

SIEMENS

Betriebs-
system

Dienst-
programme

Sprach-
systeme

Bildschirm-Computer 6.610

Basis-Datensystem 6.000

Subsysteme

AMBOSS 1

DFÜ-Software

Hardware

Anhang

Systemtaschenbuch

Bestell-Nr. U5-J-Z25-
Printed in the Federal
Republic of Germany
27 AG 481.5 (4600)

Was enthält das 6.610 Systemtaschenbuch?

In diesem Taschenbuch sind in konzentrierter Form, alle wesentlichen Fakten zu einem Katalogwissen zusammengestellt, die zur Bedienung des Bildschirm-Computer 6.610 und der dazugehörigen System- und systemnahen Software benötigt werden. Es enthält unter anderem eine Darstellung des Formats und eine kurze Beschreibung der Funktion für jedes Kommando, jeden Aufruf, und jede Anweisung.

Das Taschenbuch besteht aus den Registern:

1. Betriebssystem
2. Dienstprogramme
3. Sprachsysteme
4. Subsysteme
5. DFÜ-Software
6. Hardware
7. Anhang

An wen wendet sich dieses Systemtaschenbuch?

Es soll denjenigen als Nachschlagewerk dienen, die bereits die ausführliche Dokumentation für den Bildschirm-Computer 6.610 kennen.

Wie ist der Aufbau dieses Systemtaschenbuches?

Jedem Register ist ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Ein Druckregister erleichtert das Auffinden der zu jedem Kapitel gehörenden Seiten die nach Register/Kapitel/Seite benummert sind. Zudem enthält jede Seite die Paragraphen- und evtl. die Kapitelüberschrift als Kolumnentitel. Die letzte Seite des Systemtaschenbuches ist ein aufklappbares Faltblatt, das Auskunft über die Notation des Buches gibt.

Wie wird das Systemtaschenbuch aktualisiert?

Es werden Nachträge erstellt, bestehend aus den Seiten die entsprechend der Seitennumerierung zu ersetzen bzw. hinzuzufügen sind. Diese Nachträge werden bei Erscheinen bekannt gegeben und können über das ZVW Lager Fürth, unter der entsprechenden Bestellnummer, bestellt werden.

Anregungen, Korrekturvorschläge oder Änderungswünsche richten Sie bitte formlos an:

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT
D Bi VS 22
Otto-Hahn-Ring 6
8000 München 83.

D Bi VS 22

März 1981

KAPITEL 1	MONITOR	Seite
1.	MON/D	1-1-1
1.1	Kommandos	.
1.2	Aufrufbare Routinen	1-1-3
1.3	Dynamischer Pufferaufbau	1-1-7/8
KAPITEL 2	LADBARES BETRIEBSSYSTEM	
1.	BS1	
1.1	Laden des Betriebssystem	1-2-1
1.2	Reservierter Systembereich	.
1.3	Aufrufbare Routinen	1-2-2
1.4	Interne System-Routinen	1-2-6
1.5	Tabellenzeiger	1-2-7
1.6	Systemzeiger	.
1.7	Logische Einheiten	1-2-8
1.8	Physikalische Einheiten	.
1.9	Datei-Kontrollblock	1-2-9
1.10	Fehlermeldungen	1-2-14

1. MON/D VERS. 6.0
1.1 Kommandos

Kom- mando	Syntax	Bedeutung
S	Sadr <u>SP</u> Sadr <u>SP</u> hexwert CR	<ul style="list-style-type: none"> ● Ausgabe einer Speicherstelle <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Ausgabe der Speicherstellen mit SP - Rücksprung in Eingabemodus "." mit CR ● Änderung einer ausgegebenen Speicherstelle
X	X reg reg: X : Alle Register A B C D E H L : Einzelregister P : Programmzähler S : Kellerzeiger (Stackpointer) F : Statusregister S=Sign (1=minus) Z=Zero (1=Zero) A=Hilfscarry (1=gesetzt) P=Parity (1=Parität) C=Carry (1=gesetzt) F=Flagregister X reg hexwert CR	<ul style="list-style-type: none"> ● Ausgabe eines Registers (oder aller Register) ● Änderung eines angezeigten Registers

Kommando	Syntax	Bedeutung
G	G Gadr1 CR GSPadr2 CR Gadr1 SPadr2 CR GSPadr2 SPadr3 CR Gadr1 SPadr2 SPadr3 CR	<ul style="list-style-type: none"> Starten eines Programmes adr1 = Startadresse (wenn nicht angegeben = aktuelle Adresse) adr2 adr3 } = Haltepunkte
D	Dadr, l CR	<ul style="list-style-type: none"> Ausgabe eines Speicherbereiches der angegebenen Länge
F	Funt.adr, ob.adr, wert F1, 0, 0	<ul style="list-style-type: none"> Füllen des Speicherbereiches mit dem angegebenen Wert Löschen des gesamten Speicherbereiches (Füllen mit 0) und Neuladen des Systems.
L	L:Fn:programm CR n = Laufwerknummer (0 → 3)	<ul style="list-style-type: none"> Laden eines binären Programmes
R	Rn n = Laufwerknummer (0 → 3)	<ul style="list-style-type: none"> Laden des BS 1
A	A CR	<ul style="list-style-type: none"> Füllen des Bildschirmes mit allen darstellbaren Zeichen (=Hardware-Testhilfe)
T	T CR	Teletype Funktion
H	H CR	Ausgabe der Monitor-Version

1.2 Aufrufbare Routinen

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
40	TTI	-	Einlesen eines Zeichens von Tastatur und Ab- lieferung in A
43	TTO	A: Zeichen	Ausgabe des Zeichens aus A auf Bildschirm. Zeichen \leq IFH werden als Kontrollzeichen interpretiert.
46	TTONC	A: Zeichen	Wie TTO; jedoch werden <u>alle</u> Zeichen als Datenzeichen interpretiert.
49	CURSOR	H: Zeile (0 \rightarrow 24) L: Spalte (0 \rightarrow 79)	Positionierung auf die gewünschte Stelle.
4C	MON	-	Ansprung des Monitors (ohne Rücksprung) (mit JMP)
4F	ERROR	A=XX: Fehlercode	Fehlermeldung: ERRORXX auf CO Rücksprung ins Anwenderprogramm, wenn CY = rückgesetzt.
52	PRINT	A: Zeichen	Ausgabe des Zeichens aus A auf Drucker.
55	DTST	-	Test des Ausführungszustandes einer Disketten-Operation Ergebnis im A-Register bzw. Carrybit: Carrybit nicht gesetzt : Operation läuft noch Carrybit gesetzt : Operation beendet A-Register gleich Null : Operation normal beendet A-Register ungleich Null: Operation fehlerhaft beendet Fehlercode im A-Register

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
58	DCAL	A: Laufwerknummer	Anstoß zur Positionierung auf Spur 0 der Diskette. Die Kontrolle geht an das Anwenderprogramm zurück, <u>bevor</u> die Operation beendet ist. Vor Anstoß einer neuen Diskettenoperation <u>muß</u> die Routine DSWT aufgerufen werden.
5B	DSRD	A : Laufwerknummer B : Spur C : Sektor H/L: Pufferadresse	Anstoß zum Lesen eines Diskettensektors. Die Kontrolle geht ans Anwenderprogramm zurück, <u>bevor</u> die Operation beendet ist. Vor Anstoß einer neuen Disketten-Operation <u>muß</u> die Routine DSWT aufgerufen werden.
5E	DSWR	wie DSRD	Anstoß zum Schreiben eines Diskettensektors. Wie DSRD, jedoch Schreiboperation.
61	DSDL	A: Laufwerknummer B: Spur C: Sektor	Anstoß zum Löschen eines Diskettensektors. Wie DSWR, jedoch wird die Kennung DELETED DATA (Daten gelöscht) in die Datenadreibmarke des betreffenden Sektors geschrieben.
64	DSRDA ^{*)}	wie DSRD	Anstoß zum Lesen eines Sektors und Konvertierung von EBCDIC nach ASCII. Wie DSRD, jedoch mit Codeumwandlung nach dem Lesen.

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
67	DSWRA ^{*)}	wie DSRD	Konvertierung von ASCII nach EBCDIC und Anstoß zum Schreiben eines Disketten-Sektors. Wie DSWR, jedoch mit Konvertierung vor dem Schreiben.
6A	INDISP	-	Lesen des Zeichens vom Bildschirm, auf dem der Cursor steht. Letzter wandert ein Feld weiter.
6D	DSWT	-	Warten auf den Abschluß einer Disketten-Operation Status wird im A-Register abgeliefert. Normaler Ablauf der Operation: Carrybit und A-Register sind 0. Fehler bei der Operation: Carrybit gesetzt, Fehlercode in A.
70	DCALW	A:Laufwerknummer	Wie DCAL (Positionieren auf Spur 0), jedoch mit Warten auf den Abschluß der Operation (Funktion der Routine DSWT)
73	DSRDW	Wie DSRD	Wie DSRD (Lesen eines Disketten-Sektors), aber mit anschließendem DSWT.
76	DSWRW	Wie DSRD	Wie DSWR (Schreiben eines Sektors), aber mit anschließendem DSWT.
79	DSDLW	Wie DSDL	Wie DSDL (Löschen eines Sektors), aber mit anschließendem DSWT.

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
7C	DSRAW ^{*)}	Wie DSRD	Wie DSRDA (Lesen eines Sektors und Konvertierung nach ASCII), aber mit anschließendem DSWT.
7F	DSWAW ^{*)}	Wie DSRD	Wie DSWRA (Konvertierung nach EDCDIC und Schreiben eines Sektors), jedoch mit anschließendem DSWT.
82	RCVI	-	Empfang eines Zeichens vom Hauptrechner (UART) und Ablieferung im Register A. Das höchstsignifikante Bit (80H) des Zeichens wird auf 1 gesetzt, wenn während der Übertragung ein Fehler festgestellt wurde (Parity, Überlauf, Zeichenrahmenfehler)
85	LOCDIR	A : Laufwerknummer H/L: Adresse eines 9 Zeichen langen Namenfeldes (nicht benutzte Stellen = 00)	Lokalisiert den Eintrag eines Dateinamens im Inhaltsverzeichnis einer INTEL-formatierten Diskette H/L-Adresse aus BUF2 (2600H) wo der Eintrag im Inhaltsverzeichnis steht TRCK(2731H)-Adresse aus BUF1 (2680H) wo Spur, Sektor des nächsteinzulesenden ISIS-DIR-Sektors steht
88	LOAD	Wie LOCDIR	Laden eines Programmes von einer INTEL-formatierten Diskette H/L: Startadresse des Programmes.
8B	LINK	Wie LOCDIR	Laden und Starten eines Programmes von einer INTEL-formatierten Diskette. Rücksprung erfolgt nur im Fehlerfall.
CA	XMIO	A: Zeichen	Senden des Zeichens aus dem UART Sendepuffer zum Hauptrechner A wird verändert.
^{*)} Nur benutzbar, wenn der ladbare Teil des BS 610 im RAM-Speicher steht.			

1.3 Dynamischer Pufferaufbau

- . Tastaturpuffer : 2780H - 279FH
- . UART-Empfangspuffer : 25E0H - 25FFH
- . UART-Seridepuffer : 25C0H - 25DFH

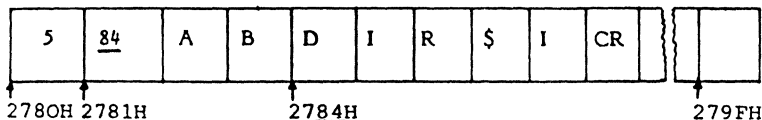
PUFFERAUFBAU

Byte 1 - Zeichenzähler (wie bei MON 4 und MON 5)

Byte 2 - Pufferzeiger = Niedrigere Doppelbytehälfte des Zeigers auf das nächste abzuholende Zeichen. Dieses Byte wird binär zu 2700H addiert, um die Adresse des nächsten abzuholenden Zeichens zu erhalten. Nur gültig, wenn Bytezähler nicht null. (Unterschiedlich zu MON 4 und MON 5).

Byte 3 -
32 Gepufferte Zeichen in zyklischer Folge.

Bsp Tastaturpuffer



d.h. das erste abzuholende Zeichen ist D.



1. BS 11.1 Laden des Betriebssystems

Rn n = Laufwerksnummer (0 → 3)

Druckertreiber

Kennung	Treibervorspannr.	Treiberroutine	Drucker
/A	MA22.80	DM22.80	80-spaltiger PT80(6322)
/B	MA22.132	DM22.132	132-spaltiger PT80(6322)
/C	MA22.5	DM22.5	PT80 (6322) mit Sparschrift
/D	MABIND	DMBIND	UD3 (6327)
/E	TY24.INT	DT24.INT	DIABLO (6324) mit intern. Zeichenv.
/F	TY24.DEU	DT24.DEU	DIABLO (6324) mit deutsch. Zeichenv.
/G	MA25	DM25	LOGABAX (6325)

- . unter Datei DRUCKR-Druckertreibervorspannroutine abspeichern
- . fehlt Datei DRUCKR-Standard Druckertreiber für UD3(6327)
wird angenommen (/D)

1.2 Reservierter Systembereich

FD00H - FD3FH	Aufrufbare BS610-Routinen
FD40H - FDCCH	Sprungtabelle für Monitor Grundfunktionen
FDCDH - FDE4H	Interne System-Routinen
FDE6H - FDEBH	Tabellenzeiger
FDECH - FDFFH	Systemzeiger
FF00H - FF0FH	ASSIGNMENT-Tabelle (log.Einheiten)
FF10H - FFFFH	Systemarbeitsspeicher

1.3 Aufrufbare Routinen

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
FD00	BS610	-	Rücksprung in den Kommandomodus des BS610; Dateien werden geschlossen.
FD03	ERROR	-	Fehlermeldung: ERROR XX mit Erklärung auf C0. Rücksprung ins Anwenderprogramm, wenn das CY-Bit rückgesetzt wurde, ansonsten Sprung ins BS1.
FD06	LOAD	H/L: Adresse eines 9 Zeichen langen Namensfeldes (nicht benutzte Stellen = 00) A: Laufwerksnummer	$\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 0 \\ \text{H/L: Startadresse des Programmes} \end{array} \right.$ $\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 1 \\ \text{A} = \text{Fehlercode} \end{array} \right.$
FD09	INCHAR	H/L: FCB-Adresse	<p>Einlesen eines Zeichens aus der Datei</p> $\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 0 \\ \text{Zeichen in A} \end{array} \right.$ $\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 1 \\ \text{A} = \text{Fehlercode (A = 0} \rightarrow \text{EOF)} \end{array} \right.$
FDOC	OUTCHAR	H/L: FCB-Adresse A: Zeichen	<p>Schreiben des Zeichens aus A in die Datei</p> $\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 0 - \text{fehlerfreier Ausgang} \\ \text{CY} = 1 \\ \text{A} = \text{Fehlercode (A = 0} \rightarrow \text{EOF)} \end{array} \right.$
FDOF	GET	H/L: FCB-Adresse D/E: Pufferadresse	<p>Einlesen aus Datei bis CR. DE = verändert CY = 0 - fehlerfreier Ausgang</p> $\left\{ \begin{array}{l} \text{CY} = 1 \\ \text{A} = \text{Fehlercode (A = 0} \rightarrow \text{EOF)} \end{array} \right.$

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
FD12	PUT	H/L: FCB-Adresse D/E: Pufferadresse	Schreiben in Datei bis CR;CR,LF werden angehängt DE = verändert CY = 0 } fehlerfreier Ablauf } CY = 1 } A = Fehlercode oder A = 0 → EOF
FD15	PUTSTR	H/L: FCB-Adresse D/E: Pufferadresse	Schreiben in Datei bis CR;CR,LF werden nicht angehängt. DE = verändert CY = 0 } fehlerfreier Ablauf } CY = 1 } A = Fehlercode oder A = 0 → EOF
FD18	GETBIN	H/L: FCB-Adresse D/E: Pufferadresse B : Zeichenzähler	Einlesen einer gewissen Anzahl von Zeichen aus Datei CY = 0 } fehlerfreier Ablauf } CY = 1 } A = Fehlercode oder A = 0 → EOF
FD1B	PUTBIN	H/L: FCB-Adresse D/E: Pufferadresse B : Zeichenzähler	Schreiben einer gewissen Anzahl von Zeichen D/E = Adresse des letzten Datenbytes +1 B = Rest CY = 0 } normales Ende } CY = 1 } A = Fehlercode
FD1E	OPEN	H/L: FCB-Adresse A: { 1 Eingabe 2 Ausgabe	Eröffnen einer Datei CY = 0 } fehlerfreier Ablauf } CY = 1 } A = Fehlercode

Adresse (Hex)	Routine	Einspi.,-Parameter	Ergebnis
FD21	READ	H/L: FCB-Adresse	Lesen eines Sektors in den FCB-Puffer CY = 0 - fehlerfreier Ablauf CY = 1 A = Fehlercode
FD24	WRITE	H/L: FCB-Adresse	Schreiben eines Sektors aus dem FCB-Puffer CY = 0 - fehlerfreier Ablauf CY = 1 A = Fehlercode
FD27	CLOSE	H/L: FCB-Adresse	Schließen einer Datei CY = 0 - fehlerfreier Ablauf CY = 1 A = Fehlercode
FD2A	EDBH	A: umzuwandelndes Byte H/L: Adresse eines 2 Byte- Empfangfeldes	Der Hex-Wert in A wird in ASCII aufbereitet.
FD2D	EDWH	D/E: umzuwandelndes Wort H/L: Adresse eines 4 Byte- Empfangfeldes	Der Hex-Wert in DE wird in ASCII aufbereitet.
FD30	EDHB	H/L: Adresse eines 2 Byte- Eingabefeldes	A = Hex-Byte Umkehrung von EDBH
FD33	EDHW	H/L: Adresse eines 4 Byte- Eingabefeldes	D/E = Hex-Wort Umkehrung von EDWH

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
FD36	BUFALLOC	H/L: gewünschte Pufferlänge	Pufferbereich zuweisen H/L = Adresse des zugewiesenen Puffers
FD39	BUFDEALLOC	H/L: Pufferadresse	Pufferbereich freigeben
FD3C	STIMER	D/E: gewünschter Zeitintervall in 20 ms-Einheiten H/L: Adresse, die nach Ablauf des Zeitintervalles ange- sprungen wird.	

1.4 Interne System-Routinen

Adresse (Hex)	Routine	Einsprung-Parameter	Ergebnis
FDD3	RELN	A : Anzahl H/L: Adresse einer Liste von Sektoren UNIT(2730H) = Gerätenummer MAP1(2739H) > Spur/Sektor der MAP2(273BH) ISIS.MAP	Freigabe einer Anzahl von Disketten- sektoren
FDD6	RELBLK	B/C: Spur/Sektor UNIT(2730H) = Gerätenummer MAP1(2739H) > Spur/Sektor der MAP2(273BH) ISIS.MAP	Freigabe eines Diskettensektors
DD9	GETN	A : Anzahl H/L: gewünschte Adresse des 1. Sektors UNIT(2730H) = Gerätenummer MAP1(2739H) > Spur/Sektor MAP2(273BH) ISIS.MAP	Reservierung einer Anzahl von Disketten- sektoren
FDDC	GETBLK	B/C: Spur/Sektor UNIT(2730H) = Gerätenummer MAP1(2739H) > Spur/Sektor MAP2(273BH) ISIS.MAP	Reservierung eines Diskettensektors

1.5 Tabellen-Zeiger

FDEAH	Zeiger auf Tabelle für Disketten im INTEL-Format
FDE8H	Zeiger auf Tabelle für Disketten im ECMA TC15 (IBM)-Format.
FDE6H	Zeiger auf Tabelle für MB-Kassetten im BS1-Format.

Tabellenaufbau:

0	Eröffnen für Eingabe
3	Eröffnen für Ausgabe
6	Lesen eines Blockes
9	Schreiben eines Blockes
0CH	Schließen einer Eingabedatei
0FH	Schließen einer Ausgabedatei

1.6 Systemzeiger

FDECH	nicht benutzt
FDEEH	:LP:
FDF0H	:NF:
FDF2H	:BB:
FDF4H	:CO:
FDF6H	:CI:
FDF8H	:XM:
FDFAH	:RC:
FDFCH	RAM-Speicher-START (54kB → 2800H) (48kB → 4000H)
FD FEH	SYSTEM-START

1.7 Logische Einheiten (ASSIGNMENT-Tabelle)

<u>FCB-Zeiger</u>	<u>log. Einheit</u>
FF00H	CI - Tastatur (Bildschirm) Eingabe
FF02H	CO - Bildschirm Ausgabe
FF04H	SI - Standardeingabe
FF06H	SO - Standardausgabe
FF08H	SL - Standardauflistung
FF0AH	AI - Hilfseingabe
FF0CH	AO - Hilfsausgabe
FF0EH	AL - Hilfsauflistung

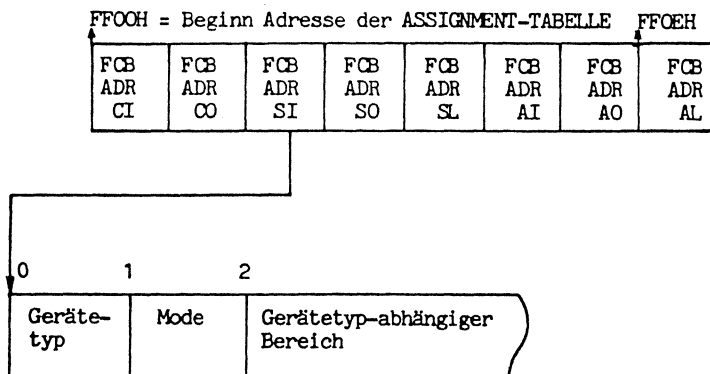
1.8 Physikalische Einheiten

:LP:	Sequentielles Ausgabegerät (Drucker)
:BB:	Ausgabeleerdatei (Byte Bucket File)
:NF:	Eingabeleerdatei (Null File)
:CO:	Bildschirm
:CI:	Tastatur
:LP:	Drucker
:XM:	Sendung zu einer abgesetzten Station
:RC:	Empfang von einer abgesetzten Station
:CP:	(:CI:/ (:CO:, :LP:))
:Fn:dateiname	Diskette im INTEL-Format
:Mn:dateiname	MB-Kassette im BS1 Format
:Jn:ibmname	Diskette im ECMA TC15 (IBM)-Format (EBCDIC-Code)
:Bn:ibmname	Diskette im ECMA TC15 (IBM)-Format (ASCII-Code)

n = 0 → 3
 dateiname = xxxxxx.xxx
 ibmname = xxxxxxxx

} x = alphanumerisch

1.9 Datei-Kontrollblock (FCB)

Gerätetyp

- 1 - Zeichenorientiertes Gerät im Interrupt-Betrieb
- 2 - Zeichenorientiertes Gerät im Abfrage-Betrieb
- 3 - Echo-Gerät
- 4 - Zeilenorientiertes Gerät
- 5 - Blockorientiertes Gerät, Diskette und MB-Kassette
- 6 - Doppel Gerät

Mode

- 1 - eröffnet für Eingabe
- 2 - eröffnet für Ausgabe
- 4 - BINFILE (LF wird nicht unterdrückt)
- 8 - nicht verwendet
- 10H - LB-Bit (beim nächsten Lesen wird EOF erkannt)
- 20H - Auto-Bit (Datei wurde durch den ASSIGNMENT-Interpreter eröffnet)
- 40H - kein CLOSE
- 80H - EOF-Bit

Aufbau der FCB's in Abhängigkeit des GerätetypsGerätetyp 1 (Zeichenorientiertes Gerät im Interrupt-Betrieb)

0 - Gerätetyp (1)

1 - Mode

2 - Pufferadresse

4 - Zeichenzähler

6 - Puffer

20

Gerätetyp 2 (Zeichenorientiertes Gerät im Abfrage-Betrieb)

0 - Gerätetyp (2)

1 - Mode

2 - LESERROUTINE (z.B. TTI)

4 - SCHREIBERROUTINE (z.B. TTO)

6

Gerätetyp 3 (Echo-Gerät)

0 - Gerätetyp (3)

1 - Mode

2 - EINGABE (Adresse FCB)

4 - AUSGABE (Adresse FCB)

6

Gerätetyp 4 (Zeilenorientiertes Gerät)

0 - Gerätetyp (4)

1 - Mode

2 - Zeichenzähler

4 - Pufferlänge

6 - Pufferadresse

8 - Zeiger auf nächsten FCB

10

Gerätetyp 5 (Blockorientiertes Gerät-Diskette und MB-Kassette)

• Teil 1:

- 0 - Gerätetyp (5)
 - 1 - Mode
 - 2 - Zeichenzähler
 - 4 - Pufferlänge
 - 6 - Pufferadresse
 - 8 - READ
 - 10 - WRITE
 - 12 - OPEN
 - 14 - CLOSE
- } Routineadressen
- 16 - GERÄTETYP (0 = Diskette)
(1 = MB-Kassette)

• Teil 2 (INTEL und IBM-Diskette):

- 17 - Laufwerksnummer
- 18 - DATEINAME
- 27 - DATENTYP:

80H	EBCDIC	
40H	BLOCKLINE	
20H		
10H		
8		} unbenutzt
4		
- | | |
|---|-----------------|
| 2 | ECMA TC15 (IBM) |
| 1 | INTEL |
- 28 - Sektor/Spur (INTEL: Sektor/Spur des aktuellen Dateikettungsblockes (nur bei SO)
(IBM: Sektor/Spur des nächsten Satzes)

• Teil 3 (INTEL-Diskette)

30 - Zeichenzahl/letzter Block (nur bei Eingabedateien)

31 - relativer Zeiger auf Sektor/Spur
des nächsten Datenblockes aus Dateikettungs-
blockpuffer bei SI
des aktuellen Datenblockes aus Dateikettungs-
blockpuffer bei SO

32 - Adresse des Dateikettungsblock-Puffers

34

• Teil 3 (IBM-Diskette)

30 - EOD oder EOF - Sektor/Spur
des letzten geschriebenen Blockes bei SI
des letzten reservierten Blockes bei SO

32 - Fehlerspuren

34 - HDR-Sektor

35

• Teil 2 (MB-Kassette BS610-FORMAT)

17 - Laufwerksnummer

18 - DATEINAME

27 - DATENTYP:	80H	EBCDIC
	40H	
	20H	
	10H	
	8	} unbenutzt
	4	
	2	
	1	
		BS610-Format

28 - ÜBERLAUF ADR

• Teil 3 (MB-Kassette BS610-FORMAT)

30 - AKTUELLE SPUR

31 - BLOCK-ZÄHLER

33 - AKTUELLES DATEISEGMENT

- Teil 4 (MB-Kassette BS610-Format, Eingabe)

34 - ZEICHENANZAHL/LETZTEN BLOCK

36

- Teil 4 (MB-Kassette BS610-Format, Ausgabe)

34 - ERSTE SPUR

35 - DATEINUMMER

36 - BELEGUNGSVERZEICHNIS: Byte 1 → 15

51



Gerätetyp 6 (Doppel-Gerät)

0 - Gerätetyp (6)

1 - Mode

2 - FCB-Zeiger 1

4 - FCB-Zeiger 2

6

1.10 BS1 Fehlermeldungen

Fehlercode (Hex)	Bedeutung
00	Datei oder Bereichsende (EOF, EOE)
01	Fehlender Sektor auf einer Diskette
02	CRC-Fehler auf einer Diskette
03	Zeitfehler während einer READ/WRITE-Datenübertragung
04	Fehlende Adreßmarke
05	Timeout für Diskettenoperation
06	Zeitfehler bei Leseoperation
07	Busy-Bit Timeout
08	Gerät unklar
09	Name nicht im Inhaltsverzeichnis und auch kein Platz dafür vorhanden
0A	Name nicht im Inhaltsverzeichnis
0B	Programm nicht gefunden
0C	Falscher Eintrag im Inhaltsverzeichnis
0D	Falsche Länge des Inhaltsverzeichnisses beim Laden
0E	Datensatz-Längenfehler beim Laden
0F	Disketten-Belegungsliste nicht auffindbar
10	Ungültiges Disketten-Kommando
11	Falsche Gerätenummer
12	Konvertierungstabelle fehlt
13	Gerätenummer nicht 0, 1, 2, 3
14	nicht verwendet
15	Versuchte Umwandlung eines Zeichens, das nicht Hex-Format hat
16	Versuchte Eingabe aus einer Datei, die keine Eingabedatei ist
17	Leseversuch nach EOF
18	Schreibversuch in eine Datei, die nicht Ausgabedatei ist
19	Nicht zugewiesenes Gerät
1A	Unbekannter Gerätetyp
1B	Kommando oder Dateiname beginnt nicht mit Buchstabe oder Zahl
1C	Kommando oder Dateiname länger als 6 oder Erweiterung länger als 3 Zeichen
1D	Kommando bezog sich nicht auf Diskette in Intel- oder Kassette im BS610-Format
1E	BS610 nicht geladen
1F	Kommando nicht durch CR, S oder SP beendet
20	DELETED-DATA-Satz gefunden

Fehlercode (Hex)	Bedeutung
21	Name einer logischen Einheit unbekannt
22	Schreibversuch für eine Datei, die nicht vom Typ 5 ist
23	Keine Schreib- oder Lese-Routine im Kontrollblock angegeben
24	Leseversuch für eine Datei, die nicht vom Typ 4 oder 5 ist
25	Zeilenüberlauf für Datei vom Typ 4
26	Falscher Parameter
27	Datei bereits eröffnet
28	OPEN-Routine fehlt im Kontrollblock
29	Eine nicht eröffnete Datei soll geschlossen werden
2A	CLOSE-Routine fehlt im Kontrollblock
2B	Pufferverkettung zerstört
2C	Falsches Pufferetikett
2D	Falsche Dateibezeichner
2E	Falsches Zuweisungsformat
2F	Diskette voll
30	nicht verwendet
31	Dateiname für Eingabedatei existiert nicht
32	Ausgabedatei auf der Diskette bereits vorhanden
33	Diskette voll
34	Dateiname länger als 8 Zeichen
35	Spurnummer > 76
36	Sektornummer ≤ 0 oder > 26
37	Pufferadresse ≤ 0
38	Routine fehlt
39	Inhaltsverzeichnisblock auf Kassette nicht 32 Bytes lang
3A	Datenträger-Kennsatz fehlt
3B	Fehler in einem Block des Inhaltsverzeichnisses
3C	Ausgabedatei bereits auf der Kassette vorhanden
3D	Kassette voll
3E	Dateiende einer Eingabedatei überlaufen
3F	Überzählige oder falsch platzierte Abschnittsmarke
40	Bandende-Fehler
41-4F	E/A - Fehler (MB-Kassette)
41	CRC - Fehler (MB-Kassette)
42	Schwerwiegender Kassettenfehler
43	41 + 42
44	Ungültiges Kassettenkommando oder Schreibschutz
45	41 + 44

Fehlercode (Hex)	Bedeutung
46	Leseversuch auf einem gelöschten Band
47	41 + 42 + 44
48	Abschnittsmarke gefunden
49	41 + 48
4A	42 + 48
4B	41 + 42 + 48
4C	44 + 48
4D	41 + 44 + 48
4E	42 + 44 + 48
4F	41 + 42 + 44 + 48
50	Falsche Gerätenummer (Kassette)
51	Falsche Spurnummer "
52	Falsche Blocklänge "
53	Spurwechselfehler "
54	Gerät unklar "
55	Falsche Pufferadresse "
56	Fremdes Kassettenformat
57	Zusätzliche Blöcke in einer Kassettendatei
58	Folgetikett fehlt
59	Falscher Blocktyp im Kennsatz (Kassette)
5A	Falscher Name im Kennsatz (Kassette)
5B	Falsche Blocklänge während des Ladens (Kassette)
5C	Blockende (nur bei B- und J-Format)
5D	Unzulässiger Direktzugriff

KAPITEL 1	ALLGEMEINE DIENSTPROGRAMME	Seite
1. Aufrufe		2-1-1
KAPITEL 2	EDITIERPROGRAMME	
1. SEDIT		2-2-1
2. EDIT		2-2-2
3. TXT		2-2-9

1. Aufrufe

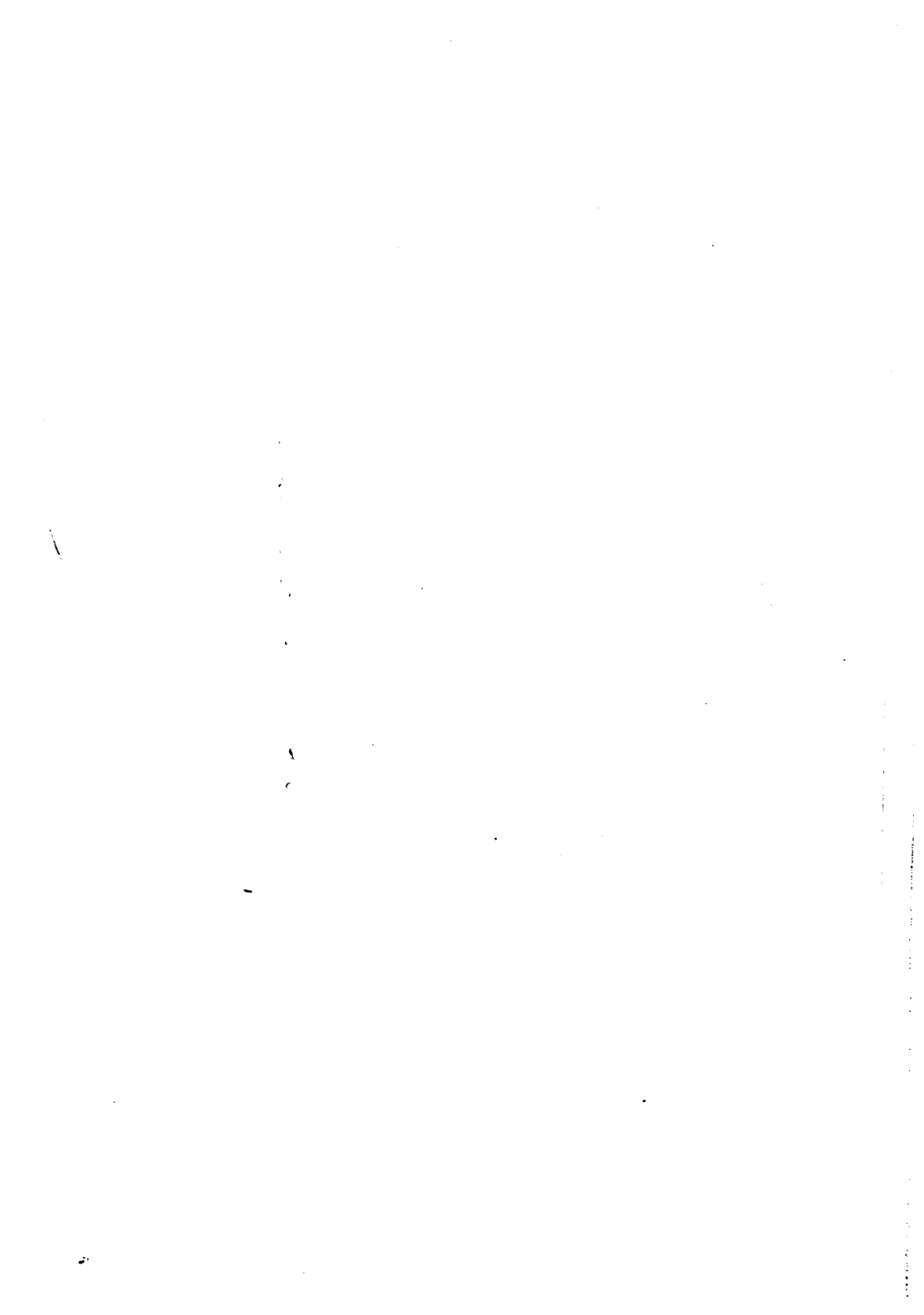
Name	Aufruf	Bedeutung
ALIAS	ALIAS\$:lw:name,aliasname Bsp: ALIAS\$:F1:DATEI,NAME	Definition eines zusätzlichen Namens
ALLOC	ALLOC\$:Jn:ibmname Bsp: ALLOC\$:J1:DATA1	Platzreservierung für eine Datei auf einer IBM-formatierten Floppy-Disk
ANALYZ	ANALYZ [SO=:lw:name] \$n:lw: Bsp: ANALYZ SO=:F2:FEHLER\$4:F1: ANALYZ\$:F1:	Prüfen einer Floppy-Disk auf Fehler
ASSIGN	ASSIGN zuweisungen Bsp: ASSIGN SO=:F2:AUSGAB	Zuweisung einer Datei oder Gerät zu logischen Einheiten für mehr als ein Kommando
ATTRIB	ATTRIB\$:lw:name,attributliste Bsp: ATTRIB\$:F1:ABC,+W,-S,-I	Änderung von Dateiattributen (S,W,I)
COPY	COPY SI=:lw:eingabe [,SO=:lw:ausgabe] \$ info Bsp: COPY SI=EINGAB,SO=:F1:AUSGAB COPY SI=EINGAB,SO=:LP:\$PL72	Kopieren einer einzelnen Datei
DCONVA	DCONVA	Konvertierung des Inhalts einer Floppy Disk von EBCDIC in ASCII
DCOPY	DCOPY	Kopieren einer ganzen Floppy-Disk (1:1)
DELETE	DELETE\$:lw:name,.... Bsp: DELETE\$ABC,:F1:DAT	Löschen einer oder mehrerer Dateien
DGEN	DGEN	Dateiweises kopieren einer Floppy-Disk auf eine andere

Name	Aufruf	Bedeutung
DIR	DIR [SO=:lw:name] % [info] :lw: SO=geraet Bsp: DIR SO=:LP:%:F2: DIR %V:F1: DIR %	Auflistung des Inhaltsverzeichnis info: I - alle Dateien V - alle Dateien mit Versionsnummerausgabe ohne - nur Dateien ohne I-Attr
DIRPAC	DIRPAC %:Fn: Bsp: DIRPAC %:F1:	Packen des Inhaltsverzeichnisses einer Floppy-Disk
DROP	DROP SI=:lw:eingabe %:lw: Bsp: DROP SI=:F2:FEHLER %:F1: DROP %:F1: (d.h. SI=/CI)	Kennzeichnung von Sektoren als "be- legt"
EXEC	EXEC CI=:lw:eingabe Bsp: EXEC CI=:F1:KOMMAN.DO	Abarbeitung einer gespeicherten Kommandofolge. Bei Fehlermeldun- gen wird die Kommandofolge unter- brochen und ins BSI verzweigt.
FORMAT	FORMAT %:lw:datentraeger [,S] Bsp: FORMAT %:F1:DISK FORMAT %:F2:SYSTEM,S FORMAT %:F2:SYSTEM.NEU,L	Einrichten der Disketten im INTEL-Format bzw. der MB-Kassetten im BS610-Format S - Kopieren aller Dateien mit S-Attribut L - Aendern des Datentraeger- namens
INIT	INIT %:lw: Bsp: INIT %:F1: (Sektorfolge 1 14 2 15...) INIT %:J1: (Sektorfolge 1 2 3 4 5...)	Initialisierung einer Floppy-Disk

Name	Aufruf	Bedeutung
RELEAS	RELEAS\$log.einheiten Bsp: RELEAS\$SI,SO	Freigabe einer vorher mit ASSIGN zugewiesenen Datei oder Gerät
REMAP	REMAP\$:Fn: Bsp: REMAP\$:F1:	Rekonstruktion des Belegungsverzeichnisses einer Floppy-Disk
RENAME	RENAME\$:lw:name,neuname Bsp: RENAME\$:F1:ABC,DEF	Umbenennung einer Datei
RESCUE	RESCUE\$:lw:name Bsp: RESCUE\$:F3:DAT	Retten einer gelöschten Datei
SORT	<p>SORT [SO=:lw:progrname] \$param SORT\$SAVE :lw:progrname param</p> <p>param: I eingabe II TO ausgabe III [USING] :Fn: IV {PREPROC eingabeproz} V {POSTPROC ausgabeproz} VI SAME [DISC] I O W [DISK] VII KEY position laenge A (aufsteigend) D (absteigend) VIII REC {BIN } satzlaenge {ASCII }</p> <p>Bsp: SORT\$DAT1 TO DAT2 USING :F1: KEY 4 20 D ASCII 81 SORT SO=LLLL\$DAT1 TO DAT2 :F0: SAME I O W KEY 1 5 BIN 128 SORT\$SAVE :F2:PROG :F1:DAT1 TO :F1:DAT2 :F2: SAME I O KEY 5 15 BIN 128</p>	Sortieren von sequentiellen Dateien nach einem Sortierbegriff (1-10 Teile, max. 255 Bytes groß)



Name	Aufruf	Bedeutung
SYS	SYS\$param SYS\$	<p>Setzen des Systemschalters (272CH) param:</p> <p>S - Schreibgeschuetzte Dateien (mit Attribut W oder S) können ge- löscht oder umbenannt werden</p> <p>C - Bei Fehlermeldungen wird die EXEC Kommandofolge fortgesetzt.</p> <p>Rücksetzen des Systemschalters</p>



1. SEDIT (Zeileneditor)

Aufruf

```
SEDIT { SI=:lw:eingabe } [ ,SO=:lw:ausgabe ]
      { SI=:NF:         } [ ,SO=:geraet   ]
```

Bsp: SEDIT SI=:F1:EINGAB,SO=:LP:
 SEDIT SI=:F1:EINGAB,SO=:F2:AUSGAB
 SEDIT SI=:NF:,SO=:F3:AUSGAB.NEU

Kommandos

Syntax	Bedeutung
B	Rücksetzen der Zeiger im Ein- und Ausgabepuffer auf das jeweils erste Zeichen (Kombination von BI und BO)
BI	Rücksetzen des Zeigers im Eingabepuffer auf das erste Zeichen
BO	Rücksetzen des Zeigers im Ausgabepuffer auf das erste Zeichen
C	Kopieren der restlichen Information im Eingabepuffer in den Ausgabepuffer, Rückschreiben nach SO, Lesen der nächsten Eingabezeile, Löschen des Ausgabepuffers
Cn	($0 < n \leq 99$) wie C, jedoch mit (n-1)facher Wiederholung
C+n	($0 < n \leq 99$) kopiert die nächsten n-Zeichen vom Ein- in den Ausgabepuffer
C"text"	Kopiert bis (ausschließlich) zum nächsten Erscheinen des spezifischen Textes im Eingabepuffer
DI	Anzeige der Zeigerposition und des Inhalts des Eingabepuffers
DO	Anzeige des Ausgabepuffer-Inhalts
H	Ende des Editierens, der Rest wird <u>nicht</u> nach SO übertragen
I"text"	Einfügen von "text" in den Ausgabepuffer
I	Einfügen einer Anzahl von Zeilen in die Ausgabedatei
S	Überspringen des Restes der laufenden Zeile
Sn	($0 < n \leq 99$) Überspringen von n Zeilen
S+n	($0 < n \leq 99$) Überspringen der nächsten n Zeichen im Eingabepuffer
S"text"	Überspringen bis (ausschließlich) zum nächsten Erscheinen von "text" im Eingabepuffer
X"text"	Einfügen von "text" in den Ausgabepuffer und Überspringen ebensovieler Zeichen im Eingabepuffer

Befehle

Syntax	Beispiel	Bedeutung
AA"zueingabe"	AA"DATEI"	Zuweisung der zusätzlichen Eingabedatei
AI Inl [*za] AI"zeichenfolge" [*za]	AI3*20 AI"ADRESSE"	Lesen von n Zeilen aus zusätzlicher Eingabedatei (za=Zeilenadresse). Der Puffer darf nicht leer sein.
AS [n] AS"zeichenfolge"	ASS AS AS"NAME"	Überlesen von Zeilen der zusätzlichen Eingabedatei
CUzeilennummer CU"zeichenfolge"	CU80 CU"ORT"	Kopieren in die Ausgabedatei bis zu einer angegebenen Adresse.
E[XIT]		Normaler Abschluß
K[ILL]		Löschen des Textpuffers
OA"dateiname"	OA"DAT1"	Öffnen der Ausgabedatei
OC		Schließen der Ausgabedatei
Q[UIT]		Rückkehr ins BS610
R [EAD] [n]	R5 READ	Lesen von Zeilen der Eingabedatei in den Textpuffer
SUzeilennummer SU"zeichenfolge"	SU100 SU"DATUM"	Einlesen ab einer angegebenen Adresse

Syntax	Beispiel	Bedeutung
Tn1,n2,... ni	T1,5,10	Setzen Tab-Stops ($i \leq 15$)
TA (1,9,16,26)		Setzen von Assembler-Tab-Positionen
TC (1,8,12,16...)		Setzen von COBOL-Tab-Positionen
TD		Anzeige der aktuellen Tab-Positionen
TF (1,6,7,10,13,16,..)		Setzen von FORTRAN-Tab-Positionen
W [RITE] [*] [n]	W*10 W	Schreiben des Textpuffers in Ausgabe-datei













Funktionen

Syntax			Beispiel	Bedeutung
Adreßbezug	Funktions- name	Funktionsparameter		
{ leer zeilenadresse }	A [L]	{ leer dezimalzahl }	100AL5	Zeile(n) anfügen (Zeilenanfügungsmodus)
leer	AT	"zeichenfolge"	AT"NAME"	Zeichenfolge anfügen
{ leer zeilenadresse }	C [L]	{ leer textintervall }	100CL"TITEL" C	Zeile(n) kopieren
leer	D [C]	{ leer dezimalkonstante "zeichenfolge" }	DC5 DC"ab" D	Zeichen löschen
{ textintervall leer }	DL	leer	100,150DL	Zeile(n) löschen
leer	FB	"zeichenfolge"	FB"NACH"	Zeichenfolge rückwärts suchen
{ leer textintervall }	F [F]	"zeichenfolge"	100,150 FF "VOR" F"VOR"	Zeichenfolge vorwärts suchen
{ leer zeilenadresse }	I [L]	{ leer dezimalzahl }	100IL5 I	Zeile(n) einfügen (Einfügungsmodus)
leer	IT	"zeichenfolge"	IT"NAME"	Zeichenfolge einfügen
leer	L [C]	{ leer dezimalkonstante }	L LC128	Zeilen verketten



Syntax			Beispiel	Bedeutung
Adreßlegung	Funktionsname	Funktionsparameter		
leer	LS	leer	LS	Zeilen trennen
leer	LSL	leer	LSL	Zeilen trennen und links ausrichten (bzw. Ausgabe des gesamten Satzes ≤ 128 Bytes auf 2 getrennten Zeilen)
{ leer zeilenadresse }	M [L]	{ leer textintervall }	100ML20,30 M	Textzeilen verschieben
leer	PL	leer	PL	Verschieben des Pufferzeigers auf Zeilenende
leer	P [N]	[+] dezimalzahl	PN3 PN-5	Verschieben des Pufferzeigers um die angegebene Zeichenanzahl
leer	PS	leer	PS	Verschieben des Pufferzeigers auf Zeilenanfang
{ leer textintervall }	S [T]	"text1""text2"	ST"xx""aa" 100S"bb""cc"	Zeichenfolge 1 durch 2 ersetzen
{ leer textintervall }	SW	"wort1""wort2"	SW"a""A" :,.sw"b""be"	Wort 1 durch 2 ersetzen

Kontrollfunktionstaste

	CURSOR LINKS	
	CURSOR RECHTS	
	CURSOR RAUF	
	CURSOR RUNTER	
	HOME - TASTE	
	WAGENRÜCKLAUF (CR)	
	ROLL UP	
	ROLL DOWN	
	(CONTROL + D)	Vorwärts-Tab
	(CONTROL + G)	Rückwärts-Tab
	CONTROL + Q	Lösche Zeichen
	CONTROL + P	Füge Blank ein
DEL		Zeile löschen

Fehlermeldungen

Fehler - meldung	Bedeutung
E00:	Interner Fehler
E01:	Überlauf Textpuffer
E02:	Freelist-Bereich zu klein
E03:	Zu viele Funktionswiederholungen
E04:	Unerlaubtes oder falsch geschriebenes Kommando
E05:	Unzulässiger Wert eines Adressbezugs
E06:	Fehlerhafte Syntax eines Adressbezugs
E07:	Fehlende Zahl nach + oder - Zeichen in einem Adressbezug
E08:	Unerlaubter Anfang einer Zeichenfolge
E09:	Zeichenfolge wurde nicht mit " abgeschlossen
E10:	Angegebene Zeichenfolge wurde nicht gefunden
E11:	Angegebene Zeilennummer wurde nicht gefunden
E12:	Keine Ausgabedatei zugewiesen
E13:	Systemfehler Code xxH
E14:	Keine Eingabedatei zugewiesen
E15:	Unzulässiger Tab-Wert
E16:	Angabe zu vieler Tabs
E17:	Keine kopierbare Zeile vorhanden
E18:	Keine Einfügung durchgeführt
E19:	Unzulässiger Wert der Dezimalkonstante
E20:	Unzulässige Syntax des Befehls/Funktion
E21:	Zeichenfolge nicht gefunden
E22:	Kommando durch Bediener unterbrochen
E23:	Befehl/Funktion noch nicht implementiert
E24:	Textpuffer leer
E25:	Kein löschesbares Zeichen vorhanden
E26:	Versuch "Lesen" nach "Ende der Datei"
E27:	Senkrechter Strich in String 2
E28:	Kommandos müssen durch ; getrennt werden
E29:	Kein Platz mehr auf der Floppy Disk
E30:	Ausgabedatei existiert bereits auf Floppy Disk
E31:	Nicht erlaubter Dateiname
E32:	Ausgabedatei wurde schon zugewiesen
E33:	Eingabedatei wurde schon zugewiesen
E34:	Datei kann wegen Mangel an Hauptspeicherplatz nicht eröffnet werden. Fehler kann durch Schließen überflüssiger Dateien behoben werden.
E35:	Zu viele Dateien eröffnet. Bei Aufruf des Editors dürfen nur SI, SO, SL und AI zuge- wiesen werden.
E36:	Unzulässiges Ausgabegerät. :CO: ist als Ausga- begerät unzulässig.
E37:	Leere Zeichenfolge wurde gefunden
E38:	Austausch von Wert und Zeichenfolge überschreitet die Zeilenlänge von 80 Zeichen
E39:	Angegebene Zeilenlänge zu klein

3. TXT (Text)

Aufruf

$$\text{TXT} \left\{ \begin{array}{l} \text{SI}::\text{lw:txt\texttt{dat}} \\ \text{AI}::\text{lw:job\texttt{dat}} \end{array} \right\} \left[\begin{array}{l} \text{,SO}::\text{lw:ausgabe} \\ \text{,SO}=\text{geraet} \\ \text{,SL}::\text{lw:ausgabe} \\ \text{,SL}=\text{geraet} \end{array} \right]$$

Bsp: TXT SI=:F1:TEXT1,SL=:LP:
 TXT AI=JOB,SO=:F3:TEXT.ALL
 Datei JOB: TEXT1
 TEXT2

Steuerzeichen

Typ 1

- gültig für die ganze Datei oder bis Neuversorgung
- 1 Steuerzeichen / Zeile
- ":" erstes Zeichen dieser Zeile

Steuerzeichen	Parameter	Bedeutung/Beispiel
FL	1) Erste Textzeile der neuen Seite(Standard:Zeile 5)	Erste Zeile :FL8
HT	1) Zeile 2) Position innerhalb der Zeile 3) Gewünschter Text	Seitenüberschrift :HT3,20,TITEL
LL	1) Letzte Druckzeile der Seite (Standard: Zeile 68)	Letzte Zeile :LL30
LM	1) Erste Druckposition einer Zeile	Linker Rand :LM10
PL	1) Anzahl Zeilen/Seite	Papierlänge :PL48
PN	1) Nummer der Zeile 2) Position innerhalb der Zeile 3) Format: 1: Ohne Nullenunterdrückung 2: Seitennummer innerhalb von Strichen (z.B. -5-) 4) Beginn der Seitennummerierung (wahlweise)	Seitennummerierung :PN3,40,2
RM	1) Letzte Druckposition der Zeile	Rechter Rand :RM50
SL	1) Anzahl Leerzeilen vor jedem Absatz	Leerzeilen :SL3
TS	1) Anzahl der Tabulator-Stops	Tabulator-Stop :TS8,20

Typ 2

- gültig nur für den folgenden Paragraphen
(Paragraphen-Kennung: Ein Paragraph beginnt und endet mit einer Zeile, deren erstes und einziges Zeichen "." ist.)
- 1 Steuerzeichen/Zeile
- "." erstes Zeichen dieser Zeile
- RM, RA, NA, TS, TP, SL wie bei Type 1

Steuerzeichen	Parameter	Bedeutung/Beispiel
NP	Keine	Neue Seite .NP
ST	1) Nummer der Zeile	Sprung auf eine bestimmte Zeile .ST20
UF	Keine	Unformatiert .UF

Typ 3

- direkt in den Text eingefügt
- ! Neue Zeile
- => Tabulator Sprung
- Trennungszeichen
- !, > , -, gefolgt von / = keine Kontrollzeichen

KAPITEL 1	ASSEMBLER	Seite
1.	Hilfsprogramme zur Assemblerprogrammierung	3-1-1
2.	SAB 8080	3-1-4
2.1	Befehlsliste	.
2.2	Befehlsliste in Hex-Folge	3-1-20
2.3	Aufbau des Status Bytes	3-1-22
3.	ASSEMBLER Standardroutinen	3-1-23
4.	Makroprozessor - Stage 2	3-1-27
5.	Fehlermeldungen	3-1-28
KAPITEL 2	COBOL A, COBOL B	
1.	Sprachformat COBOL A	3-2-1
2.	Sprachformat COBOL B	3-2-4
3.	Verarbeitung von RFM-Dateien	3-2-12
4.	Segmentierung	3-2-13
5.	Interne DEBUG-Kommandos	3-2-14
6.	Übersetzung	3-2-15
7.	Laufzeitsystem	3-2-16
8.	Schnittstelle Sonderaufrufe	3-2-17
9.	Schnittstelle COBOL - ASSEMBLER	3-2-18
10.	Schnittstelle COBOL - COBOL	3-2-20
11.	Fehlermeldungen (Übersetzer COBOL A)	3-2-21
12.	Fehlermeldungen (Übersetzer COBOL B)	3-2-23
13.	Meldungen Laufzeitsystem COBOL A, B	3-2-26
KAPITEL 3	COMMERCIAL BASIC	
1.	Anweisungen	3-3-1
2.	Standardfunktionen	3-3-2
3.	Befehle	3-3-5
4.	Schnittstelle C-BASIC - ASSEMBLER	3-3-6
5.	Fehlermeldungen	3-3-9
KAPITEL 4	SCIENTIFIC BASIC	
1.	Darstellung von Konstanten und Variablen	3-4-1
2.	Operatoren	3-4-2
3.	Kommandos und Anweisungen	3-4-3
4.	Funktionen	3-4-9
5.	Schnittstelle S BASIC - ASSEMBLER	3-4-12
6.	Fehlermeldungen	3-4-15/16

1. Hilfsprogramme zur ASSEMBLER-Programmierung

Name	Aufruf	Bedeutung
ASM	ASM AO=:lw:quellausgabe Bsp: ASM AO:F1:PROG.S ASM AO=(PROG.S,:LP:) (Ausgabe des Quellprogrammes auf Drucker und Diskette)	<p>Erfassung und Test von Assembler-programmen</p> <p><u>Kommandos:</u></p> <p>.GadrH - Start eines Programmes</p> <p>.I - Rücksetzen der Symboltabelle</p> <p>.Ksymbol - Löschen definierter Symbole</p> <p>.M - Aufruf des Monitors</p> <p>.S - Auflistung aller definierten Symbolen</p> <p>.U - Auflistung der undefinierten Symbole</p> <p>.X - Rücksprung ins BS610</p> <p>/ - Ausgabe der Speicherinhalte</p>

Name	Aufruf	Bedeutung
RASM	RASM SI=:lw:eingabe,SO=:lw:ausgabe [,SL=liste ,AL=fehlliste] \$[info] info: PW PL Bsp: RASM SI=PROG.SRC,SO=PROG.HEX,SL=:LP:\$PW70PL72	Verschiebbarer Assembler
LINK	LINK SO=:lw:abs.progr [,SL=liste, AI=linkinfo] Bsp: LINK SO=PROG,SL=LIST,AI=LINK.INF LINK SO=PROG *C = 8000 (Ladeadresse des Codesegmentes) *D = 7000 (Ladeadresse des Datensegmentes) *S = 8000 (Startadresse des Programmes) PROG.R / Ende der Parametereingabe *Q Rücksprung ins BS610 (Abbruch der Operation)	Binden durch RASM erzeugter Module und Erstellen eines ablauffähigen Programmes
XREF	XREF SI=:lw:eingabe [,SL=ausgabe ,SO=:lw:ausgabe] \$ info] info: PW PL Bsp: XREF SI=EINGAB,SL=:LP:\$PW70PL72 XREF SI=EINGAB,SO=AUSGAB	Erzeugung einer Querverweisliste für ein Quellprogramm

Name	Aufruf	Bedeutung
DEBUG	DEBUG%:lw:progr [zuweisungen] Bsp: DEBUG%COPY SI=EINGAB	Laden eines Programmes Durchführung der Dateizuweisungen Übergabe der Kontrolle an den Monitor
MEMDMP	MEMDMP SO=:lw:ausgabe%xxxx,yyyy,zzzz xxxx = Anfangsadresse (hex) des auszugebenden Speicherbereiches yyyy = Endadresse (hex) des auszugebenden Speicherbereiches zzzz = spätere Startadresse (hex) des Programmes Bsp: MEMDMP SO=AUSGAB%4000,8000,4000	Ausgabe eines RAM-Bereiches als Binärdatei

2. SAB 80802.1 BefehlslisteNotation

ddd = Zielregister ("Destination-Register")

sss = Senderegister ("Source-Register")

rr = Registerpaar

<u>. ddd oder sss</u>	<u>Register</u>
-----------------------	-----------------

000	B
-----	---

001	C
-----	---

010	D
-----	---

011	E
-----	---

100	H
-----	---

101	L
-----	---

110	M (Speicherzugriff)
-----	---------------------

111	A (Akkumulator)
-----	-----------------

<u>. rr</u>	<u>Registerpaar</u>
-------------	---------------------

00	(B,C)
----	-------

01	(D,E)
----	-------

10	(H,L)
----	-------

11	PSW (Register A und Flag-Register)
----	------------------------------------

11	SP (Stackpointer)
----	-------------------

Mnemonic	Binärcode	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
TRANSFERBEFEHLE (Datenübertragungsfehler)						
a) Register→Register						
MOV r_1, r_2	01dddsss	- - - - -	1	5	Move register to register	$r_1, r_2 = A, B, C, D, E, H$ oder L: Lade Register r_1 mit dem Inhalt von Register r_2
XCHG	11101011	- - - - -	1	4	Exchange D & E, H & L	Vertausche Inhalt der Registerpaare (D, E) und (H, L)
XTHL	11100011	- - - - -	1	18	Exchange top of stack H & L	Vertausche Inhalt des Registerpaares (H, L) und den Inhalt des Wortes, das durch den Stackpointer adressiert ist
SPHL	11111001	- - - - -	1	5	H & L to stack-pointer	Lade Stackpointer mit dem Inhalt des Registerpaares (H, L)
b) Speicher, Peripherie→Register						
MOV r_1, M	01ddd110	- - - - -	1	7	Move memory to register	$r_1 = A, B, C, D, E, H$ oder L: Lade Register r_1 mit dem Inhalt des Speicherbytes, das durch den Inhalt des Registerpaares (H, L) adressiert ist
LDA adr	00111010	- - - - -	3	13	Load accumulator direct	Akkumulator laden mit Inhalt der Adresse adr
LDAX rp	00rr1010	- - - - -	1	7	Load accumulator indirect	rp = B, D: Akkumulator laden mit Inhalt des Speicherplatzes, der durch den Inhalt des Registerpaares rp adressiert ist



Mnemonic	Binärcode	infl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
LHLD adr	00101010	- - - - -	3	16	Load H&L direct	Lade Registerpaar (H, L) mit dem Inhalt der Adressen adr und (adr + 1)
POP rp PSW	11rr0001 11110001	- - - - - Z,S,P,CY,AC	1	10	Pop register pair rp off stack	rp = B,D,H,PSW: Registerpaar rp wird mit dem Wort geladen, das durch den Stackpointer adressiert ist
IN nr	11011011	- - - - -	2	10	Input	Akkumulator wird mit dem Inhalt des Eingabekanals Nummer nr (nr ≤ 255) geladen

c) Konstante → Registerpaar

LXI rp,adr	00rr0001	- - - - -	3	10	Load register pair immediate	rp = B,D,H,SP: Lade Registerpaar rp mit Wert adr
------------	----------	-----------	---	----	---------------------------------	--

d) Register → Speicher, Peripherie

MOV M,r ₁	01110sss	- - - - -	1	7	Move register to memory	r ₁ =A,B,C,D,E,H oder L: Inhalt von Register r ₁ auf den Speicherplatz abspeichern, der durch den Inhalt des Registerpaares (H, L) adressiert ist
STA adr	00110010	- - - - -	3	13	Store accumulator direct	Akkumulator-Inhalt unter Adresse adr abspeichern
STAX rp	00rr0010	- - - - -	1	7	Store accumulator indirect	rp = B,D: Akkumulator in dem Byte abspeichern, das durch den Inhalt des Registerpaares rp adressiert ist

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
SHLD adr	00100010	- - - - -	3	16	Store H&L direct	Registerpaar (H, L) unter Adresse adr und (adr + 1) abspeichern
PUSH rp	11rr0101	- - - - -	1	11	Push register pair rp on stack	rp = B,D,H,PSW: Inhalt des Register- paares rp wird in das Wort übertra- gen, das durch den Stackpointer adressiert ist
OUT nr	11010011	- - - - -	2	10	Output	Akkumulator-Inhalt wird auf Ausgabe- kanal (Nummer nr \leq 255) ausgegeben
e) Konstante \rightarrow Register, Speicher						
MVI M, konst.	00110110	- - - - -	2	10	Move to memory immediate	Bringe den Wert der Konstanten (konst. \leq 255) auf den Speicherplatz, der durch den Inhalt des Register- paares (H, L) adressiert ist
MVI r ₁ , konst.	00ddd110	- - - - -	2	7	Move to register	r ₁ =A,B,C,D,E,H oder L: Lade Re- gister r ₁ mit Konstante(konst. \leq 255)

Mnemonic	Binär-code	Be fl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
ARITHMETISCHE BEFEHLE						
INR r ₁	00ddd100	Z,S,P,-AC	1	5	Increment register	r ₁ =A,B,C,D,E,H oder L: Zum Inhalt des Registers r ₁ wird 1 addiert
INR M	00110100	Z,S,P,-AC	1	10	Increment memory	Zum Inhalt des durch Registerpaar (H, L) adressierten Bytes wird 1 addiert
DCR r ₁	00ddd101	Z,S,P,-AC	1	5	Decrement register	r ₁ =A,B,C,D,E,H oder L: Vom Inhalt des Registers r ₁ wird 1 subtrahiert
DCR M	00110101	Z,S,P,-AC	1	10	Decrement memory	Vom Inhalt des durch Registerpaar (H, L) adressierten Bytes wird 1 subtrahiert
INX rp	00rr0011	- - - -AC	1	5	Increment register pair	rp=B,D,H,SP: Der Inhalt des Registerpaares rp wird um 1 erhöht
DCX rp	00rr1011	- - - - -	1	5	Decrement register pair	rp=B,D,H,SP: Der Inhalt des Registerpaares rp wird um 1 erniedrigt
ADD r ₁	10000sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	Add register to accumulator	r ₁ =A,B,C,D,E,H oder L: Inhalt von Register r ₁ wird zum Inhalt des Akkumulators
ADD M	10000110	Z,S,P,CY,AC	1	7	Add memory to accumulator	Der Inhalt des Speicherbytes, das durch den Inhalt des Registerpaares (H, L) adressiert ist, wird zum Inhalt des Akkumulators addiert

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
ADC r_1	10001sss	Z,S,P,CA,AC	1	4	Add register to accumulator with carry	$r_1 = A, B, C, D, E, H$ oder L: Inhalt des Registers r_1 und Inhalt des Carry-bits werden zum Inhalt des Akkumulators addiert
ADC M	10001110	Z,S,P,CA,AC	1	7	Add memory to accumulator with carry	Inhalt des Speicherbytes, das durch den Inhalt des Registerpaares (H, L) adressiert ist und der Inhalt des Carrybits werden zum Inhalt des Akkumulators addiert
DAD rp	00rr1001	- - - CY -	1	10	Add register pair to H and L	rp = B,D,H,SP: Inhalt des Registerpaares rp, und der Inhalt des Registerpaares (H,L) werden addiert. Ergebnis in (H,L)
SUB r_1	10010sss	Z,S,P,CA,AC	1	4	Subtract register from accumulator	$r_1 = A, B, C, D, E, H$ oder L: Inhalt des Registers r_1 wird vom Akkumulator-Inhalt subtrahiert
SUB M	10010110	Z,S,P,CA,AC	1	7	Subtract memory from accumulator	Inhalt des Speicherbytes, das durch das Registerpaar (H, L) adressiert ist, wird vom Akkumulator subtrahiert
SBB r_1	10011sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	Subtract register from accumulator with borrow	$r_1 = A, B, C, D, E, H$ oder L: Inhalt von Register r_1 und Inhalt des Carry-bit werden vom Akkumulator-Inhalt subtrahiert

Mnemonic	BinÄrcode	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
SBB M	10011110	Z,S,P,CY,AC	1	7	Subtract memory from accumulator with borrow	Inhalt des Speicherbytes, das durch das Registerpaar (H, L) adressiert ist und Inhalt des Carrybits werden vom Akkumulator-Inhalt subtrahiert
ADI konst.	11000110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Add immediate to accumulator	Konstante (konst. ≤ 255) wird zum Inhalt des Akkumulators addiert
ACI konst.	11001110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Add immediate to accumulator with carry	Zum Akkumulator-Inhalt werden konst. ≤ 255 und Carrybit addiert
SUI konst.	11010110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Subtract immediate from accumulator	konst. ≤ 255 wird vom Akkumulator-Inhalt subtrahiert
SBI konst.	11011110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Subtract immediate from accumulator with borrow	konst. ≤ 255 und das Carrybit werden vom Akkumulator-Inhalt subtrahiert
DAA	00100111	Z,S,P,CY,AC	1	4	Decimal adjust accumulator	Akkumulator-Inhalt wird in eine 2 stellige Zahl umgewandelt

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
LOGISCHE BEFEHLE						
CMA	00101111	- - - - -	1	4	Complement accumulator	Akkumulator-Inhalt wird negiert
ANA r_1	10100sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	And register with accumulator	r_1 =A,B,C,D,E,H oder L: Akkumulator- Inhalt und der Inhalt des Re- gisters r_1 werden UND-verknüpft
ANA M	10100110	Z,S,P,CY,AC	1	7	And memory with accumulator	Der Inhalt des durch Registerpaar (H, L) adressierten Bytes wird mit dem Akkumulator-Inhalt UND verknüpft
ANI konst.	11100110	Z,S,P,CY,AC	2	7	And immediate with accumulator	Akkumulator-Inhalt wird mit der konst. ≤ 255 UND-verknüpft
ORA r_1	10110sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	Or register with accumulator	r_1 =A,B,C,D,E,H oder L: Akkumulator- Inhalt wird mit dem Inhalt des Registers r_1 ODER-verknüpft
ORA M	10110110	Z,S,P,CY,AC	1	7	Or memory with accumulator	Inhalt des über Registerpaar (H, L) adressierten Bytes wird mit Akku- mulator-Inhalt ODER-verknüpft
ORI konst.	11110110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Or immediate with accumulator	Akkumulator-Inhalt wird mit konst. ≤ 255 ODER-verknüpft



Mnemonic	Binärcode	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
XRA r_1	10101sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	Exclusive Or register with accumulator	$r_1=A,B,C,D,E,H$ oder L: Akkumulator-Inhalt wird mit dem Inhalt des Registers r_1 Exclusive-ODER-verknüpft
XRA M	10101110	Z,S,P,CY,AC	1	7	Exclusive Or memory with accumulator	Das über Registerpaar (H, L) adressierte Byte wird durch Exclusive-ODER mit dem Akkumulator verknüpft
XRI konst.	11101110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Exclusive Or immediate with accumulator	Der Akkumulator wird mit dem Wert konst. ≤ 255 durch Exclusive-ODER verknüpft
CMP r_1	10111sss	Z,S,P,CY,AC	1	4	Compare register with accumulator	$r_1=A,B,C,D,E,H$ oder L: Akkumulator-Inhalt wird mit dem Inhalt des Registers r_1 verglichen
CMP M	10111110	Z,S,P,CY,AC	1	7	Compare memory with accumulator	Akkumulator-Inhalt wird mit des durch Registerpaar (H, L) adressierten Bytes verglichen
CPI konst.	11111110	Z,S,P,CY,AC	2	7	Compare immediate with accumulator	Akkumulator-Inhalt wird mit konst. ≤ 255 verglichen

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
REGISTERANWEISUNGEN						
a) Akkumulator rotieren						
RLC	00000111	- - - CY,-	1	4	Rotate accumulator left	Akkumulator-Inhalt wird zyklisch um 1 Bit nach links verschoben. Bit 2 ⁷ wird in das Carrybit geschrieben
RRC	00001111	- - - CY,-	1f	4	Rotate accumulator right	Akkumulator-Inhalt wird zyklisch um 1 Bit nach rechts verschoben. Bit 2 ⁰ wird in das Carrybit geschrieben
RAL	00010111	- - - CY,-	1	4	Rotate accumulator left through carry	Akkumulator-Inhalt wird um 1 Bit nach links verschoben. Bit 2 ⁷ wird in das Carrybit und das Carrybit in das Bit 2 ⁰ geschrieben
RAR	00011111	- - - CY,-	1	4	Rotate accumulator right through carry	Akkumulator-Inhalt wird um 1 Bit nach rechts geschoben. Bit 2 ⁰ wird in das Carrybit und das Carrybit in das Bit 2 ⁷ geschrieben
b) Übertragsbit-Anweisungen						
CMC	00111111	- - - CY,-	1	4	Complement carry	Carrybit wird negiert
STC	00110111	- - - CY,-	1	4	Set carry	Carrybit wird gesetzt

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
SPRUNGBEFEHLE						
a) Unbedingte Sprünge						
PCHL	11101001	- - - - -	1	5	H & L to program counter	Programm wird an der Adresse fortgesetzt, die im Registerpaar (H, L) steht
JMP adr	11000011	- - - - -	3	10	Jump unconditional	Programm wird an der Adresse fortgesetzt
b) Bedingte Sprünge						
JC adr	11011010	- - - - -	3	10	Jump on carry	Bei Carrybit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JNC adr	11010010	- - - - -	3	10	Jump on no carry	Bei Carrybit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JZ adr	11001010	- - - - -	3	10	Jump on zero	Bei Zerobit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JNZ adr	11000010	- - - - -	3	10	Jump on no zero	Bei Zerobit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JM adr	11111010	- - - - -	3	10	Jump on minus	Bei Signbit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt

Mnemonic	Binärcode	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
JP adr	11110010	- - - - -	3	10	Jump on positiv	Bei Signbit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JPE adr	11101010	- - - - -	3	10	Jump on parity even	Bei Paritätsbit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
JPO adr	11100010	- - - - -	3	10	Jump on parity odd	Bei Paritätsbit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt

UNTERPROGRAMMBEHANDLUNG

a) Unterprogrammaufrufe

Bei allen Aufrufbefehlen wird die Rückkehradresse im Stack abgelegt

CALL adr	11001101	- - - - -	3	17	Call unconditional	Programm wird bei der Adresse adr fortgesetzt
CC adr	11011100	- - - - -	3	11/17	Call on carry	Bei Carrybit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CNC adr	11010100	- - - - -	3	11/17	Call on no carry	Bei Carrybit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CZ adr	11001100	- - - - -	3	11/17	Call on zero	Bei Zerobit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CNZ adr	11000100	- - - - -	3	11/17	Call on no zero	Bei Zerobit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt



Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
CM adr	11111100	- - - - -	3	11/17	Call on minus	Bei Signbit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CP adr	11110100	- - - - -	3	11/17	Call on positiv	Bei Signbit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CPE adr	11101100	- - - - -	3	11/17	Call on parity-even	Bei Paritätsbit = 1 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
CPO adr	11100100	- - - - -	3	11/17	Call on parity odd	Bei Paritätsbit = 0 wird das Programm bei der Adresse adr fortgesetzt
RST konst.	11nnn111	- - - - -	1	11	Restart	0 konst. 7 Programm wird an der Adresse 8x konst. fortgesetzt
b) Rücksprungbefehle						
RET	11001001	- - - - -	1	10	Return	Programm wird an der Adresse fortgesetzt, die in dem Wort steht, das durch den Stackpointer adressiert ist
RC	11011000	- - - - -	1	5/11	Return on carry	Bei Carrybit = 1 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RNC	11010000	- - - - -	1	5/11	Return on no carry	Bei Carrybit = 0 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
RZ	11001000	- - - - -	1	5/11	Return on zero	Bei Zerobit = 1 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RNZ	11000000	- - - - -	1	5/11	Return on no zero	Bei Zerobit = 0 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RM	11111000	- - - - -	1	5/11	Return on minus	Bei Signbit = 1 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RP	11110000	- - - - -	1	5/11	Return on positiv	Bei Signbit = 0 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RPE	11101000	- - - - -	1	5/11	Return on parity even	Bei Paritätsbit = 1 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht
RPO	11100000	- - - - -	1	5/11	Return on parity odd	Bei Paritätsbit = 0 wird das Programm an der Adresse fortgesetzt, die in dem vom Stackpointer adressierten Wort steht



Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
UNTERBRECHUNGSBEFEHLE						
EI	11111011	- - - - -	1	4	Enable interrupts	INTE-Flipflop wird gesetzt; der Mikro- prozessor kann Unterbrechungen an- nehmen
DI	11110011	- - - - -	1	7	Disable interrupts	INTE-Flipflop wird rückgesetzt; der Mikroprozessor ignoriert Unter- brechungsanforderungen
ÜBRIGE BEFEHLE						
HLT	01110110	- - - - -	1	7	Halt	Programm hält an, bis eine Unter- brechungsanforderung eintrifft
NOP	00000000	- - - - -	1	4	No operation	Leerbefehl
PSEUDO BEFEHLE						
ORG adr	---	---	-	-	Origin	Der Adreßpegel des Assemblerpro- grammes wird auf den Wert des Operanden gesetzt
name EQU ausdr	---	---	-	-	Equate	Dem Symbol "name" wird der Wert "ausdr" zugeordnet. Ein Name darf nur einmal im Namensfeld einer EQU-Anweisung erscheinen.

Mnemonic	Binär-code	Beeinfl. Zustands- Bits	Anzahl der		Englische Befehls- beschreibung	Funktion des Befehls
			Bytes	Takt- zyklen		
name:DB byte 1,...	---	---	-	-	Define bytes	Definieren von Bytes
name:DW wort 1,...	---	---	-	-	Define words	Wortdefinition
name:DS wert	---	---	-	-	Define storage	Bereiche definieren
\$TITLE text	---	---	-	-	Title	Seitenüberschrift
\$PW dezimal- zahl	---	---	-	-	Page width	Bestimmung der Zeilenlänge
\$PL dezimal- zahl	---	---	-	-	Page length	Bestimmung der Seitenlänge
\$E	---	---	-	-	Exchange	Blattwechsel

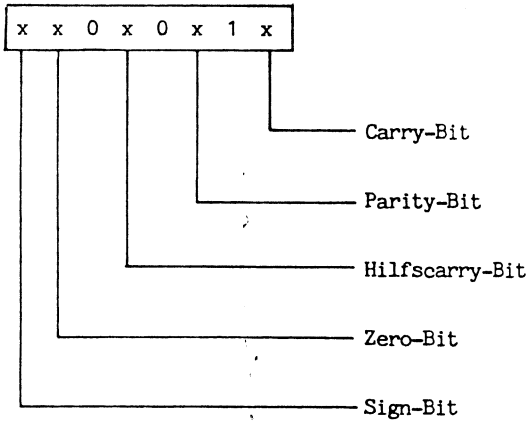
2.2 Befehlsliste in Hex-Folge

00	NOP		2A	LHLD	adr	50	MOV	D,B
01	LXI	B,adr	2B	DCX	H	51	MOV	D,C
02	STAX	B	2C	INR	L	52	MOV	D,D
03	INX	B	2D	DCR	L	53	MOV	D,E
04	INR	B	2E	MVI	L ,data	54	MOV	D,H
05	DCR	B	2F	CMA		55	MOV	D,L
06	MVI	B,data				56	MOV	D,M
07	RLC		30	---		57	MOV	D,A
08	---		31	LXI	SP,adr	58	MOV	E,B
09	DAD	B	32	STA	adr	59	MOV	E,C
0A	LDAX	B	33	INX	SP	5A	MOV	E,D
0B	DCX	B	34	INR	M	5B	MOV	E,E
0C	INR	C	35	DCR	M	5C	MOV	E,H
0D	DCR	C	36	MVI	M,data	5D	MOV	E,L
0E	MVI	C,data	37	STC		5E	MOV	E,M
0F	RRC		38	---		5F	MOV	E,A
			39	DAD	SP			
10	---		3A	LDA	adr	60	MOV	H,B
11	LXI	D,adr	3B	DCX	SP	61	MOV	H,C
12	STAX	D	3C	INR	A	62	MOV	H,D
13	INX	D	3D	DCR	A	63	MOV	H,E
14	INR	D	3E	MVI	A,data	64	MOV	H,H
15	DCR	D	3F	CMC		65	MOV	H,L
16	MVI	D,data				66	MOV	H,M
17	RAL		40	MOV	B,B	67	MOV	H,A
18	---		41	MOV	B,C	68	MOV	L,B
19	DAD	D	42	MOV	B,D	69	MOV	L,C
1A	LDAX	D	43	MOV	B,E	6A	MOV	L,D
1B	DCX	D	44	MOV	B,H	6B	MOV	L,E
1C	INR	E	45	MOV	B,L	6C	MOV	L,H
1D	DCR	E	46	MOV	B,M	6D	MOV	L,L
1E	MVI	E,data	47	MOV	B,A	6E	MOV	L,M
1F	RAR		48	MOV	C,B	6F	MOV	L,A
			49	MOV	C,C			
20	---		4A	MOV	C,D	70	MOV	M,B
21	LXI	H,adr	4B	MOV	C,E	71	MOV	M,C
22	SHLD	adr	4C	MOV	C,H	72	MOV	M,D
23	INX	H	4D	MOV	C,L	73	MOV	M,E
24	INR	H	4E	MOV	C,M	74	MOV	M,H
25	DCR	H	4F	MOV	C,A	75	MOV	M,L
26	MVI	H,data				76	HLT	
27	DAA					77	MOV	M,A
28	---					78	MOV	A,B
29	DAD					79	MOV	A,C

7A	MOV	A,D	A8	XRA	B	D5	PUSH	D
7B	MOV	A,E	A9	XRA	C	D6	SUI	data
7C	MOV	A,H	AA	XRA	D	D7	RST	2
7D	MOV	A,L	AB	XRA	E	D8	RC	
7E	MOV	A,M	AC	XRA	H	D9	---	
7F	MOV	A,A	AD	IRA	L	DA	JC	adr
			AE	XRA	M	DB	IN	kanalnr
			AF	XRA	A	DC	CC	adr
80	ADD	B				DD	---	
81	ADD	C	B0	ORA	B	DE	SBI	data
82	ADD	D	B1	ORA	C	DF	RST	3
83	ADD	E	B2	ORA	D			
84	ADD	H	B3	ORA	E	E0	PRO	
85	ADD	L	B4	ORA	H	E1	POP	H
86	ADD	M	B5	ORA	L	E2	JPO	adr
87	ADD	A	B6	ORA	M	E3	XTHL	
88	ADC	B	B7	ORA	A	E4	CPO	adr
89	ADC	C	B8	CMP	B	E5	PUSH	H
8A	ADC	D	B9	CMP	C	E6	ANI	data
8B	ADC	E	BA	CMP	D	E7	RST	4
8C	ADC	H	BB	CMP	E	E8	RPE	
8D	ADC	L	BC	CMP	H	E9	PCHL	
8E	ADC	M	BD	CMP	L	EA	JPE	adr
8F	ADC	A	BE	CMP	M	EB	XCHG	
			BF	CMP	A	EC	CPE	adr
90	SUB	B				ED	---	
91	SUB	C	C0	RNZ		EE	XRI	data
92	SUB	D	C1	POP	B	EF	RST	5
93	SUB	E	C2	JNZ	adr	F0	RP	
94	SUB	H	C3	JMP	adr	F1	POP	PSW
95	SUB	L	C4	CNZ	adr	F2	JP	adr
96	SUB	M	C5	PUSH	B	F3	DI	
97	SUB	A	C6	ADI	data	F4	CP	adr
98	SBB	B	C7	RST	0	F5	PUSH	PSW
99	SBB	C	C8	RZ		F6	ORI	data
9A	SBB	D	C9	RET		F7	RST	6
9B	SBB	E	CA	JZ	adr	F8	RM	
9C	SBB	H	CB	---		F9	SPHL	
9D	SBB	L	CC	CZ	adr	FA	JM	adr
9E	SBB	M	CD	CALL	adr	FB	EI	
9F	SBB	A	CE	ACI	data	FC	CM	adr
A0	ANA	B	CF	RST	1	FD	---	
A1	ANA	C				FE	CPI	data
A2	ANA	D	D0	RNC		FF	RST	7
A3	ANA	E	D1	POP	D			
A4	ANA	H	D2	JNC	adr			
A5	ANA	L	D3	OUT	kanalnr			
A6	ANA	M	D4	CNC	adr			
A7	ANA	A						

2.3 Aufbau des Status-Bytes

7 6 5 4 3 2 1 0



3 ASSEMBLER STANDARDROUTINENSyntax

	CALL	routine
Parameter	{	DB länge
		DW adr-1
		DW adr-2

Vorzeichen-Werte

F (=POSITIV)

C (=POSITIV)

D (=NEGATIV)

Bedeutung	CALL-Routine	Parameter			Bedingungen		Ergebnis	
		max. Feldlänge (Byte)	adr-1	adr-2	EXTERNAL	zu bindende Module	fehlerloser Ablauf	Fehlermeldung im Akku.
Übertragen Zeichenfolge	MVC	255	Zielfeld	Sendefeld	MVC	{ :Fn:movmod.rel :Fn:hilmod.rel	-	6
Übertragen m. Versetzen	MVO	15	"	"	MVO	"	-	6
Übertragen numerisch	MVN	255	"	"	MVN	"	-	6
Übertragen Zonen	MVZ	255	"	"	MVZ	"	-	6
Aufbereiten	ED	255	Maske *	gepackter Sender	ED	{ :Fn:edtmod.rel :Fn:hilmod.rel	-	3 und 6
Umsetzen und Testen	TRT	255	Argumentenfeld	Funktionsfeld	TRT	"	Z(=0) O(≠0) N(letztes Byte=0)	6

* Aufbereitungszeichen:

Zeichenart:	Hex. Darst.:	Funktion
Füllzeichen	beliebig z.B. *	ersetzt führende Nullen
Beginn der geltenden Ziffern	81H	beendet das Ersetzen führender Nullen und führt "Ziffernauswahl" durch
Ziffernauswahlzeichen einzufügendes Zeichen	80H beliebig	bewirkt das Einsetzen einer Ziffer aus dem Sender wird im Ergebnisfeld eingefügt Interpunktio

STANDARROUTINEN

ASSEMBLER

Bedeutung	CALL-Routine	Parameter			Bedingungen		Ergebnis	
		max. Feldlänge (Byte)	adr-1	adr-2	EXTERNAL	zu bindende Module	fehlerloser Ablauf	Fehlermeldung im Akku.
Addieren gepackt	AP	15	{ Summand Summe	Summand	AP	{ :Fn:decmod.rel :Fn:hilmod.rel	{ Z(= 0) L(< 0) H(> 0) O(Überlauf)	3, 5, 6
Subtrahieren gepackt	SP	15	{ Minuend Differenz	Subtrahend	SP	"	"	"
Löschen und addieren	ZAP	15	Operand-A	Operand-B	ZAP	"	"	"
Vergleiche gepackt	CP	15	Operand-A	Operand-B	CP	"	{ E(gleich) L(A kleiner) H(A größer)	3, 6
Multipliziere gepackt	MP	A=15 B= 8	{ Multiplikand(A) Produkt	Multiplikator(B)	MP	"	-	1, 2, 3, 6
Dividiere gepackt	DP	15	{ Dividend Quotient, Rest	Divisor	DP	"	-	2, 3, 6
Packen	PACK	15	gepacktes Ergebnis	entpackter Operand	PACK	"	-	6
Entpacken	UNPK	15	entpacktes Ergebnis	gepackter Operand	UNPK	"	-	6
Umwandeln in Binärform	CVB	-	Operand-A	Operand-B	CVB	"	-	3, 7
Umwandeln in Dezimalform	CVD	-	Operand-A	Operand-B	CVD	"	-	-

ASSEMBLER

STANDDROUTINEN

Bedeutung	CALL-Routine	Parameter			Bedingungen		Ergebnis	
		max. Feldlänge (Byte)	adr-1	adr-2	EXTERNAL	zu bindende Module	fehlerloser Ablauf	Fehlermeldung im Akku.
Addieren binär	AB	15	{ Summand Summe	Summand	AB	{ :Fn:binmod.rel :Fn:hilmod.rel	{ Z(=0) N(≠0) O(Überlauf)	6
Subtrahiere binär	SB	15	{ Minuend Differenz	Subtrahend	SB	"	"	6
Vergleiche binär	COMP	15	Operand-A	Operand-B	COMP	"	{ E(gleich) L(A kleiner) H(A größer)	6
Vergleiche gepackt	CLC	255	Operand-A	Operand-B	CLC	{ :Fn:logmod.rel :Fn:hilmod.rel	{ E(gleich) L(A kleiner) H(A größer)	6
logisches UND	AND	255 A=B	{ Operand-A Ergebnis	Operand-B	AND	"	{ Z(=0) N(≠0)	6
logisches ODER	OR	255	{ Operand-A Ergebnis	Operand-B	OR	"	"	6
Ausschließendes ODER	ORX	255	{ Operand-A Ergebnis	Operand-B	ORX	"	"	6
Test mit Maske	TM	-	Testbyte	Maskenbyte	TM	"	{ Z(=0) O(=1) C(=gemischt)	-

STANDARDROUTINEN

ASSEMBLER

4. Makroprozessor STAGE 2

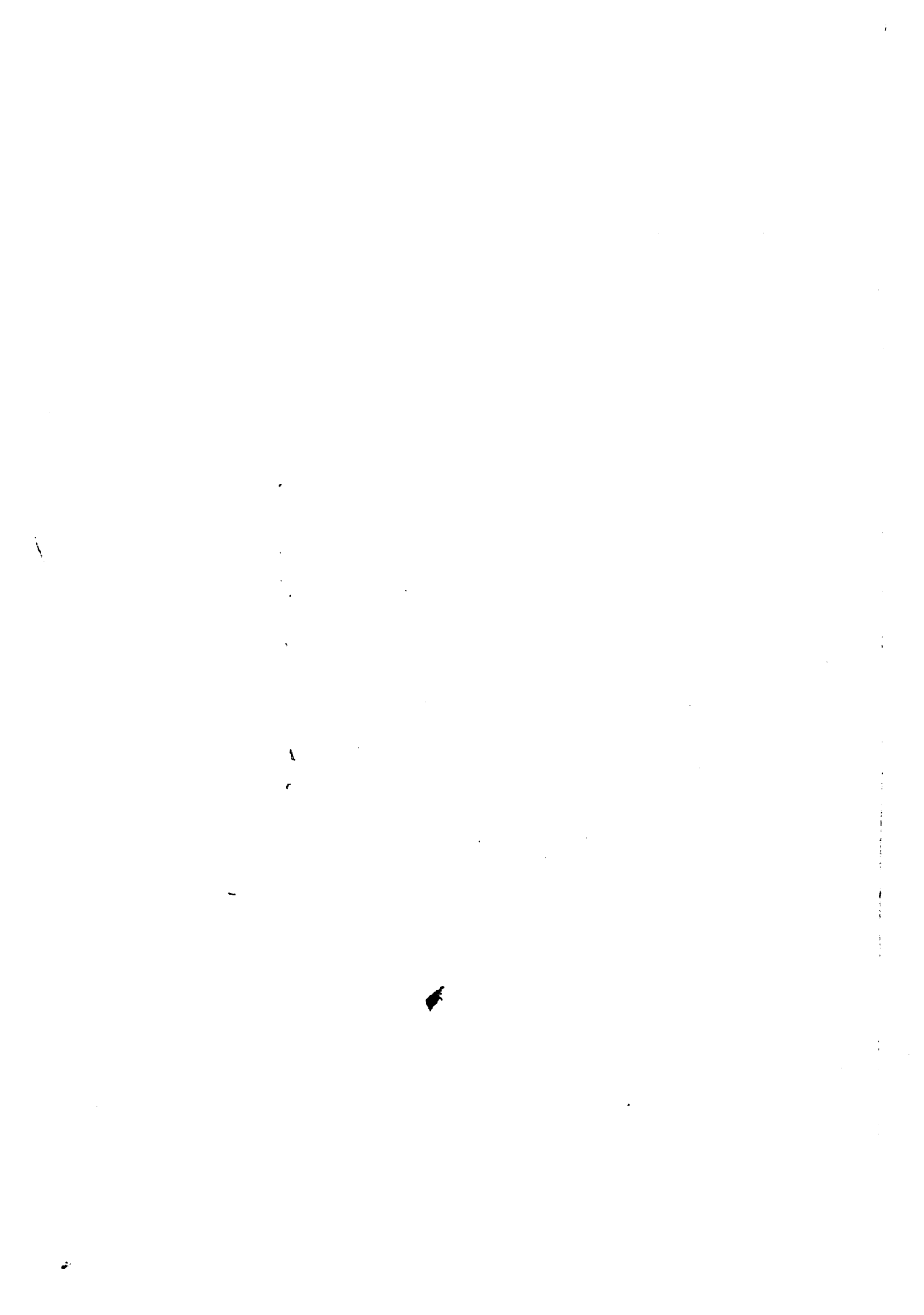
= für Programmgenerierung und Programmabwicklung

Aufruf

STAGE2 SI=:lw:eingabe,SO=:lw:ausgabe,SL=liste

Eingabe: Makrodefinition und Programm mit
Makroaufrufen

Ausgabe: Programm mit Makroexpansionen



5. FehlermeldungenASM

<u>Fehler-</u> <u>meldung</u>	<u>Bedeutung</u>
1	Falscher Befehl (erstes Zeichen)
2	Falscher Befehl (Datenfeld)
3	Falscher Befehl (Opcode-Feld)
4	Syntaxfehler in Pseudoinstruktion
5	Symbol doppelt definiert
6	Symboltabelle voll
7	Ende einer Zeichenkette fehlt
8	Syntaxfehler in einem Ausdruck
9	Falsche Endekennung eines Ausdrucks
10	Fehlender Operand
11	Fehlende Konstante bei DB oder DW
12	Undefiniertes Symbol in einem Ausdruck
13	Fehlendes END
14	Symbol doppelt definiert
50	Eingabesatz zu lang
51	Falsche logische Einheit (Source)
52	Falsche logische Einheit (List)
53	Falsche logische Einheit (Objekt)
54	Falsches Assembler-Kommando
55	Zu wenig Platz auf Diskette oder Kassette
56	Disketten-und Kassettenlaufwerk nicht bereit
57	Schreibsperre auf der Kassette

RASM

<u>Fehler-</u> <u>meldung</u>	<u>Bedeutung</u>
01	Syntax-Fehler im Quellcode (nicht zulässiges Zeichen, Feld zu lang)
02	Unbekannter Befehls-Code
03	Zu viele Entries in der Zeile
04	Symbol-Tabelle ist voll
05	Unzulässiger Ausdruck beim ersten Kompilierendurchgang. Symbole in ORG-Ausdrücken müssen definiert sein, bevor sie verwendet werden.
06	ECU-Anweisung mit unzulässigem Operanden
07	Unzulässiger Ein-Byte-Ausdruck
08	Fehler bei Sprungmarke (s. Fehler 05)
09	Unzulässiger Ausdruck
10	Fehlender Ausdruck
11	Undefiniertes Symbol
12	Symbol mehrfach definiert
13	Falsche Register-Angabe

ASSEMBLER-Standardroutinen

<u>Fehler-</u> <u>meldung</u>	<u>Bedeutung</u>
1	Anzahl führender Nullen des Multiplikanden ist zu klein
2	Multiplikator/Divisor länger als 8 Bytes
3	Ein dezimaler Operand ist falsch
4	Division durch Null
5	Bei einer arithmetischen Operation trat ein Überlauf auf
6	Längenangabe für Operanden fehlt
7	Dezimaler Operand ist zu groß (bei CVB)



1. Sprachformat COBOL-A

IDENTIFICATION DIVISION.
 PROGRAM-ID. programmname.
 [AUTHOR. kommentar.]
 [INSTALLATION. kommentar.]
 [DATE-WRITTEN. kommentar.]
 [SECURITY. kommentar.]

ENVIRONMENT DIVISION.
 CONFIGURATION SECTION.
 SOURCE-COMPUTER 6.610. [DEBUGGING MODE.]
 OBJECT-COMPUTER 6.610.

[SPECIAL-NAMES. [DECIMAL-POINT IS COMMA.]
 [CURRENCY SIGN IS literal.]]

INPUT-OUTPUT SECTION.
 FILE-CONTROL.
 SELECT dateiname
 ASSIGN externdateiname

ORGANIZATION	{ SEQUENTIAL INDEXED RELATIVE }	(Bei Fehlen wird zeilen-sequentielle Organisation angenommen)
--------------	---------------------------------------	---

ACCESS	{ SEQUENTIAL DYNAMIC }	Standardannahme: SEQUENTIAL
--------	---------------------------	--------------------------------

STATUS datenname-1

{ RECORD RELATIVE }	KEY datenname-2.
------------------------	------------------

DATA DIVISION.
 FILE SECTION.
 FD dateiname RECORD ganzzahl.
 Datensatzerklärung... (VALUE nicht erlaubt)
 WORKING-STORAGE SECTION.
 Datensatzerklärung...

Datensatzzerklärung:

Stufennummer [datenname-1
 FILLER]

[REDEFINES datenname-2]

[PIC zeichenfolge]

[OCCURS ganzzahl]

[VALUE literal].

PROCEDURE DIVISION.

[paragraphenname.]

 anweisung

 anweisung ...

[paragraphenname ...]

Anweisungen:

ACCEPT datenname-1 [AT datenname-2] [FROM CRT].
[literal-1]

ADD { bezeichner-1 } TO bezeichner-2 [ROUNDED].
{ literal-1 }

CLOSE dateiname .

COPY bibliotheksname .

DELETE dateiname INVALID unbedingte anweisung .

DISPLAY { datenname-1 } [AT { datenname-2 }] [UPON { CRT }]
{ literal-1 } [{ literal-2 }] [{ CRT-UNDER }].

DIVIDE { bezeichner-1 } INTO bezeichner-2 [ROUNDED].
{ literal-1 }

EXIT.

GO TO prozedurname [prozedurname-2, ...] [DEPENDING ON bezeichner].

IF bedingung THEN { anweisung-1 } [ELSE { anweisung-2 }]
NEXT SENTENCE { NEXT SENTENCE }.

MOVE { bezeichner-1 } TO bezeichner-2 .
{ literal }

MULTIPLY { bezeichner-1 } BY bezeichner-2 [ROUNDED].
{ literal-1 }

OPEN { INPUT } dateiname .
{ OUTPUT }
I-O

PERFORM prozedurname-1 [THRU prozedurname-2]
[UNTIL bedingung-1].

READ dateiname [NEXT] [END unbedingte anweisung].
[INVALID]

REWRITE datensatzname [INVALID unbedingte anweisung].

STOP RUN.

SUBTRACT { bezeichner-1 } FROM bezeichner-2 ROUNDED .
{ literal-1 }

WRITE datensatzname [BEFORE { ganzzahl }]
[AFTER { PAGE }]
[INVALID { TAB }]
[unbedingte anweisung].

2. Sprachformat COBOL B

IDENTIFICATION DIVISION.
 PROGRAM-ID. programmname.
 [AUTHOR. kommentar.]
 [INSTALLATION. kommentar.]
 [DATE-WRITTEN. kommentar.]
 [DATE-COMPILED. kommentar.]
 [SECURITY. kommentar.]

ENVIRONMENT DIVISION.
 CONFIGURATION SECTION.
 SOURCE-COMPUTER. 6.610 [DEBUGGING MODE].
 OBJECT-COMPUTER. 6.610 [,MEMORY SIZE 54 CHARACTERS].

SPECIAL-NAMES. [DECIMAL-POINT IS COMMA].
 [CURRENCY SIGN IS literal].
 [CONSOLE IS CRT].
 [CURSOR IS datenname].

INPUT-OUTPUT SECTION.
 FILE-CONTROL.
 SELECT dateiname
 ASSIGN externdateiname

[ORGANIZATION	{	SEQUENTIAL LINE SEQUENTIAL INDEXED RELATIVE	}]	Standardannahme: SEQUENTIAL
---	--------------	---	--	---	---	------------------------------------

[ACCESS	{	SEQUENTIAL DYNAMIC RANDOM	}]	Standardannahme: SEQUENTIAL
---	--------	---	---------------------------------	---	---	--------------------------------

[STATUS datenname-1]
 [{ RECORD } KEY datenname-2 .]
 [{ RELATIVE }

PROCEDURE DIVISION [USING datenname-1 ...] .

[[DECLARATIVES.]
[sectionname SECTION] [segmentnr].
[paragraphenname]
anweisung ...
...]

[sectionname SECTION] [segmentnr].
[paragraphenname]
anweisung ...
anweisung ...
paragraphenname]
anweisung ...
anweisung ...
[sectionname SECTION] [segmentnr].
...

Anweisungen:

ACCEPT bezeichner [FROM CONSOLE]

$$\text{ACCEPT} \quad \text{datename-1} \left[\text{AT} \begin{Bmatrix} \text{datename-2} \\ \text{literal-1} \end{Bmatrix} \right] \text{FROM CRT}$$

```

ADD      { bezeichner-1 } , { { bezeichner-2 } .. TO bezeichner-m [ROUNDED]
        { literal-1 } } , { { literal-2 } }
        [ ,bezeichner-n [ROUNDED] ... [; ON SIZE ERROR unbedingte
                                         anweisung

```

```

ADD      {bezeichner-1} {bezeichner-2} [ {bezeichner-3}
      {literal-1} {literal-2} [ {literal-3} ... ]
      GIVING bezeichner-m ROUNDED ,bezeichner-n ROUNDED ...
      [; ON SIZE ERROR unbedingte anweisung ]

```

ALTER prozedurname-1 TO PROCEED TO prozedurname-2

CLOSE dateiname-1 [, dateiname-2] ...

COPY bibliotheksname.

DELETE dateiname RECORD [; INVALID KEY unbedingte anweisung]

$$\text{DISPLAY } \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-1} \\ \text{literal-1} \end{array} \right\} \left[, \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-2} \\ \text{literal-2} \end{array} \right\} \right] \left[\dots \text{UPON CONSOLE} \right]$$
$$\text{DISPLAY } \left\{ \begin{array}{l} \text{datename-1} \\ \text{literal-3} \end{array} \right\} \left[\text{AT } \left\{ \begin{array}{l} \text{datename-2} \\ \text{literal-4} \end{array} \right\} \right] \text{ UPON } \left\{ \begin{array}{l} \text{CRT} \\ \text{CRT UNDER} \end{array} \right\}$$

DIVIDE { bezeichner-1 INTO bezeichner-2 [ROUNDED]
 { literal-1
 [, bezeichner-3 [ROUNDED]]
 [ON SIZE ERROR unbedingte anweisung]


```

DIVIDE { bezeichner-1 } INTO { bezeichner-2 }
      { literal-1 } BY { literal-2 }
      GIVING bezeichner-3 [ROUNDED] [, bezeichner-4 [ROUNDED]] ...
      [; ON SIZE ERROR      unbedingte anweisung]

EXIT.

GO TO   prozedurname-1      [, prozedurname-2] ... [, prozedurname-n]
      [DEPENDING ON        bezeichner]

IF Bedingung; { anweisung-1 } { ELSE anweisung-2 }
              { NEXT SENTENCE } { ELSE NEXT SENTENCE }

INSPECT bezeichner-1 TALLYING bezeichner-2 FOR { ALL
                                                LEADING
                                                CHARACTERS }

      { bezeichner-3 } [ { BEFORE } INITIAL { bezeichner-7 }
                        { literal-1 } { AFTER } { literal-5 } ]

INSPECT bezeichner-1 REPLACING
      { CHARACTERS BY { bezeichner-6 }
                        { literal-4 } }
      { ALL
        LEADING
        FIRST } { bezeichner-5 }
                { literal-3 } BY { bezeichner-6 }
                                { literal-4 } }
      [ { BEFORE } INITIAL { bezeichner-7 }
        { AFTER } { literal-5 } ]

```

Format 3

```

INSPECT  bezeichner-1 TALLYING      bezeichner-2 FOR { ALL
                                                    LEADING
                                                    CHARACTERS }

          { bezeichner-3 }      { BEFORE }      INITIAL { bezeichner-4 }
          { literal-1  }      { AFTER  }      { literal-2  }

REPLACING

          { CHARACTERS BY      bezeichner-6
                                literal-4 }

          { ALL
            LEADING { bezeichner-5 }      BY { bezeichner-6 }
            FIRST  { literal-3  }      { literal-4 } }

          [ { BEFORE }      INITIAL { bezeichner-7 }
            { AFTER  }      { literal-5 } ]

MOVE      { bezeichner-1 }
          { literal      }      TO      bezeichner-2 [ ,bezeichner-3 ]...

MULTIPLY  { bezeichner-1 }
          { literal-1    }      BY      bezeichner-2 [ ROUNDED ]

          [ ,bezeichner-3 [ ROUNDED ] ]... [ ;ON SIZE ERROR unbedingte
                                                    anweisung ]

MULTIPLY  { bezeichner-1 }      { bezeichner-2 }
          { literal-1    }      { literal-2    }      GIVING bezeichner-3 [ ROUNDED ]

          [ ,bezeichner-4 [ ROUNDED ] ]... [ ;ON SIZE ERROR unbedingte
                                                    anweisung ]

OPEN      { INPUT      dateiname-1      [ ,dateiname-2 ] ... }
          { OUTPUT     dateiname-3      [ ,dateiname-4 ] ... } ...
          { I-O        dateiname-5      [ ,dateiname-6 ] ... }

```

PERFORM prozedurname-1 $\left[\left\{ \begin{array}{l} \text{THROUGH} \\ \text{THRU} \end{array} \right\} \text{prozedurname-2} \right] \left[\left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-1} \\ \text{ganzzahl-1} \end{array} \right\} \text{TIMES} \right] \\
 \left[\text{UNTIL bedingung-1} \right]$

READ dateiname[NEXT] RECORD [INTO bezeichner]

$\left[\begin{array}{l} \text{AT END} \quad \text{unbedingte anweisung} \\ \text{INVALID KEY} \text{ unbedingte anweisung} \end{array} \right]$

REWRITE datensatzname [FROM bezeichner]

$\left[\text{INVALID KEY unbedingte anweisung} \right]$

SET $\left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-1} \\ \text{indexname-1} \end{array} \right\} \left[, \text{bezeichner-2} \right] \dots \text{TO} \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-3} \\ \text{indexname-3} \\ \text{ganzzahl-1} \end{array} \right\}$

SET indexname-4 $\left[, \text{indexname-5} \right] \dots \left\{ \begin{array}{l} \text{UP} \\ \text{DOWN} \end{array} \right\} \text{BY} \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-4} \\ \text{ganzzahl-2} \end{array} \right\}$

STOP $\left\{ \begin{array}{l} \text{RUN} \\ \text{Literal} \end{array} \right\}$

SUBTRACT $\left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-1} \\ \text{literal-1} \end{array} \right\} , \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-2} \\ \text{literal-2} \end{array} \right\} \dots \text{FROM bezeichner-m}$

$\left[\text{ROUNDED} \right] \left[, \text{bezeichner-n} \left[\text{ROUNDED} \right] \right] \dots \left[; \text{ON SIZE ERROR unbedingte anweisung} \right]$

SUBTRACT $\left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-1} \\ \text{literal-1} \end{array} \right\} , \left\{ \begin{array}{l} \text{bezeichner-2} \\ \text{literal-2} \end{array} \right\} \dots \text{FROM bezeichner-m}$

GIVING bezeichner-n $\left[\text{ROUNDED} \right] \left[, \text{bezeichner-o} \left[\text{ROUNDED} \right] \right] \dots$

$\left[\text{ON SIZE ERROR unbedingte anweisung} \right]$

USE AFTER STANDARD $\left\{ \begin{array}{l} \text{EXCEPTION} \\ \text{ERROR} \end{array} \right\} \text{PROCEDURE ON} \left\{ \begin{array}{l} \text{dateiname-1} \\ \text{INPUT} \\ \text{OUTPUT} \\ \text{I-O} \\ \text{EXTEND} \end{array} \right\}$

```
WRITE      datensatzname      [ FROM bezeichner-1 ]  
      [ { BEFORE }  
        { AFTER }  } ADVANCING { ganzzahl { { LINE }  
                                     { LINES } } }  
      [ INVALID KEY unbedingte anweisung ]
```

3. Verarbeitung RFM-Dateien

Klausel Anweisung	Kombinationen
----------------------	---------------

FILE-CONTROL

ORGANIZATION	INDEXED	RELATIVE
ACCESS	DYNAMIC	DYNAMIC
KEY-Klausel	RECORD KEY	RELATIVE KEY
STATUS-Klausel	(STATUS)	(STATUS)

PROCEDURE DIVISION

Art des OPEN's	OUTPUT	INPUT	I-O
E/A Anweisung	WRITE (INVALID)	READ NEXT END	READ NEXT (END) READ (INVALID) WRITE (INVALID) REWRITE (INVALID) DELETE (INVALID)
schließen	CLOSE		

4. Segmentierung

Segmentnummern:

0-49 für Root-Segmente
 50-99 für unabhängige Segmente

Fehlt die Segmentnummer wird 0 angenommen.

Einschränkungen im Programmfluß:

ALTER-Anweisung:

Eine GO TO Anweisung in einer Sektion die zum unabhängigen Bereich gehört darf nicht durch eine ALTER-Anweisung in einem anderen Segment angesprochen werden.

Perform-Anweisung

Prozedur in Perform- Anweisung in	Declarative Section	in dem gleichen Segment wie die Anweisung	im anderen Rootsegment als die Anweisung	im anderen unabhängigen Segment
Rootsegment	+	+	+	+
unabhängiges Segment	+	+	+	-

+ = möglich

- = nicht möglich



5. Interaktive DEBUG-Kommandos

- A Datenadresse Wert
- Überschreiben des Inhalts von
"Datenadresse" mit "Wert".
- C Wert
- Ausgabe des ASCII-Zeichens, das
"Wert" entspricht.
- D Datenadresse - Ausgabe von 16 Bytes, beginnend mit
"Datenadresse". Die Ausgabe erfolgt
in 2-Byte-Hexzeichen, denen jeweils
das ASCII-Zeichen folgt, falls es
abdruckbar ist.
- G Proz.adresse - Programmablauf bis "Prozeduradresse"
erreicht ist (FFF: bis Programmende)
- L
- Neue Zeile auf dem Bildschirm.
- M Name Kommandos
- Definition des Makros "Name".
- T Proz.adresse - Programmablauf bis "Prozeduradresse"
mit Ausgabe aller durchlaufenden
Paragraphen.
- X
- Ausführung einer Anweisung und Aus-
gabe des Befehlszählers (PC).
- P
- Ausgabe des aktuellen PC.
- S Datenadresse - Laden des Adreßzählers mit "Daten-
adresse" für '.' und '/' Kommandos.
- §
- Ende einer Makrodefinition.
- ;
- Beginn des Kommentarteilers einer
Zeile.
- . Wert
- Überschreiben des durch den Adreß-
zählerstand definierten Feldes mit
"Wert" und Erhöhen des Adreßzählers.
- /
- Ausgabe des Adreßzählerstandes
und des zugehörigen Feldinhalts.
- ,
- Erhöhen des aktuellen Adreßzähler-
standes.
- Q
- Textende, Aussprung aus dem DEBUG-Modul.

6. Übersetzung

{ COBOLA.48 }
{ COBOLA.54 } Z:lw:programmdatei übersetzerkommandos
{ COBOLB }

Übersetzerkommandos:

ANS	ANSI '74 Syntaxprüfung
RESEQ	Neunummerierung des Primärprogrammes
NOINT	Keine Zwischencodeausgabe
INTLIST	Zwischencode im Listing
NOLIST	Kein Listing
COPYLIST	Auflistung aller kopierten Zeilen
NOHEADING	Listing ohne Blattvorschub und Seitenüberschriften
ERRLIST	Nur Fehlerliste
INT (Externdateiname)	Name der Datei, in die der Zwischencode ausgegeben wird
LIST (Externdateiname)	Name der Datei, in welche das Listing ausgegeben wird
FORM (Ganzzahl)	Anzahl Programmzeilen pro Seite

7. Laufzeitsystem:

Temporäres Laden:

$$\left. \begin{array}{l} \text{RUNA.48} \\ \text{RUNA.54} \\ \text{RUNB} \end{array} \right\} \S [\text{Ladeparam}] \text{ codedatei, unterprogramm ...}$$

Erzeugen eines ablauffähigen Programmes

$$\left. \begin{array}{l} \text{RUNA.48} \\ \text{RUNA.54} \\ \text{RUNB} \end{array} \right\} \text{SO= programm} \S [\text{Ladeparam}] = \text{codedatei, unterprogramm ...}$$

Ladeparameter

*	mit DEBUG- und RFM-Modul
keine Angabe	ohne DEBUG-, mit RFM-Modul
-I	ohne DEBUG- und ohne RFM-Modul

8. Schnittstelle Sonderaufrufe

Aufrufendes COBOL-Programm	Aufgerufenes Programm
<p>CALL "LINK" USING datenname-1.</p> <p>Zu beachten:</p> <p>WORKING-STORAGE SECTION.</p> <p>01 datenname-1 PIC X(5) VALUE "PROG".</p> <p>Dateien werden geschlossen, es erfolgt kein Rücksprung.</p> <p>PROG ist ein ablauffähiges Programm.</p>	<p>Ablauffähiges COBOL-, ASSEMBLER- oder Basic-Programm.</p> <p>Weitere Verkettungen sind möglich</p>

9. Schnittstelle COBOL-ASSEMBLER

COBOL-Programm	ASSEMBLER-Programm
CALL literal [USING datenname-1, datenname-2, ...].	keine EXTERNAL, ORG, DSEG PUBLIC Befehlsadresse : : : RET
Literal muß eine gültige Befehls- adresse des Objektes sein.	END
Bei Übergabe von Parametern (max. 16) ist folgendes zu beachten:	Bei Übergabe von Parametern siehe Tabelle.
WORKING-STORAGE SECTION.	
01 datenname-1 PIC	
01 datenname-2 PIC	
: : :	
01 datenname-n PIC	
Siehe Tabelle	

- Parameteradressen :

Parameter- anzahl	Registerpaar		Kellerspeicher (Stack)				
	BC	DE	letzter	letzter-1	.....	letzter-n	letzter-n+1
0	FF FF	FF FF	Rücksp. Adresse	FF FF			
1	1.Parameter Adresse	FF FF	Rücksp. Adresse	FF FF			
2	1.Parameter Adresse	2.Parameter Adresse	Rücksp. Adresse	FF FF			
3	2.Parameter Adresse	3.Parameter Adresse	Rücksp. Adresse	1.Parameter Adresse	FF FF		
	:	:	:	:			
N	N-1.Parameter Adresse	N.Parameter Adresse	Rücksp. Adresse	N-2.Parameter Adresse	.....	1.Parameter Adresse	FF FF

rufendes Programm	gerufenes Programm
<pre> {LINKAGE SECTION {WORKING-STORAGE SECTION} 01 datenname-1 PIC 01 datenname-2 PIC 01 datenname-n PIC PROCEDURE DIVISION CALL { bezeichner } { literal } [USING datenname1, datenname2 ...] CANCEL { bezeichner-1 } [{ bezeichner-2 }] ... { literal-1 } [{ literal-2 }] ... bezeichner bzw. literal muß den Namen der Zwischen-codedatei des aufgerufenen Programmes enthalten.</pre>	<pre> {LINKAGE SECTION 01 datenname-1 PIC 01 datenname-2 PIC 01 datenname-n PIC PROCEDURE DIVISION [USING datenname-1, datenname2 ...] EXIT PROGRAM.</pre>

10. Schnittstelle COBOL-COBOL

SCHNITTSTELLE COBOL-COBOL (COBOL B)

COBOL

11. Fehlermeldungen (Übersetzer COBOL A)

Fehler- Beschreibung
code

01	Datenname zu lang (oder enthält Kleinbuchstaben bei gesetztem ANS-Schalter)
02	Num. Literal zu lang oder enthält nicht num. Zeichen
03	Alphanum. Literal fehlt / falsch / unpassend
04	Datenname nicht definiert
05	Datenname mehrfach definiert
06	Zu viele Daten- und Prozedurnamen definiert
07	Unerlaubtes Zeichen in Spalte 7
08	"COPY" geschachtelt oder für unbekannte Datei
09	COBOL-Erweiterung benutzt bei gesetztem ANS- Schalter
21	"," fehlt
22	"DIVISION" fehlt
23	"SECTION" fehlt
24	"IDENTIFICATION" fehlt
25	"PROGRAM-ID" fehlt
26	"AUTHOR" fehlt
27	"INSTALLATION" fehlt
28	"DATE-WRITTEN" fehlt
29	"SECURITY" fehlt
30	"ENVIRONMENT" fehlt
31	"CONFIGURATION" fehlt
32	"SOURCE-COMPUTER" fehlt
33	Computername fehlt oder falsch
34	"MODE" fehlt
35	"OBJEKT-COMPUTER" fehlt
36	"SPECIAL-NAMES" fehlt
37	"IS" fehlt
38	"COMMA" fehlt
39	"SIGN" fehlt
40	Falsches Währungssymbol
41	"," fehlt
42	"DIVISION" fehlt
43	"SECTION" fehlt
44	"INPUT-OUTPUT" fehlt
45	"FILE-CONTROL" fehlt
46	"ASSIGN" fehlt
47	"SEQUENTIAL" oder "INDEXED" oder "RELATIVE" fehlt
48	"ACCESS" fehlt bei indexsequentieller oder direkter Datei
49	"SEQUENTIAL" oder "DYNAMIC" fehlt
50	"RECORD" oder "RELATIVE" fehlt oder falsch
51	"DATA DIVISIONS" fehlt
52	"FILE SECTION" fehlt
53	"WORKING-STORAGE" fehlt
54	"PROCEDURE DIVISIONS" fehlt
61	"," fehlt
62	"DIVISION" fehlt
63	"SECTION" fehlt
64	SELECT-Klausel für Dateiname fehlt
65	Satzlänge nicht angegeben

Fehler- Beschreibung
code

66	Stufennummer nicht im Bereich 01 bis 49
67	Datensatzbereich größer als Satzlänge
68	"WORKING-STORAGE" fehlt
69	"PROCEDURE DIVISION" fehlt oder unbekannte Anweisung
70	"STATUS"-Datenname nicht auf Stufe 01 erklärt
71	"REDEFINES"-Datenname nicht definiert
72	"PICTURE"-Klausel mit verbotener PIC-Zeichenfolge
73	Mit PIC beschriebenes Datenfeld zu lang (N=15, N/E=28, A/N=8192)
74	"OCCURS" geschachtelt oder Wiederholungsfaktor fehlt
75	"VALUE" fehlt oder für angegebene Datenkategorie unzulässig
76	"FILLER"-Definition ohne PICTURE-Angabe
77	Stufennummernsystem enthält Datengruppe mit Länge 0 oder größer 8192 Bytes
78	"REDEFINES" für ungleiche Datenfelder oder unterschiedliche Stufennummern
79	Stufennummernsystem mit mehr als 15 Schachtelungen
80	"DYNAMIC" nur erlaubt ohne ANS-Schalter und in SELECT-Klausel
81	Unbekannte Prozeduranweisung
82	"." oder "ELSE" fehlt
83	Unerlaubte Datenkategorie
84	Verschachteltes IF
85	Unerlaubte Kombination von Datenkategorien in MOVE
86	"PAGE" oder "TAB" oder Ganzzahl fehlt
87	Paragraphenname identisch mit Datenname
88	Paragraphenname mehrfach definiert
89	Unerlaubte Kombination von Datenkategorien in arithm. oder Vergleichsoperation
90	ACCEPT/DISPLAY fehlerhaft
91	Datenname für ACCEPT/DISPLAY oder AT gehört zu falscher Datenkategorie oder nicht definiert
92	Datei nicht eröffnet
93	Operation unerlaubt für angegebene Dateiorganisation
94	Subskriptfeld unrichtig
95	Vergleichsoperator fehlt
99	Compilerfehler
101	RECORD KEY ohne Datenerklärung
102	RELATIVE KEY ohne Datenerklärung
103	STATUS ohne Datenerklärung
104	STATUS-Definition nicht standardgemäß
110	Paragraphenname nicht definiert

12. Fehlermeldungen (Übersetzer COBOL B)

Fehler- Beschreibung
code

01	COMPILER-Fehler
02	Datenname zu lang oder falsch oder enthält Kleinbuchstaben bei gesetztem ANS-Schalter
03	Literal fehlt oder falsch
04	Falsches Zeichen
05	Datenname mehrfach definiert
06	Überlauf der Symboltabelle (Zu viele Daten- und Prozedurnamen definiert)
07	Unerlaubtes Zeichen in Spalte 7
08	COPY geschachtelt oder zu kopierende Datei fehlt
09	COBOL-Erweiterung verwendet bei gesetztem ANS-Schalter
10	Grenzen der Bereiche A oder B nicht eingehalten
21	'.' fehlt
22	'DIVISION' fehlt
23	'SECTION' fehlt
24	'IDENTIFICATION' fehlt
25	'PROGRAM-ID' fehlt
26	'AUTHOR' fehlt
27	'INSTALLATION' fehlt
28	'DATE-WRITTEN' fehlt
29	'SECURITY' fehlt
30	'ENVIRONMENT' fehlt
31	'CONFIGURATION' fehlt
32	'SOURCE-COMPUTER' fehlt
33	MEMORY SIZE-Angabe falsch
34	'OBJECT-COMPUTER' fehlt
36	'SPECIAL NAMES' fehlt
37	SWITCH-Klausel falsch
38	DECIMAL-POINT-Klausel falsch
39	CONSOLE-Klausel falsch
40	Ungültiges Währungszeichen
41	'.' fehlt
42	'DIVISION' fehlt
43	'SECTION' fehlt
44	'INPUT-OUTPUT' fehlt
45	'FILE-CONTROL' fehlt
46	'ASSIGN' fehlt
47	'SEQUENTIAL' oder 'INDEXED' oder RELATIVE fehlt
48	'ACCESS' fehlt für indexseq./relative Datei
49	'SEQUENTIAL/DYNAMIC' fehlt
50	Unerlaubte Kombination ORGANIZATION/ACCESS/KEY
51	SELECT-Klausel falsch
54	Dateiname fehlt
55	'DATA DIVISION' fehlt
56	'PROCEDURE DIVISION' fehlt oder unbekannte Anweisung
61	'.' fehlt
62	'DIVISION' fehlt
63	'SECTION' fehlt
64	SELECT-Klausel für Dateiname fehlt
65	Datensatzlänge nicht angegeben
66	Stufennummer nicht zwischen 01 und 49 oder Stufe 01 erforderlich
67	Klausel(n) in der FD-Erklärung falsch

Fehler- code	Beschreibung
68	"WORKING-STORAGE" fehlt
69	"PROCEDURE DIVISION" fehlt oder unbekannte Anweisung
70	Datenerklärung falsch oder "." fehlt
71	SIGN/USAGE unverträglich mit COMP-Datenelem. oder PICTURE ohne Vorzeichen oder andere Unverträglichkeit
72	BLANK unverträglich mit nichtnum. Datenelement
73	PICTURE-Klausel zu lang (numerisch 18, numerisch-druckaufber. 512, alphanumerisch 8192 Zeichen)
74	VALUE-Klausel nicht bei Datenelement oder für angeg. Datenkategorie unzulässig
75	"VALUE" falsch oder mit PICTURE-Klausel unverträglich
76	FILER/SYNCHRONIZED/JUSTIFIED/BLANK nicht bei einem Datenelement verwendet
77	Stufennummernsystem enthält Datengruppe mit Länge 0 oder größer 8192 Bytes
78	REDEFINES für ungleiche Datenfelder oder Stufennummern
79	Datenbereich größer 64K Bytes
80	"DYNAMIC" nur erlaubt ohne ANS-Schalter und auf Stufe 01
81	Fehler in der Datenerklärung
82	REDEFINES-Datenname nicht erklärt
83	USAGE nur mit COMP, DISPLAY oder INDEX erlaubt
84	SIGN muß LEADING oder TRAILING sein
85	Auf SYNCHRONIZED muß LEFT oder RIGHT folgen
86	Auf JUSTIFIED muß RIGHT folgen
87	Auf BLANK muß ZERO folgen
88	OCCURS-Faktor muß numerisch, ungleich 0 und ohne Vorzeichen sein
89	Auf VALUE muß ein Literal (num. oder nichtnum.) oder eine Figurative Konstante folgen
90	PICTURE-Zeichenfolge mit unerlaubtem Zeichen oder mißachtet die Vorrangregeln
91	INDEXED-Datenname fehlt oder bereits erklärt
92	Num.-druckaufber. PICTURE-Zeichenfolge zu lang
101	Unbekanntes COBOL-Verb
102	IF ... ELSE nicht paarweise
103	Falsche Datenkategorie
104	Paragraphenname mehrfach erklärt
105	Paragraphenname und Datenname gleich
106	Name fehlt
107	Falsche Kombination von Datenkategorien
108	Unbedingte Anweisung mit Bedingung verknüpft
109	Falsches Subskript
110	ACCEPT/DISPLAY falsch
111	E/A-Anweisung falsch
116	IFs zu tief geschachtelt
117	Falscher Aufbau der PROCEDURE DIVISION
118	Obligatorisches reserviertes Wort fehlt
119	Subskript außerhalb des zulässigen Bereichs
120	Zwischencodepuffer zu klein (zu großer GO TO ... DEPENDING oder Mehrfach-MOVE)
140	Sprungziel von PERFORM oder GO TO befindet sich in nicht geladenem Segment

Fehler- code	Beschreibung
-----------------	--------------

142	Überzähliges IF nach Ende der Quellcodeeingabe (ELSE oder Punkt fehlt)
143	Falsche Datenkategorie
144	Paragraphenname undefiniert
145	Indexname mehrfach definiert
146	Falsche Cursorsteuerung
147	KEY-Erklärung fehlt
148	STATUS-Erklärung fehlt
149	STATUS-Erklärung falsch
151	PROCEDURE DIVISION falsch
152	USING-Parameter nicht erklärt in der LINKAGE SECTION
153	USING-Parameter nicht auf Stufe 01 oder 77 erklärt
154	USING-Parameter in der Parameterliste mehrfach verwendet
156	E/A-Fehler bei der Verarbeitung einer Segmentdatei
157	Falscher Aufbau der PROCEDURE DIVISION
160	Zwischencode-Puffer zu klein (s.Fehler 120)

13. Meldungen Laufzeitsystem COBOL A,B

Warnung des RFM

Status-1-Name = 4

- 001 Wiederholungswarning
Es war mehr als ein Versuch nötig, um Daten auf/von
Diskette zu transferieren.
- 002 Überlaufswarning
Der letzte Überlaufblock wurde benutzt. Weiteres
Erzeugen von Sätzen kann Fehler 102 und Verlust
von Sätzen produzieren. Reorganisieren.
- 004 Bereits ausgeführt
Der bezeichnete Satz ist schon gelöscht.

INVALID KEY

Bedingungen

Status-1-Name = 2

- 008 Leer-Satz (bei Direktdateien)
Der gerade gelesene Satz besteht nur aus Nullen.
- 103 Satz-Verdoppelung
Ein Satz mit dem bezeichneten Identifikator existiert
bereits.
- 104 Satz nicht gefunden (bei Index-Dateien)
Der bezeichnete Satz kann in der Datei nicht gefunden
werden.
- 105 Satz gelöscht
Der bezeichnete Satz ist als gelöscht gekennzeichnet
und kann deshalb nicht gelesen werden.
- 106 Ungültiger Identifikator
Der Identifikator liegt ausserhalb des Dateibereichs.

Sonstige Fehler

Status-1-Name = 9

- 001 Fehlender Sektor auf der Diskette.
- 002 CRC-Fehler auf der Diskette.
- 003 Zeitfehler während einer READ/WRITE Datenübertragung.
- 004 Fehlende Adreßmarke.
- 005 Timeout bei Diskettenoperation.
- 006 Zeitfehler bei Leseoperation.
- 007 Busy-Bit Timeout.
- 008 Gerät unklar.
- 009 Dateiname nicht im Inhaltsverzeichnis und auch kein
Platz dafür vorhanden.
- 010 Dateiname nicht im Inhaltsverzeichnis.
- 012 Falscher Eintrag im Inhaltsverzeichnis.
- 015 Disketten-Belegungsliste nicht auffindbar.
- 016 Ungültiges Diskettenkommando.
- 017 Falsche Gerätenummer.
- 019 Laufwerksnummer nicht 0, 1, 2, 3.
- 022 Versuchte Eingabe aus einer Datei,
die keine Eingabedatei ist.
- 023 Leseversuch nach EOF.
- 024 Schreibversuch in eine Datei, die keine
Ausgabedatei ist.
- 025 Nichtzugewiesenes Gerät.
- 026 Unbekannter Gerätetyp.

- 027 Dateiname beginnt nicht mit Buchstaben oder Zahl.
028 Dateiname länger als 6 oder Erweiterung länger
als drei Zeichen.
029 Kommando bezog sich nicht auf Diskette im INTEL-Format.
030 Betriebssystem nicht geladen.
032 DELETED-DATA-Satz gefunden.
039 Datei bereits eröffnet.
041 Eine nicht eröffnete Datei soll geschlossen werden.
047 Diskette voll.
050 Ausgabedatei bereits auf Diskette vorhanden.
051 Diskette voll.
052 Dateiname länger als 8 Zeichen.
053 Falscher Disketten-Typ oder Spurnummer 76.
Die Diskette ist nicht im INTEL-Format beschrieben,
oder das INTEL-Format ist zerstört.
054 Sektornummer = 0 oder 26.
056 RFM-Modul im Programm nicht vorhanden.
059 Satz kann nicht gelesen oder geschrieben werden.
096 Der RFM ist mit einer anderen Aufgabe beschäftigt.
Aufruf erneut versuchen.
099 Keine Direktzugriffsdatei.
100 Datei wurde nicht geschlossen, Fehler kann mit RCOVER
beseitigt werden.
101 Ungültiger Dateiname.
102 Überlauffehler
Im Überlaufbereich ist kein Platz mehr für diesen Satz.
Es können Sätze verloren gegangen sein..
109 Unzulässiger Operationscode.
111 Der RFM hat nicht genügend Speicherplatz um einen weiteren
Dateikontrollblock anzulegen.(Speicherplatz wird durch
Schließen einer Datei freigegeben).
112 Versuch einen durch MEPLA gesperrten Satz zu löschen.
151 Direktzugriff auf sequentielle Datei
152 REWRITE für Datei, die nicht I/O-eröffnet ist
153 Subskript außerhalb des zulässigen Bereichs
154 PERFORM-Schachtelung mit mehr als 16 (22)* Stufen
155 Unerlaubtes Kommando an das Laufzeitsystem
156 Zwischencode fehlerhaft oder nicht vorhanden
157 Zwischencode zu groß
158 REWRITE für zeilensequentielle Datei
159 Unzulässiges Format in zeilensequentieller Datei
160 *Fehler beim Laden eines Compiler-Overlays
161 Falscher Zwischencode
162 Arithmetischer Überlauf
163 AT-Cursorposition außerhalb des Bildschirms
164 Mit CALL gerufenes Programm kann nicht gefunden werden
165 Unverträgliche Versionen von Compiler und Laufzeitsystem
170 Datei nicht eröffnet (RFM)
171 Datei im falschen Modus eröffnet (RFM)
172 Nur 16 Dateien dürfen gleichzeitig eröffnet sein (RFM)
173 Datei bereits eröffnet (RFM)
174 E/A-Anweisung unerlaubt beim gegenwärtigen
Eröffnungsmodus (RFM)
175 Nicht genug Speicher verfügbar zur Eröffnung einer
weiteren sequentiellen Datei
177 Unzulässiger Inhalt eines Relocatable-Moduls

* Nur bei COBOL B

1. Anweisungennicht ausführbare Anweisungen

REM beliebige Zeichenfolge
 DECIMAL liste mit Bezeichnungen
 STRING [(länge)] liste mit Bezeichnungen
 DEF bezeichnung [(liste mit formalen param)] = ausdruck
 DEF\$ bezeichnung [(liste mit formalen param)] = string ausdruck

ausführbare Anweisungen

LET $\left\{ \begin{array}{l} \text{variable} \\ \text{string variable} \end{array} \right\} = \left\{ \begin{array}{l} \text{ausdruck} \\ \text{string ausdruck} \end{array} \right\}$

GO TO zeilenr
 IF vergleich THEN zeilenr
 ON ausdruck GO TO liste mit zeilenr

FOR bezeichnung = ausdruck TO ausdruck STEP ausdruck
 NEXT bezeichnung

GOSUB zeilenr
 RETURN

PROC bezeichnung [(liste mit formalen param)]
 PROCEND
 CALL bezeichnung [(liste mit formalen param)]

ENTER hex-adr
 STOP
 EXIT
 END

START dateiname
 OPEN log. dateibezeichnung, dateiname
 CLOSE log. dateibezeichnung
 INPUT log. dateibezeichnung, eingabeliste
 INPUTC log. dateibezeichnung, eingabeliste
 INCHAR log. dateibezeichnung, eingabeliste
 PRINT log. dateibezeichnung, ausgabeliste
 PRECISION ausdruck, variablenliste
 DISPLAY bezeichnung, zeilenr, spaltenr, feldlänge, datentyp

datentyp: 1 = Dezimalzahl (Ziffern, ., +, -)
 2 = Buchstaben (A-Z, a-z, SP)
 4 = Ziffern (0...9)
 8 = alphanum. Zeichen
 16 = automatischer CR

2. Standardfunktionen

Funktions-name	Parameter	Ergebnis	Beschreibung
ABS	arithm.ausdruck	zahl	Absolutbetrag
INT	arithm.ausdruck	zahl	Größte ganze Zahl die kleiner gleich arithm. Ausdruck ist
SGN	arithm.ausdruck	1, -1, 0	Vorzeichentest
IDX	string,string	zahl	Zeichenposition des erstmaligen Auftretens des 2.String im 1.String
INC	string,string	string	Verkettungsstring
LEN	string	zahl	Länge des Strings
MSK	druckmaske, arithm.ausdruck	string	Druckaufbereitung Maskenzeichen: Z =Nullenunterdrückung 9 =Ziffer Leerstelle =Einfügen Leerstelle , =Komma (Ziffertrennung) . =Decimalpunkt - =Vorzeichenposition CR =2 Vorzeichenstellen am Maskenende

Funktions- name	Parameter	Ergebnis	Beschreibung
STR	arithm.ausdruck	string	Umwandlung Zahl → String
SUB	string,arithm. ausdruck, arithm.ausdruck	string	Unterstring der beim 1.arithm. Ausdruck beginnt und die Länge des 2.arithm. Ausdrucks hat
VAL	string	zahl	Umwandlung String → Zahl
BIN	arithm.ausdruck	string	ASCII-Zeichen dessen dezimaler CODE der arithm. Ausdruck ist
CRLF	-	Steuerzeichen	Wagenrücklauf, Zeilenvorschub
QUOTE	-	Steuerzeichen	Apostroph
TAB	-	Steuerzeichen	horizontaler Tabulator (hardwareabhängig)
ATT	-	string	Bildschirmattribute: 65 = invers 48 = blinkend 32 = halbe Intensität 81 = unterstrichen 97 = unsichtbar 113 = normal



Funktions- name	Parameter	Ergebnis	Beschreibung
CRL	-	Steuerzeichen	Bildschirm löschen
LOC	arithm.ausdruck, arithm.ausdruck	Steuerzeichen	Cursorpositionierung
NOR	-	Steuerzeichen	Setzt Bildschirm in Normalmodus
UND	-	Steuerzeichen	Setzt Bildschirm in Unter- streichungsmodus
ASCII	string	zahl	dezimale Darstellung des 1.Zeichens im String
NEW	variable	-	Anforderung der Variablen
FIXED	string variable, arithm.ausdruck	-	Zuweisung von arithm. Ausdruck Zeichen, an die Stringvariable
SKIP	arithm.ausdruck	-	Ignorierung von arithm. Ausdruck Zeichen in Inputanweisung

3. Befehle

ABORT

BYE

C[ONTINUE] [liste mit zeilennummern]

DELETE zeilennummer [,zeilennummer]

GET dateiname

KILL dateiname

LIST [gerät] [,zeilennummer][,zeilennummer]

NEW [hex Adr] (nicht kleiner als 9D18h)

REPLACE dateiname

RUN [liste mit zeilennummern]

SAVE dateiname

SIZE [ganzzahlige konstante]

SIZE\$ [ganzzahlige konstante]

START dateiname

4. Schnittstelle C-BASIC-Assembler

FORMAT:

ENTER <hex.adr>

Beispiel

BASIC-Programm	Assembler-Programm
<u>Aufruf</u>	<ul style="list-style-type: none"> <u>Bedingungen</u>
.	1) ORG 4000 H
.	JMP ... (<u>erster</u> Befehl)
.	
CALL proc (a\$,d)	2) Programm im Speicher
.	
.	3) Rücksprung ins BASIC-
.	Programm: CY=0
PROC proc (str\$,dez)	
ENTER 4000	<ul style="list-style-type: none"> <u>Erhaltene Parameter</u>
PROCEND	<p>H/L =Zeiger auf Parameterblock mit Zeigern auf die Attributvektoren der Prozedur-Parameter</p> <p>D/E =Zeiger auf Interpreter-routinen-Liste.</p>

Tabellenposition	Routine	Bedeutung	Eingabe-Parameter	Ergebnis
0	TAVDV	Test des Gültigkeitsbits	H/L = Adresse des Attributvektors	CY = 0 Gültigkeitsbit gesetzt CY = 1 A=Fehlercode
1	XAVTP	Hole Typbyte	H/L = Adresse des Attributvektors	A = Typbyte des Attributvektors
2	XAVDP	Hole Datenzeiger	H/L = Adresse des Attributvektors	D/E = Datenzeigerwert des Attributvektors
3	XAVPR	Hole Genauigkeitsbyte	H/L = Adresse des Attributvektors	A = Genauigkeitsbyte des Attributvektors
4	XAVSZ	Hole Längenbyte (SIZE)	H/L = Adresse des Attributvektors	A = Längenbyte des Attributvektors
5	GPTST	Hole Zeiger auf Stringdatenbereich	H/L = Adresse des Attributvektors	D/E = Adresse des ersten Bytes des Stringdatenbereichs
6	SAVVD	Setze Gültigkeitsbit	H/L = Adresse des Attributvektors	Standard
15	CVID	Konvertiert eine ganze Zahl in eine Dezimalzahl	H/L = Adresse des Attributvektors des dezimalen Ergebnis D/E = Zu konvertierender Binärwert	CY = 0 Operation erfolgreich
16	CVDI	Konvertiert eine Dezimalzahl in eine ganze Zahl	H/L = Adresse des Attributvektors der Dezimalzahl	CY = 0 H/L = Binärwert CY = 1 A = Fehlercode H/L = 0

Tabellen- position	Routine	Bedeutung	Eingabe-Parameter	Ergebnis
17	TAKE	Fordert Bereich im dynamischen Speicher	A = benötigte Größe in Byte (1-255)	CY = 0 H/L = Adresse 1. Byte des Speichers CY = 1, A = Fehlercode H/L = 0
18	GIVE	Gibt einen Bereich des dynamischen Speichers frei	H/L = Adresse des 1. Byte des freizugebenden Speicherbereichs	HL = 0 CY = 0
19	CBFSP	Kreiert Pufferbereich im Stack	H/L = Anzahl der anzulegen- den Bytes	CY = 0 H/L = Adresse des niedrigstwertigen Byte des Stacks Stackpointer steht auf H/L-2. Oberes Stackende alter Wert von HL CY = 1 A = Fehlercode
20	RFSP	Gibt durch CBFSP angelegten Stack frei	SP besetzt wie beim Ende von CBFSP	SP besetzt wie beim Eintritt in CBFSP

5. FehlermeldungenSchlüssel Bedeutung

83	Aufgerufene Routine nicht geladen
84	ASCII-Argument 0
86	INCHAR - nur einfache Stringvariable sind erlaubt
87	INPUT - unzulässiges Stringformat
89	MSK - keine ganze Zahl mehr
8A	Unzulässige Maske
8B	SUB - Startposition nicht im zulässigen Bereich
8C	Division durch Null
8D	Benutzerunterbrechung (CTRL/C)
8E	FIXED - unzulässiger String
8F	Unzulässiger Gebrauch von SKIP/FIXED
90	Falsche Parameteranzahl im Funktionsaufruf
91	ENTER - Routine muß mit JMP beginnen
92	NEW - falscher Parameter
93	Quelle kein String
96	EXIT - kein PROC aktiv
97	CALL - zu viele Parameter
98	CALL - zu wenig Parameter
99	CALL - PROC läuft bereits (keine Rekursion!)
9A	Funktionsparameter hat falschen Typ
9B	Keine Rekursion von Funktionen erlaubt
9C	(Intern) Datei kann nicht geschlossen werden
9D	NEW - Parameter keine DISPLAY Variable
9E	FIXED - Satzende während der Eingabe
9F	FIXED - Schlußapostroph fehlt (1. Zeichen war Apostroph!)
A0	FIXED - Länge größer als max. Stringlänge
A1	FIXED - Stringlänge zu groß
A2	Quelldaten nicht dezimal
A3	(Intern) Ende von CI
A4	VAL - String stellt keine Zahl dar
A5	Logische Datei nicht eröffnet
A6	CLOSE - logische Datei war nicht eröffnet
A7	OPEN - logische Datei bereits eröffnet
A8	DISPLAY - unzulässige Cursorposition
A9	DISPLAY - Parameter außerhalb der zulässigen Grenzen
AA	DISPLAY - Variable muß vom Typ String sein
AB	LET - unzulässige linke Seite der Zuweisung
AC	Funktion benötigt Parameter / Feld nicht indiziert
AD	Variable nicht besetzt
AE	IF - unzulässiger Vergleich
AF	IF - Vergleich fehlt

Schlüssel Bedeutung

B0	IF - Vergleich zwischen unterschiedlichen Typen
B1	NEXT - arithmetischer Überlauf
B2	FOR / NEXT - Schachtelungsfehler
B3	NEXT - kein zugehöriges FOR
B4	LET - linke Seite falscher Datentyp
B5	RETURN - kein zugehöriges GOSUB
B6	Unbekannte log. Dateibezeichnung
B7	Log. Dateibezeichnung fehlt
B8	Wert muß zwischen - 32767 und + 32767 liegen
B9	LOC - Unzulässige Cursorposition
BA	STOP (kein Fehler)
BB	LEN - Stringparameter erforderlich
BC	BIN - unzulässiger Wert
BD	ATT - unzulässiger Attributwert
BE	ABS - Parameter keine Dezimalzahl
BF	Undefiniertes Symbol
CO	SIZE (X) - falsche Länge (1 L 255)
C1	PRECISION - Feld bereits besetzt
C2	PRECISION - Variable hat falschen Typ
C3	PRECISION - falsche Dezimalstellenzahl (0 bis SIZE)
C4	Funktionsparameter hat falschen Typ
C5	Unterbrechungsstelle (kein Fehler)
C6	Variable mehrfach definiert
C7	SUB - Startpunkt nicht im zulässigen Bereich
C8	Feldindex max. 32767
C9	Variable bereits mit anderem Datentyp deklariert
CA	STRING - max. Länge ist 255
CB	STRING / DECIMAL - falsche Länge
CC	Falsches Binärliteral
CD	Operand hat falschen Typ
CE	INPUT - falsches Zahlenformat
CF	Anweisung an falscher Stelle
DO	PROCEND fehlt
D1	Anweisung nach PROC-PROCEND unzulässig
D2	END fehlt
D3	Speicherüberlauf - SAVE und Neustart
D4	PROC Name mehrfach definiert
D5	Indizierte Variable ist kein Feld
D6	Komma fehlt
D7	Unzulässiges Symbol im Ausdruck
D8	Zuwenig Operatoren im Ausdruck
D9	Zuwenig Operanden im Ausdruck
DA	falscher Feldindex
DB	Klammerfehler im Ausdruck
DC	LIST - unzulässige Zeilengrenzen
DD	LIST - unzulässiges Zeichen
DE	INPUT - max. Länge ist 80 Zeichen
DF	Falsches Schlüsselwort

Schlüssel Bedeutung

E0	Schlüsselwort fehlt
E1	Dezimalkonstante fehlt
E2	Benutzersymbol erwartet
E3	Text hinter Anweisungsende
E4	Syntaktischer Fehler
E5	Arithmetischer Überlauf bei Multiplikation
E6	(Intern) Operation noch nicht vorhanden
E7	Keine Zeilenänderung vor ABORT
E8	(Intern) end-of-extent
E9	Unzulässiges Kommando
EA	Variable kein Feld oder keine Funktion
EB	Unbekannte Variable im Ausdruck
EC	Kommando in diesem Zusammenhang unzulässig
ED	Arithmetischer Überlauf bei Addition
EE	Falsche Anzahl von Feldindizes
EF	Falscher Feldindex
F0	Unzulässiger Operand in der Quelle
F1	Unzulässiger Ausdruck
F2	Zeile existiert nicht
F3	Zeile außerhalb des Bereichs
F4	Unzulässige Zeilennummer
F5	Unbekanntes Schlüsselwort
F6	Variable unbesetzt
F7	Keine ganze Zahl mehr
F8	String zu kurz für empfangene Datei
F9	Unzulässiger Variablenname
FA	Variablenname zu lang (6 Zeichen)
FB	Unzulässiges Zeichen in Dezimalkonstante
FC	Dynamischer Speicher voll
FD	Schlußapostroph fehlt
FE	Nicht-darstellbares Zeichen im String
FF	Vorzeitiges Textende



1. Darstellung von Konstanten und Variablen

Stringkonstante:	Eine in Anführungszeichen eingeschlossene Folge von max. 255 alphanumerischen Zeichen. z.B. "SCIENTIFIC BASIC V.1.22."
Ganzzahlige Konstante:	Ganze Zahlen zwischen -32768 und + 32767. z.B. -3517
Festpunkt-Konstante:	Positive und negative reelle Zahlen. z.B. 34.789
Gleitpunkt-Konstante:	Positive und negative Zahlen in Exponentialdarstellung z.B. 0.2524E-4
Hexadezimale-Konstante:	Hexadezimale Zahlen mit vorangestelltem &H. z.B. &H7Af
Oktal-Konstante:	Oktalzahlen mit vorangestelltem &O oder &. z.B. &1457

Eine Konstante mit einfacher Genauigkeit ist jede numerische Konstante, die

1. sieben oder weniger Ziffern hat,
2. die Exponentialdarstellung mit E benutzt,
3. ein Ausrufezeichen am Ende hat.

Eine Konstante mit doppelter Genauigkeit ist jede numerische Konstante, die

1. acht oder mehr Ziffern hat,
2. die Exponentialdarstellung mit D benutzt,
3. ein Nummernzeichen am Ende hat.

Variablennamen können beliebige Längen haben, die ersten 40 Stellen sind von Bedeutung. Sie bestehen aus Buchstaben, Ziffern und dem Dezimalpunkt, das erste Zeichen muß ein Buchstabe sein. Kleinbuchstaben werden in Großbuchstaben umgewandelt.

Stringvariable:	nachgestelltes Dollarzeichen
ganzzahlige Variable:	nachgestelltes Prozentzeichen
Variable einfache Genauigkeit:	nachgestelltes Ausrufezeichen
Variable doppelte Genauigkeit:	nachgestelltes Nummerzeichen

Wird kein Typdeklarationszeichen angegeben, so wird einfache Genauigkeit angenommen.

2. Operatoren

Arithmetische
Operatoren:

Operator	Operation	Beispiel
\wedge	Exponentiation	$3 \wedge 2 = 9$
-	Negation	-3
*	Multiplikation	$3 * 2 = 6$
/	Division	$3 / 2 = 1.5$
\	Ganzzahlige Division	$3 \backslash 2 = 1$
MOD	Modulo Arithmetik	$8 \text{ MOD } 3 = 2$
+	Addition	$3 + 2 = 5$
-	Subtraktion	$3 - 2 = 1$

Vergleichs-
operatoren:

=	Gleichheit	$X = Y$
<>	Ungleichheit	$X <> Y$
<	Kleiner als	$X < Y$
>	Größer als	$X > Y$
<=	Kleiner-gleich	$X < = Y$
>=	Größer-gleich	$X > = Y$

logische

Operatoren:

Operator	Wirkung		
NOT	X	NOT X	
	1	0	
	0	1	
AND	X	Y	X AND Y
	1	1	1
	1	0	0
	0	1	0
	0	0	0
OR	X	X	X OR Y
	1	1	1
	1	0	1
	0	1	1
	0	0	0
XOR	X	Y	X XOR Y
	1	1	0
	1	0	1
	0	1	1
	0	0	0
IMP	X	Y	X IMP Y
	1	1	1
	1	0	0
	0	1	1
	0	0	1
EQV	X	X	X EQV Y
	1	1	1
	1	0	0
	0	1	0
	0	0	1

String-

operatoren:

Strings können mit + verkettet werden.
z.B. "Datei" + "name" = "Dateiname"

3. Kommandos und Anweisungen

ANWEISUNG	ODER KOMMANDO BEISPIEL	FUNKTION
AUTO	[zeilennr][,schrittweite] AUTO 100,50	Automatisches Erzeugen von Zeilennummern (Standard AUTO 10,10)
CALL	variable [(param.liste)] CALL ASSUNT(J,K,L)	Aufruf von Assemblerunterprogrammen
CHAIN	[MERGE] dateiname [,zeilennr][ALL] ,DELETE bereich CHAIN MERGE "PROG",100,ALL,DELETE 5-6	Aufruf von anderen Programmen mit Übergabe von Variablen des aktuellen Programms
CLEAR	[[, ausdruck1] [,ausdruck2]] CLEAR &HAAF6,514	Vorbesetzen von Variablen mit Null bzw. Leerstring ausdruck1 = Höchste Speicheradr. für SBASIC ausdruck2 = Stackgröße für SBASIC
CLOSE	[[[#] dateinr] ,[#] dateinr]...]] CLOSE # 1,# 2,# 3	Schließen von Dateien
COMMON	variablenliste COMMON A,B,H,P	Übergabe von Variablen an mit CHAIN geladenen Programmen
CONT		Fortsetzen der Programmausführung nach CTRL-C,STOP oder END
DATA	konstantenliste DATA 3, "MILCH" ,4,"BUTTER"	Speicherung von Konstanten, auf die die READ-Anweisung zugreift
DEF	FNname [(param)] =ausdruck DEF FNAB (X,Y)=X*3/Y-6	Definition und Bezeichnung einer Benutzerfunktion

ANWEISUNG ODER KOMMANDO BEISPIEL	FUNKTION
DEF typ buchstabenbereich DEFSTR A-D Alle Variablennamen die mit den Buchstaben A,B,C oder D beginnen sind Stringvariable	Zuordnen von Variablennamen zu den Typen ganze Zahlen (INT), Gleitpunktzahlen einfacher (SNG) oder doppelter (DBL) Genauigkeit, bzw. String (STR)
DEF USR[ziffer]=ganzzahlausdruck DEF USR0=2400	Festlegen der Startadresse eines Assemblerunterprogramms
DELETE [zeilenr] [- zeilenr] DELETE -400	Löschen von Programmzeilen
DIM liste indizierter variablen DIM A(10),B\$(3,5)	Festlegung der Maximalwerte von Feldvariablen-Indices
EDIT zeilenr EDIT 20 Unterkommandos: I text Einfügen eines Texts X Verlängern der Zeile iD Löschen von i Zeichen rechts vom Cursor H Löschen aller Zeichen rechts vom Cursor iSzeichen Sucht das i-te Auftreten des Zeichens iKzeichen Wie S außer daß alle gesuchten Zeichen gelöscht werden Czeichen Ersetzen von dem Zeichen auf dem der Cursor steht CR,E,Q, Verlassen des Editiermodus mit/ohne Abspeicherung der Änderung L Ausgabe des Restes der Zeile A Neubeginn des Editierens	Aufruf des Editiermodus
END	Beendigung der Programmausführung

ANWEISUNG	ODER KOMMANDO BEISPIEL	FUNKTION
ERASE	variablenliste ERASE A,NUMMER,G	Löschen von Feldern aus einem Programm
ERROR	ganzzahlausdruck ERROR S+T	Simulieren von Fehlersituationen Definition von Fehlerschlüsseln Die Variable ERR enthält den Fehlerschlüssel, ERL die Zeilennr. in der der Fehler auftrat
FOR NEXT	variable TO ausdruck [STEP ausdruck] variable [,variable ...] FOR I = 1 TO 5 NEXT I	Schleifenbildung
GOSUB RETURN	zeilennr	Aufruf und Rückkehr von/aus Unterprogrammen
GOTO	zeilennr	Unbedingtes Verzweigen
IF	ausdruck { THEN anweisung... GOTO zeilennr ELSE anweisung... zeilennr IF A < B THEN A = A+5 ELSE 330	Bedingtes Verzweigen bzw. Steuerung des Programmfluß (Schachtelungen sind erlaubt)
INPUT	[;][anforderungsstring;]variablenliste INPUT "Name:";NAME\$	Anforderung von Eingaben über Tastatur
INPUT	dateinr,variablenliste INPUT # 1,A,B,D,S\$	Lesen von Datenelementen aus Dateien
KILL	"dateiname"	Löschen von Diskettendateien
LINE INPUT	[;][string; stringvariable] LINE INPUT ADRESSES	Eingabe einer Zeile, max. 254 Zeichen in eine Stringvariable



ANWEISUNG BEISPIEL	FUNKTION
LINE INPUT #dateinr,stringvariable	Einlesen aus Dateien
LIST [zeilenr][- zeilenr] LIST - 3000	Auflisten von Programmzeilen
LOAD "dateiname" [,R] LOAD "PROG" ,R	Laden eines Programms bei Angabe von R Start mit RUN
MERGE "dateiname"	Mischen von Programmdateien
MID\$ (string1,ganzzahl [,ganzzahl])=string2 MID\$ ("GARTENSCHLAUCH" ,7)="ZAUN"	Ersetzen von Stringteilen durch andere
NAME "alter dateiname" AS "neuer dateiname"	Umbenennung einer Diskettendatei
ON ERROR GOTO zeilenr ON ERROR GOTO 400	Abfangen von Fehlern und Festlegen der Fehlerbehandlungsroutine
ON ausdruck GOSUB liste mit zeilenr ON NUMMER-1 GOTO 300,310,320	Unterprogrammaufruf in Abhängigkeit vom Wert des Ausdrucks
ON ausdruck GOTO liste mit zeilenr ON NUMMER-1 GOTO 300,310,320	Programmverzweigung in Abhängigkeit vom Wert des Ausdrucks
OPEN "modus"[,#]dateinr, "dateiname" OPEN "0" ,1, ":lp:"	Eröffnen einer Datei Modus I=Input;O=Output
OPTION BASE 1 0	Festlegung der Untergrenze von Feldindices
OUT i,j i=Portnr. OUT 32,101 j=Datenbyte	Senden eines Bytes an einen Ausport des Rechners.
POKE i,j i=Speicherzelle POKE &H27BB,06 j=Datenbyte	Schreiben eines Bytes in eine Speicherzelle

ANWEISUNG	ODER KOMMANDO BEISPIEL	FUNKTION
PRINT	liste mit ausdrücken ? "SCIENTIFIC BASIC" ,A	Datenausgabe auf Bildschirm Statt PRINT kann auch ein Fragezeichen angegeben werden.
PRINT	USING format; liste mit ausdrücken PRINT USING "##.##";A;B Formatzeichen für Stringausdrücke: ! Nur das erste Zeichen wird ausgegeben \n SP\ 2+n Zeichen des Strings werden ausgegeben & Der String wird in seiner ursprünglichen Form ausgegeben Formatzeichen für numerische Ausdrücke: # Zifferposition . Dezimalpunktposition + Vorzeichen wird immer ausgegeben - Vorzeichen wird nur ausgegeben wenn negativ ** Statt führender Nullen Ausgabe von Sternchen \$\$ Links von der Zahl wird ein Dollarzeichen ausgegeben ~~~~ Legt Exponentialformat fest % Falls Anzahl Ziffern > Anzahl Stellen wird Prozentzeichen vor der Zahl ausgegeben.	Ausgabe von Strings und Zahlen unter Verwendung des angegebenen Formates
PRINT#	dateinr [USING format;] ausdrucksliste PRINT# 1,A,B,\$	Ausgabe von Daten in Dateien siehe auch PRINT USING
RANDOMIZE	[ausdruck] RANDOMIZE PEEK (&h27bb)	Neustarten des Zufallszahlen- generators
READ	variablenliste READ A,B\$,C,D\$	Lesen von Werten aus der DATA- Anweisung
REM	kommentar	Einfügen von erläuternden Kommentaren
RENUM	[neue nr][,alte nr][,schrittweite] RENUM 200,50	Neummerierung von Programmzeilen (Standard RENUM 10,10)

ANWEISUNG BEISPIEL	ODER KOMMANDO		FUNKTION
RESTORE	[zeilennr] RESTORE		Lesewiederholung für DATA-Anweisung
Resume	0 NEXT zeilennr		Wiederaufnahme der Programmausführung nach einer Fehlerbehandlungsprozedur
RUN	[zeilennr]		Programmstart
SAVE	"dateiname"	[,A ,P]	A=ASCII-Format P=geschützt
STOP			Beenden der Programmausführung
SWAP	variable1, variable2		Vertauschen des Variableninhalts
SYSTEM			Rückkehr zum Betriebssystem
TRON TROFF			An-und Abschalten der Verfolgung von Programmzeilen durch Ausgabe deren Nummern
WAIT	portnr, ganzzahl [, ganzzahl] WAIT 32,2		Warten auf Zeichen am Eingabe-port des Rechners
WHILE . . WEND	bedingung		Ausführen einer Schleife solange die Bedingung wahr ist.
WIDTH	ganzzahlausdruck		Bestimmung der Breite der Bildschirmzeilen (15-80)
WRITE WRITE #	liste mit ausdrücken dateinr, liste mit ausdrücken		Wirkung wie PRINT, bzw. PRINT# Strings werden jedoch in Anführungszeichen ausgegeben.

4. FunktionenStandardfunktionen

<u>Funktion</u>	<u>Wirkung</u>
ABS(X)	Absolutbetrag von X
ASC(X\$)	Dezimaler Wert, der dem ASCII-Code des ersten Zeichen in X\$ entspricht
ATN(X)	Arcustangens von X im Bogenmaß
CDBL(X)	Wandelt X in eine Zahl mit doppelter Genauigkeit um
CHRS(I)	String der den ASCII-Code von I hat
CINT(X)	Wandelt X durch Rundung in ganze Zahl um
COS(X)	Cosinus von X im Bogenmaß
CSNG(X)	Wandelt X in eine Zahl mit einfacher Genauigkeit um
CVI(2-byte-string)	Wandelt Stringwerte in numerische Werte um
CVS(4-byte-string)	
CVD(8-byte-string)	
EOF(dateinr)	Erkennung von EOF
EXP(X)	Berechnet "e hoch X"
FIX(X)	Ganzzahliger Teil von X
FRE(0)	Berechnet die Anzahl der von SBASIC nicht belegten Bytes
HEXS(X).	String mit hexadezimalen Wert von X
INP(I)	Liefert das vom Port gelieferte Byte
INPUT\$ (X [, # dateinr])	Liefert String mit X Zeichen die von der Tastatur bzw. aus der Datei gelesen werden
INSTR ([I,] X\$,YS)	Sucht ab der I-ten Position das erste Auftreten von Y\$ IN X\$; Ergebnis: Position
INT(X)	Größte ganze Zahl die kleiner gleich X ist
LEFT\$(X\$,I)	String der aus den linken I Zeichen von X\$ besteht
LEN(X\$)	Anzahl Zeichen von X\$

<u>Funktion</u>	<u>Wirkung</u>
LOC(dateinr)	Satznummer die beim nächsten GET / PUT verwendet wird
LOG(X)	Natürlicher Logarithmus von X
MID\$(X\$, [I,J])	String der Länge I, entnommen aus X\$ ab dem I-ten Zeichen
MKIS(X)	Umwandlung numerischer Werte in Stringwerte
MKS\$(Y)	X=Ganzzahliger Ausdruck
MKD\$(Z)	Y=Ausdruck mit einfacher Genauigkeit Z=Ausdruck mit doppelter Genauigkeit
OCT\$(X)	String mit oktalem Wert von X
PEEK(I)	Liefert das Byte aus Speicherzelle I
POS(0)	Liefert die aktuelle Cursorposition
RIGHT\$(X\$,I)	String der aus den rechten I Zeichen von X\$ besteht
RND [(X)]	Zufallszahl zwischen 0 und 1; Bei X=0 wird die zuletzt erzeugte Zahl wiederholt
SGN(X)	Vorzeichentest
SIN(X)	Sinus von X im Bogenmaß
SPACE\$(X)	String bestehend aus X Leerzeichen
SPC(I)	Nur bei PRINT; Gibt I Leerzeichen aus
SQR(X)	Quadratwurzel von X
STR\$(X)	Stringdarstellung von X
STRING\$(I,J)	String der Länge I, dessen Zeichen den
STRING\$(I,X\$)	ASCII-Code J haben oder identisch mit dem ersten Zeichen von X\$ sind
TAB(I)	Setzt Cursor auf die I-te Bildschirmposition
TAN(X)	Tangens von X im Bogenmaß
USR[ziffer](X)	Ruft Assemblerunterprogramm mit dem Parameter X auf
VAL(X\$)	Numerischer Wert von X\$
VARPTR(variable)	Adresse des ersten Byte der Variablen

Abgeleitete mathematische Funktionen

<u>Funktion</u>	<u>Berechnung in SBASIC</u>
Sekans	$1/\cos(X)$
Kosekans	$1/\sin(X)$
Kotangens	$1/\tan(X)$
Arkussinus	$\text{ATN}(X/\text{SQR}(-X^2+1))$
Arkuskosinus	$\text{ATN}(X/\text{SQR}(-X^2+1))+1.5708$
Arkussekans	$\text{ATN}(X/\text{SQR}(X^2-1))+\text{SGN}(\text{SGN}(X)-1)*1.5708$
Arkuskosekans	$\text{ATN}(X/\text{SQR}(X^2-1))*\text{SGN}(X)-1)*1.5708$
Arkuskotangens	$\text{ATN}(X)+1.5708$
Hyperbelsinus	$(\exp(X)-\exp(-X))/2$
Hyperbelkosinus	$(\exp(X)+\exp(-X))/2$
Hyperbeltangens	$\exp(-X)/(\exp(X)+\exp(-X))^2+1$
Hyperbelkotangens	$\exp(-X)/(\exp(X)-\exp(-X))^2+1$
Hyperbelsekans	$2/(\exp(X)+\exp(-X))$
Hyperbelkosekans	$2/(\exp(X)-\exp(-X))$
Arkushyperbelsinus	$\text{LOG}(X+\text{SQR}(X^2+1))$
Arkushyperbelkosinus	$\text{LOG}(X+\text{SQR}(X^2-1))$
Arkushyperbeltangens	$\text{LOG}((1+X)/(1-X))/2$
Arkushyperbelkotangens	$\text{LOG}((X+1)/(X-1))/2$
Arkushyperbelsekans	$\text{LOG}((\text{SQR}(-X^2+1)+1)/X)$
Arkushyperbelkosekans	$\text{LOG}((\text{SGN}(X)*\text{SQR}(X^2+1)+1)/X)$

5. Schnittstelle SBASIC - ASSEMBLER

Format

CALL variablenname [parameter liste]
 oder
 variablenname = USR[ziffer](param)

Beispiel:

SBASIC PROGRAMM	ASSEMBLER PROGRAMM
10 CLEAR,&HCFFF	ORG D000
.	RET
.	START:.....
50 ASSUNT = &HD001	.
60 I! = 10!	.
70 J = 3	.
80K# = 4.75#	.
90 CALL ASSUNT(I!,J,K#)	Das Assemblerprogramm
.	muß vor dem SBASIC-
.	Programm geladen
.	werden, und in einem
110 DEF USR3 = &HD001	vor SBASIC geschützten
120 A = USR3 (I)	Bereich liegen.
.	
.	
.	

Übergabe der ParameterBeim Funktionsaufruf_USR:

Akku = Typenkennzeichen des Parameters:

2 = Ganze Zahl in 2 Byte

3 = String

4 = Gleitpunktzahl mit einfacher Genauigkeit(im Microsoft-Format)

8 = Gleitpunktzahl mit doppelter Genauigkeit(im Microsoft-Format)

Ganze Zahlen:

H/L = Adresse von Byte FAC-3

Gleitpunktzahlen mit einfacher Genauigkeit (Microsoftformat):

H/L = Adresse von Byte FAC-3

Gleitpunktzahlen mit doppelter Genauigkeit (Microsoftformat):

H/L = Adresse von Byte FAC-3

Strings:

D/E = Adresse von Byte SDK-0

Beim Aufruf der CALL-Anweisung:

Werden bis zu 3 Parameter übergeben so steht in:

H/L = Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des 1.Parameters

D/E = Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des 2.Parameters

B/C = Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des 3.Parameters

Werden 4 und mehr Parameter übergeben so steht in:

H/L = Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des 1.Parameters

D/E = Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des 2.Parameters

B/C = Adresse eines Adreßblocks der weiteren Parameter.

Aufbau Adreßblock:

Byte 0 } Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des
3.Parameters

Byte 1 } (bytevertauscht)

Byte n } Adresse von FAC-3 oder FAC-7 oder SDK-0 des
n+3.Parameters

Byte n+1 } (bytevertauscht) (n=ganze, gerade Zahl)

Aufbau des Gleitpunktakkumulators FAC

8-stelliger Speicherbereich mit folgender Bezeichnung:

FAC-7 FAC-6 FAC-5 FAC-4 FAC-3 FAC-2 FAC-1 FAC-0

Bei ganzen Zahlen enthält die Stelle FAC-3 das niederwertige Byte, und die Stelle FAC-2 das höherwertige Byte der Zahl.

Bei Gleitpunktzahlen mit einfacher Genauigkeit enthalten die Stellen FAC-3 bis FAC-1 die Mantisse (untere 8 Bits in FAC-3) und die Stelle FAC-0 den Exponenten zur Basis 2 plus 129.

Bei Gleitpunktzahlen mit doppelter Genauigkeit enthalten die Stellen FAC-7 bis FAC-1 die Mantisse (untere 8 Bits in FAC-7) und die Stelle FAC-0 den Exponenten zur Basis 2 plus 129.

Das obere Byte der Mantisse (FAC-1) enthält in beiden Fällen im Bit 2 hoch 7 das Vorzeichen (0=positiv, 1=negativ).

Aufbau Stringdeskriptor SDK

3-stelliger Speicherbereich mit folgender Bezeichnung:

SDK-0 SDK-1 SDK-2

SDK-0 enthält die Länge des Strings. SDK-1 und SDK-2 enthalten bytevertauscht die Adresse des Stringanfangs, also des ersten Bytes des Strings.

6. Fehlermeldungen

<u>Code</u>	<u>Nummer</u>	<u>Meldung und Bedeutung</u>
NF	1	NEXT without FOR (NEXT ohne FOR)
SN	2	Syntax error (Syntaxfehler)
RG	3	RETURN without GOSUB (RETURN ohne GOSUB)
OD	4	Out of DATA (Zu wenig Daten)
FC	5	Illegal function call (Unzulässiger Funktionsaufruf)
OV	6	Overflow (Ergebnis Rechenoperation zu groß)
OM	7	Out of memory (Zu wenig Speicher vorhanden)
UL	8	Undefined line (Undefinierte Zeile)
BS	9	Subscript out of range (Indexbereich-Überschreitung)
DD	10	Duplicate Definition (Mehrfachdefinition)
/O	11	Division by zero (Division durch Null)
ID	12	Illegal direct (Unzulässige Anweisung im Direktmodus)
TM	13	Type mismatch (Variablentyp stimmt nicht überein)
OS	14	Out of string space (Stringbereich zu klein)
LS	15	String too long (String zu lang)
ST	16	String formula too complex (Stringformel zu kompliziert)
CN	17	Can't continue (Fortsetzung nicht möglich)
LIF	18	Undefined user function (Undefinierte Benutzerfunktion)
	19	No RESUME (Kein RESUME vorhanden)
	20	RESUME without error (RESUME ohne Fehlerauffangroutine)
	21	Unprintable error (Keine Fehlermeldung vorhanden)
	22	Missing operand (Operand fehlt)
	23	Line buffer overflow (Überlauf Zeilenpuffer)
	24	FOR without NEXT (FOR ohne NEXT)
	29	WHILE without WEND (WHILE ohne WEND)
	29	WEND without WHILE (WEND ohne WHILE)
	50	Field overflow (Feldüberlauf)
	51	Internal error (Interner Fehler)
	52	Bad filename (Unzulässige Dateiname)
	53	File not found (Dateiname nicht im Inhaltsverzeichnis)
	57	Disk I/O error (Fehler bei Ein-/Ausgabeoperation)
	58	File already exists (Datei bereits vorhanden)
	59	Disk full (Diskette voll)
	62	Input past end (Dateiende erreicht EOF)
	64	Bad filename (Unzulässiger Dateiname)
	66	Direct statement in file (Direkte Anweisung in der Datei)
	67	Too many files (Inhaltsverzeichnis voll oder mehr als 6 Dateien geöffnet)
	68	Operation not supported (Kommando oder Anweisung nicht implementiert)
	69	Not enough memory (Nicht genügend Speicher verfügbar)

KAPITEL 1	RFM (INDEXSEQUENTIELLES ZUGRIFFSYSTEM)	Seite
1.	Benutzerschnittstelle	4-1-1
2.	Operations-Code	4-1-2
3.	Status-Code	4-1-3
4.	Fehlercodes	4-1-4
5.	Aufbau der Dateien	4-1-4
5.1	Indexsequentielle Dateien	4-1-6
5.2	Direkte Dateien	4-1-7
6.	Dienstprogramme des RFM	4-1-7
7.	RECOVER-Meldungen	4-1-8
KAPITEL 2	MEPLA	
1.	Inbetriebnahme	4-2-1
2.	MEPLA-Programme	4-2-2
3.	Hardwarevoraussetzungen	4-2-3
4.	Fehlermeldungen	4-2-4
KAPITEL 3	LADBARER ZEICHENGENERATOR LZG	
1.	LZG Inbetriebnahme	4-3-1
2.	Beschreibung der Funktionstasten für das TCGS	4-3-2
3.	Hardwarevoraussetzungen	4-3-3
KAPITEL 4	FORMULARSPRACHE 2	
1.	Formularerstellungssystem	4-4-1
2.	Datenerfassungssystem	4-4-3
3.	Beschreibung der Funktionstasten	4-4-5
4.	Aufbau der Dateien	4-4-6
5.	Fehlermeldungen	4-4-7/8

1. BenutzerschnittstellePUBLIC-Anforderungen

RFMDLA
RFMDHA
RFMWV
RFMWB
RFMESY

EXTERNAL-Definitionen

RFM
RFMIN

Parameterblock

- | | | |
|----------|------------------------|----------|
| 1. (OCB) | Operations-Code | (1 Byte) |
| 2. (SCP) | Status-Code-Zeiger | (1 Wort) |
| 3. (ECP) | Fehler-Code-Zeiger | (1 Wort) |
| 4. (FNP) | Datei-Nummern-Zeiger | (1 Wort) |
| 5. (UBP) | Benutzer-Puffer-Zeiger | (1 Wort) |
| 6. (IP) | Identifikations-Zeiger | (1 Wort) |
| 7. (ILB) | Identifikations-Länge | (1 Byte) |

Zugriff auf RFM

RFM.REL = an das Anwenderprogramm zu
bindende RFM-Modul

CALL RFMIN (Initialisierung des RFM-Datenbereichs)

LXI B, parameterblockadr

CALL RFM

2. Operations-Codes

1. Lesen sequentiell (UBP)
 2. Schreiben sequentiell (UBP)
 3. Nicht belegt
 4. Rückschreiben des letzten gelesenen Satzes (UBP)
 5. Nicht belegt
 6. Datei eröffnen (IP)
 7. Datei(en), schließen
 8. Nicht belegt
 9. Lesen direkt (UBP,IP,ILB*)
 10. Schreiben direkt (neu erzeugen) (UBP,IP)
 11. Nicht belegt
 12. Rückschreiben direkt (UBP,IP)
 13. Löschen direkt (IP)
 14. Wiederherstellen direkt (IP) *)
- *) nur für indexsequentielle Dateien
- () zusätzliche Parameter neben OCB, SCP, ECP, FNP

3. Status-Codes

Hex Wert Bedeutung

"01" Wiederholungswarnung

"02" Überlaufswarnung (REORG nötig)

"04" Bereits ausgeführt

"08" Leer-Satz (nur bei Direkt-Dateien)

4. Fehlercodes

Hex. Wert	Bedeutung
"0A"	Datei nicht gefunden
"35"	Falscher Disketten-Typ (nicht INTEL)
"60"	RFM ist beschäftigt
"62"	Dateinummer nicht in Benutzung
"63"	Keine Direktzugriffs-Datei
"64"	Datei geöffnet gelassen
"65"	Ungültiger Dateiname
"66"	Überlauf-Fehler
"67"	Satz-Verdoppelung
"68"	Satz nicht gefunden
"69"	Satz gelöscht
"6A"	Ungültiger Identifikator
"6D"	Unzulässiger Operations-Code
"6E"	Dateiende
"6F"	Zu wenig Speicherplatz vorhanden, um Datei-Kontrollblock für die bezeichnete Datei anzulegen
99	Falsche Parameterangabe bei den RFM-Dienstprogrammen
??	Diskettenfehler

5. Aufbau der Dateien5.1 Indexsequentielle DateienDatei-Kopf-Sektor (128 Bytes)

Bytenr.	Inhalt
	Dateityp
1	01 - Datei wurde angelegt 11 - Datei wurde eröffnet 21 - auf Datei wurde zugegriffen 31 - zugegriffene Datei blieb offen
2	Satzlänge
3	Erste Datenspur
4	Letzte Datenspur
5-6	Anzahl der geschriebenen Datensätze
7	Erste Indexspur
8	Letzte Überlaufspur
9	Schlüssellänge
10	Schlüsselposition innerhalb des Satzes

Indexspur-Blöcke (1 Block = 256 Bytes)

. INDEX 0 (1. Block der Indexspur)

Bytenr.	Inhalt
1-2	Sektor/Spur des 1. freien Überlaufblockes
3-4	Sektor/Spur des höchsten INDEX 1-Blockes
5-6	Sektor/Spur des höchsten geschriebenen Datenblockes
7	Zeiger für Datei voll 00 = Datei nicht voll FF = Datei voll
<u>8-...</u> Schlüssel- länge	Höchster Schlüssel der Datei (bzw. Dateiteil)

. INDEX 1 (ab 2. Block der Indexspur)

Bytenr.	Inhalt
1-4	reserviert (4 Bytes)
5	aktuelle Schlüsselanzahl aus diesem INDEX 1-Block
6	max. Schlüsselanzahl aus diesem INDEX 1-Block
7	mindestens 10 Einträge mit:
.	Sektor/Spur/höchster Schlüssel dieser Spur
.	
.	

Datenspur und Überlaufspurblocke (1 Block = 256 Bytes)

Bytenr.	Inhalt
1-2	FF FF oder Verkettung (Sektor/Spur) mit dem Block, der in sequentieller Reihenfolge davor steht.
3-4	FF FF oder Verkettung (Sektor/Spur) mit dem Block, der in sequentieller Reihenfolge danach steht.
5	aktuelle Satzanzahl / Block
6	maximale Satzanzahl / Block
7-256	Datensatzbereich (250 Bytes)

5.2 Direkte DateienDatei-Kopf-Sektor (128 Bytes)

Bytenr.	Inhalt
1	Dateityp 00 - Datei wurde angelegt 10 - Datei wurde eröffnet 20 - auf Datei wurde zugegriffen 30 - zugegriffene Datei blieb offen
2	Satzlänge
3	Erste Datenspur
4	Letzte Datenspur
5-6	Höchste geschriebene Satznummer
7-8	Niedrigste Satznummer
9-10	Höchste Satznummer

Datenspur-Blöcke (1 Block = 256 Bytes)

Bytenr.	Inhalt
1-6	00 (6 Bytes)
7-256	Datensatzbereich (250 Bytes)

6. Dienstprogramme des RFM

Aufruf	Parameter
CREATED, :lw:dat, sl, as, esn Bsp: CREATED, :F1:DIRECT, 250, 20, 3 CREATEZI, :lw:dat, sl, as, aus, sl, sp Bsp: CREATEZI, ISAM, 50, 10, 5, 15, 0	dat = Dateiname sl = Satzlänge (1-250) as = Anzahl der Datensätze esn = Erste Satznummer as = Anzahl der Datensätze aus = Anzahl der Überlaufsätze sl = Schlüssellänge (1-24 Bytes) sp = Position des Schlüssels im Satz
REORG3:lw:qdat, :lw:zdat[, as, aus] Bsp: REORG3ISAM, :F1:ISAM1 REORG3F1:dat, :F2:dat1, 20, 5	qdat = Name der Quelldatei zdat = Name der Zieldatei (kann muß jedoch nicht angelegt sein) as = (wahlweise) Anzahl der Datensätze der Zieldatei aus = (wahlweise) Anzahl der Überlaufsätze der Zieldatei
SORT.RFM3:lw:ein, :lw:aus[, sl, sp] Bsp: SORT.RFM3DIRECT, DIRECT.NEU, 10, 3 SORT.RFM3:F1:DIRECT; :F2:ISAM	ein = Name der Eingabedatei aus = Name der Ausgabedatei (Bei indexsequentieller Ausgabedatei wird nach deren Schlüssel sortiert) sl = Schlüssellänge (nur bei direkter Ausgabedatei) sp = Schlüsselposition (nur bei direkter Ausgabedatei)
RCOVER3[:lw: [:lw:ein] Bsp: RCOVER3:F1: RCOVER3ISAM	ein = Name der Eingabedatei

7. RCOVER - Meldungen

RCOVER COMPLETED	- RCOVER BEENDET
RCOVER ABORTED	- RCOVER ABGEBROCHEN
CHECKING dat	- ÜBERPRÜFUNG dat
FILE IS OK	- DATEI IST IN ORDNUNG
FILE IS CORRECTED	- DATEI WURDE BERICHTIGT
NO RECOVERY POSSIBLE	- KEINE WIEDERHERSTELLUNG MÖGLICH
FILE WAS LEFT OPEN	- DATEI BLIEB OFFEN
OUTPUT FILE CREATED	- AUSGABEDATEI WURDE ANGELEGT
DATA TRACK(S) ADDED	- DATENSPUR(EN) WURDE(N) HINZUGEFGT
NO RECORDS FOUND FOR RECOVERY	- KEINE SÄTZE WURDEN FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG GEFUNDEN
FILE RECOVERED	- DATEI WURDE WIEDERHERGESTELLT
FILE NOT RECOVERED	- DATEI WURDE NICHT WIEDERHERGESTELLT
VOLUME FULL INDICATOR SET IN NEW FILE	- IN DER NEUEN DATEI IST DER "DATEI VOLL"- ZEIGER GESETZT
PARAMETER ERROR	- FALSCHER PARAMETERANGABE
MULTIPART FILES NOT ALLOWED	- MEHRTEILIGE DATEIEN SIND UNZULÄSSIG
FILE REQUIRES RECOVERY	- WIEDERHERSTELLUNG DER DATEI IST ERFORDERLICH
OUTPUT FILE ACCESSED PREVIOUSLY	- AUF DIE AUSGABEDATEI WURDE BEREITS ZUGRIFFEN
OUTPUT FILE NOT COMPATIBLE WITH INPUT	- AUSGABEDATEI IST MIT DER EINGABEDATEI NICHT KOMPATIBEL
NOT ENOUGH INDEX-ENTRIES	- ZU WENIG INDEX-EINTRÄGE
TOO MANY INDEX-ENTRIES	- ZU VIELE INDEX-EINTRÄGE
INDEX ENTRY WRONG	- FALSCHER INDEX-EINTRAG
INVALID OVERFLOW LINKING	- UNZULÄSSIGE ÜBERLAUFVERKETTUNG
VOLUME FULL INDICATOR SET IN FILE WHICH IS NOT FULL	- "DATEI VOLL"-ZEIGER WURDE IN EINER NICHT VOLLEN DATEI GESETZT
RECORDS FOUND AFTER END OF DATA	- SÄTZE WURDEN NACH DATENENDE GEFUNDEN
TRACK = ??, SECTOR = ??	- SPUR, SEKTOR IN WELCHER DER FEHLER AUFGETRETEN IST

1. MEPLA - InbetriebnahmeMaster

- Laden von MEPLA
:Fn:MEPLA
- MEPLA - Initialisierung
- . Laufwerk-Angaben:
 - M - Laufwerk frei für MEPLA
 - L - lokales Laufwerk, dem Master vorbehalten
 - U - dieses Laufwerk ist unbenutzt
 - A - dieses und alle weiteren Laufwerke frei für MEPLA
- . Kanalnummer: 1,2,...7
- Aktivieren : + oder ohne Vorzeichen
- Rücksetzen: - (minus)
- Bsp: + 1,2,3,-4 (d.h. Kanal 1,2,3 aktiviert
" 4 rückgesetzt)
- . Slave-Kanal-Status:
 - N = Kanal wurde nicht aktiviert
 - A = Kanal wurde aktiviert, Slave ist jedoch nicht eingeschaltet
 - V = Slave ist vorhanden und eingeschaltet
 - T = tätig (Slave greift während dieser Meldungs-
ausgabe auf Master zu)
- . Automatische Initialisierung
Datei MINTDT mit EDIT zu erstellen
- Bsp: MLA (Laufwerkangaben)
1 2 3 (Slave-Kanäle)
DIRZI (weitere Programme die automatisch
gestartet werden)
- Erneuter Anstoß der Konfigurierung
:Fn:MEPLA
:Fn:MEPKON

Slave

- Laden des BS1
- . Beim Einschalten automatisch
- . RS
- Anspringen des BS1
- . GFD00

Technische Daten

Betriebsweise: hx
 Übertragungsprozedur: LSV1 (asynchron)
 Übertragungsgeschwindigkeit: max. 19200 b/s

2. MEPLA - Programme

<u>Programme/Aufrufe</u>	<u>Bedeutung</u>
MEPLA MEPM4.xyz LPINRT MEPLD RAMRST	- MEPLA Module xyz = BS1 - Versionsnummer (Bsp: BS1 Vers. 1.73 MMEPM4.173)
MEPKON (oder MEPLA)	- Neukonfigurierung
MEPEND	- Beenden des MEPLA-Betriebs
IBMRECS:Jn:name1,...	- Rücksetzung der "Protect"-Kennung bei IBM-Dateien
INTEL.FN:name	- Teilweises Retten von unter MEPLA abgestürz- ten sequentiellen INTEL-Ausgabedateien
SPOOL SI=:Fn:druckdat	- Ausgabe auf Drucker, zusätzlich zum MEPLA-Betrieb und lokalem Master-Prozeß (nur am Master)
MSPOOL	- Abbruch der SPOOL-Druckausgabe (nur am Master)
OCRFM	- Auf lokalen RFM (Sperre auf Dateiebene) schalten
ASRFM	- Rückschalten auf zentralen RFM (Sperre auf Satzebene)
MSUB.REL	- Assembler-Anschlußmodul an den MEPLA-RFM (anstelle RFM.REL)
ASM	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> RASM aufgerufen wird.
INK	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> LINK aufgerufen wird.
REF	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> XREF aufgerufen wird.
DGEN	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> DGEN aufgerufen wird.
FORMAT	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> FORMAT aufgerufen wird.
ASM	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> ASM aufgerufen wird.
EDIT	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Master</u> EDIT aufgerufen wird.
DELETE	- muß auf der Diskette vorliegen von der am <u>Slave</u> DELETE aufgerufen wird.

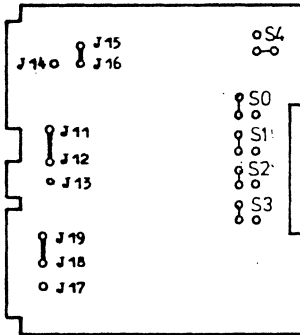
3. HardwarevoraussetzungenMaster

- . Monitor: XMON/D Vers.6
- . FBG-Cluster Interface
- . Hauptspeicherkapazität > 48 kB

2

Einstellungen:

- . FBG "Cluster Interface"
 - . Brücken J11 - J12
 - J15 - J16
 - J18 - J19



S0 - S3

Falls vorhanden:

Einstellen wie abgebildet
(TTY Schnittstelle)

S4 Umschaltung

75 Band, ... Band

≙ 75 Band

Einstellung der Übertragungsgeschwindigkeit
s. Kap. 16.1.8Max. Übertragungsgeschwindigkeit ist abhängig von der
Länge des Kabels:

bis 100 m 19200 Bit/s

100-600 m 9600 Bit/s

Über 600 m muß eine Mittenstrecke verwendet werden.

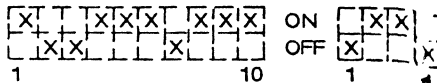
- . Rest der FBG-Grundeinstellung

Slave

- . Monitor: XMON/DS Vers.3
- . Hauptspeicherkapazität: sinnvoll 48 kB

Einstellungen:

- . FBG-Display Logic 1:

Rückwand:

- | | | |
|---------------|--------|------------------------|
| NO PARITY | - NO | SPEED SELECT: |
| EVEN PARITY | - YES | je nach Geschw., die |
| TWO STOP BITS | - YES | auf der FBG "CLUSTER |
| EXT ECHO | - YES | INTERFACE" eingestellt |
| AUTO RES | - -- * | wurde. |
| AUTO DSR | - -- * | |

* Nur bei 6102

- . Rest der FBG-s-Grundeinstellung

4. FehlermeldungenMaster - Fehlermeldungen

(Hex)

- 27 FILE ALREADY OPEN (Weiterer Druckversuch während der
SPOOL-Funktion)
- 7F Fehlerhafter Monitor-PROM
- 81 Unzulässige Antwort vom Slave
- 82 Unstimmigkeit zwischen BS610 und MEPLA
- 84 Versuch eines unerlaubten Laufwerkzugriffs
- A0 Fehler in der MEPLA-internen Prozedur

- A1 Gestörte Übertragung
Der Slave wird nur noch alle 2-3s gepollt, bis
er wieder antwortet. Dann erfolgt das Polling
wieder in den normalen Zeitabständen.
- A2 Slave antwortet nicht
- A4 Slave hat sich nach längerer Zeit gemeldet

Außerdem sämtliche BS610-Fehlermeldungen

Slave-Fehlermeldungen.

(Hex)

- 07 Kein Monitor XMON/DS (8 PROM's) vorhanden
- 7F Fehlerhafter Monitor-PROM
- 80 BS610 am Master nicht auffindbar
- 81 Unzulässige Antwort vom Master
- 82 Unstimmigkeit zwischen BS610 und MEPLA
- 84 Versuch eines unerlaubten Laufwerkzugriffs
- A0 Fehler in der MEPLA-internen Prozedur

- A1 Übertragung nach dreimaliger Wiederholung
erfolglos
- A2 Keine Erwiderung vom Master
- A3 Synchronisierung zwischen Master und Slave
fehlerhaft
- A5 Datenfehler im RAM bei der LSV-Prozedur

Außerdem sämtliche BS610-Fehlermeldungen
mit Ausnahme der Nummern 01-08, die zu-
nächst zwecks lokaler Behebung am Master
erscheinen müssen.

1. LZG InbetriebnahmeZeichengeneriersystem (TCGS)

TCGS [SI=:lw:eingabe,] SO=:lw:ausgabe [,SL=:LP:]

Laden des Zeichengenerators (LOG)

LOG SI=:lw:ausgabe (=ausgabe vom TCGS)

Löschen des Zeichengeneratorspeichers (LOGCLR)

LOGCLR

Bsp: TCGS SI=GEN1,SO:F1:GEN2,SL=:LP:

LOG SI=:F1:GEN2

.

.








.

LOGCLR

LZG zusätzlich zum 54 KB-Arbeitsspeicher

- Assembler Anwenderprogramme die das TCGS bzw. den LOG aufrufen, dürfen erst ab Speicheradresse 2A00H gebunden werden.
- TCGS und LOG dürfen von BASIC-Programmen (mit BASIC.54) und COBOL-Programmen (mit RUN.54 über Assemblerschnittstelle) nicht gestartet werden. BASIC.48 bzw. RUN.48 sollte verwendet werden.

2. Beschreibung der Funktionstasten für das TCGS

Funtionstasten	Bedeutung
ER PAGE od REL + 	Generierte Zeichen löschen
ER LINE od REL + 	Löschen der 1. Zeilenhälfte und Positionieren auf Zeilen- anfang
 (HOME)	Cursor auf Rasteranfang
LF	Sprung auf nächsten Zeilenanfang
	Cursor 1 Position nach links
	Cursor 1 Position nach rechts
	Cursor 1 Zeile höher
	Cursor 1 Zeile tiefer
Leerzeichen	Löschen des aktuellen Rasterpunktes
jedwelche Taste	Erzeugen eines Rasterpunktes
CR	Zeichen wird weggeschrieben
CTRL Pxy	Nächstes zu verarbeitendes Zeichen hat den Code xyH
CTRL Q	Laufendes Zeichen wird ausgedruckt
CTRL R	Abschluß

3. Hardware Voraussetzungen

- FBG LZG auf Einbauplatz A7
- FBG LZG muß mittels Anschlußkabel
mit FBG DISPLAY LOGIC II verbunden
sein. (Steckplatz für DFÜ Zeichen-PROM)
- Schaltereinstellung: FBG DISPLAY LOGIC II
S9 auf "OFF"



1. Formularerstellungssystem

Aufruf

FORM CR

Modus (Meldung in der zweiten Status-Zeile)

C	Cursorposition	Zeile und Spalte
F	Formularebene	
I	Lade Formular	Name =
J	Setze/Bereinige Tab-stop	Eingabe von "+" oder "-"
K	Korrekturmodus	Funktion eingeben
O	Schreibe Formular	Name =
R	Formular einlesen	Eingabe Formularnummer
S	Formular abspeichern	Eingabe Formularnummer
T	Textfeld	Eingabe Darstellungsart
V	Variablenfeld	Eingabe Darstellungsart + Feldtyp
Z	Modusanwahl	Rückkehr zum Betriebs- system? Eingabe "J" oder "N"

Darstellungsart:

- 2 = halbhell
- 3 = blinkend
- 4 = invertiert
- 5 = unterstrichen
- 6 = unsichtbar
- 7 = normal

Feldtyp

Buch- stabe	Alpha- betisch	Alpha- numer.	Nume- risch	Links- bündig	Rechts- bündig	Muß- feld	Dup- feld	Vollst. Feld	Nullen- Aufüll	Vor- zeichen
A	x			x		x				
B	x			x		x				
C	x			x		x	x			
D	x					x				
E	x					x	x			
F	x					x		x		
H	x					x		x		
I	x					x	x	x		
P		x		x						
Q		x		x		x				
R		x		x		x	x			
S		x				x				
T		x				x	x			
U		x						x		
V		x				x		x		
X		x				x	x	x		
a			x	x						
b			x	x		x				
c			x	x		x	x			
d			x	x						
e			x	x		x	x			
f			x	x		x				
h			x	x						x
i										x
j			x	x		x				x
k			x		x	x	x			
l			x		x	x				
m			x		x	x	x			
n			x		x	x			x	
p			x		x	x	x		x	
q			x		x	x				x
r			x		x	x				x
s			x		x	x				x
t			x		x	x	x			
u			x			x		x		
v			x			x	x	x		
x			x			x		x		x
y			x			x		x		x
z			x			x	x	x		x

2. Datenerfassungssystem

Aufruf
FORM.D CR

Modusanwahl im DATENERFASSUNGSMODUS

MODE +	Bedeutung
A	Verzweigung in den Änderungsmodus
C	Dateiwahl schließen
E	Verzweigung in die Erfassung
F	Neu Formularsatz einlesen
H	Anzeige der freien Datensätze in der Datendatei
O	Öffnen einer Datendatei
P	Prüfmodus
R	Formularwechsel
S	Verzweigung in den Suchmodus
W	Wegschreiben der neu erfaßten Daten
Z	Rückkehr zum Betriebssystem

Modusanwahl im ÄNDERUNGSMODUS

MODE +	Bedeutung
E	Verzweigung in die Datenerfassung
G	Sequentielles Lesen
M	Lesen eines zur aktuellen Maske zugehörigen Datensatzes
P	Prüfmodus
R	Formularwechsel
S	Verzweigung in den Suchmodus
W	Rewrite Datensatz
DEL-Taste	Datensatz löschen



Modusanwahl im SUCHMODUS

MODE +	Bedeutung
A	Verzweigung in den Änderungsmodus
B	Positionierung des Lesezeigers
E	Verzweigung in den Datenerfassungsmodus
G	Sequentielles Lesen
M	Lesen einer zur aktuellen Maske zugehörigen Datensatzes
P	Prüfmodus
R	Formularwechsel
DEL-Taste	Datensatz löschen

Modusanwahl im PRÜFMODUS

MODE +	Bedeutung
E	Verzweigung in die Datenerfassung
G	Sequentielles Lesen
M	Lesen eines zur aktuellen Maske zugehörigen Datensatzes
R	Formularwechsel
S	Verzweigung in den Suchmodus
W	Zurückschreiben Datensatz
DEL-Taste	Datensatz löschen

3. Beschreibung der Funktionstasten

BI-Tastatur 2 Deutsche	BI-Tastatur 2 international	Bedeutung
SEND	SEND	Ausgabe auf Drucker eines Formulars
DEL 	DEL 	Aufheben der getätigten Eingaben Vorwärtssuchen nach einem Suchbegriff (+ → Taste)
ANF →	REQ →	Rückwärtssuchen nach einem Suchbegriff (+ ← Taste)
CHAR ←	CHAR ←	Bewegung ab Cursorposition den Rest des Feldes um eine Position nach rechts
CHAR →	CHAR →	Bewegung ab Cursorposition den Rest des Feldes um eine Position nach links
WORD ←	WORD ←	Bewegung des nachfolgenden geschützten/ ungeschützten Feldes um eine Position nach rechts
WORD →	WORD →	Bewegung des nachfolgenden geschützten/ ungeschützten Feldes um eine Position nach links
F6	F6	Anzeigen der verbrauchten Datenbytes
AR ↑↑↑	CF ↑↑↑	Setzen eines Fehlendesteuerzeichens
TAB →	TAB →	Positionieren des Lesezeigers auf den ersten Datensatz Setzen den Cursor auf den nächsten Ta- bulatorstop in der aktuellen Zeile
TAB ←	TAB ←	Setzen den Cursor auf den vorhergehen- den Tabulatorstop in der aktuellen Zeile
STX ↓↓↓	STX ↓↓↓	Positionieren des Lesezeigers auf den letzten Datensatz Duplizieren des Feldes ab Cursorposition
ETX	ETX	Duplizieren des Feldes in Abhängigkeit mit der "← Taste" Ausgeben eines Minus-Zeichens auf der letzten Feldposition
NORMAL	NORMAL	Ausrichtung nach rechts und links mit Nullen auffüllen
F2	F2	Nur für Normalfelder im Prüfmodus Löschen eines Zeichens
F1	F1	Löschen eines Zeichens im Prüfmodus
F3	F3	Korrektur feldweise + CR-Taste im Prüfmodus

Aufbau der Dateien

Dateien müssen mit dem Dienstprogramm CREATE (siehe RFM) erstellt werden.

länge: 250 Byte

1. Satznummer: 1

Die ersten beiden Sätze werden für die interne Verwaltung benötigt.

100 angefangene Datensätze wird ein weiterer Verwaltungssatz reserviert.

100 Datensätze	= 3 Verwaltungssätze
101-200 Datensätze	= 4 Verwaltungssätze
201-300 Datensätze	= 5 Verwaltungssätze
usw.	

Jedem Datensatz (250 Byte) sind die ersten 10 Bytes für Verwaltungszwecke reserviert.

Aufbau der Verwaltungsbytes:

Byte 0	{	laufende Satznummer (hexadezimal)
Byte 1		(byte vertauscht)
Byte 3	{	linkes Halbbyte: 0 = Satz gültig 8 = Satz gelöscht rechtes Halbbyte: Maskennummer
Byte 4		frei (00H)
Byte 9	{	

5. Fehlermeldungen

Fehlercode (Hex-Word)	Bedeutung
08	Das angewählte Laufwerk ist nicht angeschlossen
0A	Die Datei wurde nicht gefunden (open)
3B	Die Datei ist zerstört
61	Fehler im DM Kontrollsatz
62	Datei-Nr. nicht im Gebrauch (ist nur möglich, wenn durch äußere Einflüsse das Programm manipuliert wurde)
63	Keine Direktzugriffsdatei (open)
64	Datei blieb offen; kein Zugriff möglich (RECOVER)
65	Unzulässiger Dateiname (open)
66	Datei voll (schreiben)
69	Gelöschte Datei (open)
6A	Ungültiger Identifikator
6D	Unzulässiger Operationscode
6E	Ein Zugriff auf einen Datensatz nach dem letzten Datensatz wurde versucht
6F	Dem Dateiverwaltungssystem steht nicht genügend Speicherplatz zur Verfügung
70	Ein Zugriff auf einen Datensatz vor dem ersten Datensatz der Datei wurde versucht
71	Datei leer (read)

Weiterhin können auch Fehlercodes des Betriebssystems für Diskettenoperationen ausgegeben werden.



KAPITEL 1	PROZEDUREN	Seite
1.	MSV1 - Prozedur Unterstation	5-1-1
1.1	Allgemeines	.
1.2	Hardwarevoraussetzungen	5-1-2
1.3	Benutzerschnittstelle	5-1-3
1.4	Fehlermeldungen	5-1-9
1.5	Testhilfen	5-1-10
2.	MSV2/ BSC1/2-Prozedur	5-1-11
2.1	Allgemeines MSV2	.
2.2	Allgemeines BSC1/2-Prozedur	5-1-12
2.3	Hardwarevoraussetzungen	5-1-13
2.4	Benutzerschnittstelle	5-1-14
2.5	Fehlermeldungen	5-1-22
2.6	Testhilfen MSV2	5-1-23
2.7	Testhilfen BSC1/2	5-1-24
KAPITEL 2	EMULATION	
1.	Emulation 8150 (Dialog)	5-2-1
1.1	Inbetriebnahme	.
1.2	Beschreibung der Funktionstasten	5-2-2
1.3	Hardwarevoraussetzungen	5-2-4
2.	Emulation 8151	5-2-5
2.1	Inbetriebnahme	.
2.2	Beschreibung der Funktionstasten	5-2-6
2.3	Hardwarevoraussetzungen	5-2-8
3.	Emulation 8161	5-2-9
3.1	Inbetriebnahme	.
3.2	Beschreibung der Funktionstasten	5-2-10
3.3	Hardwarevoraussetzungen	5-2-13
4.	Emulation 3270	5-2-14
4.1	Inbetriebnahme	.
4.2	Beschreibung der Funktionstasten	5-2-15
4.3	Hardwarevoraussetzungen	5-2-16
4.4	Fehlermeldungen	5-2-18

KAPITEL 3	DATEIÜBERTRAGUNGEN (FILETRANSFER)	Seite
1.	FT 6.610-6.610	5-3-1
1.1	Bedienung	.
1.2	Hardwarevoraussetzungen	5-3-5
1.3	Softwarevoraussetzungen	5-3-6
1.4	Fehlermeldungen	5-3-7
1.5	Testhilfen	5-3-8
2.	Filetransfer 6.610 - BS2000	5-3-9
	Bedienung	.
2.2	Hardwarevoraussetzungen	5-3-11
2.3	Softwarevoraussetzungen	5-3-13
2.4	Fehlermeldungen	5-3-14
2.5	Testhilfen	5-3-16
3.	EMX 10	5-3-17
3.1	Bedienung	.
3.2	Hardwarevoraussetzungen	5-3-22
3.3	Softwarevoraussetzungen	5-3-24
3.4	Fehlermeldungen	.



1. MSV1-Prozedur-Unterstation

1.1 Allgemeines

- FTZ Zulassung
 - . Fernsprechwählnetz, Direktrufnetz
FTZ A 52 - 10 DEE 983
 - . DATEX-L-Netz
FTZ T 35 - 3 1/186/010/80
- Übertragungsverfahren
 - . Betriebsart: Abrufbetrieb, synchron, hx oder dx, Takt von der Datenübertragungseinrichtung
 - . Übertragungs-
geschwindigkeit: max. 4800 Bit/s bei Fernsprech-Wahl-
netzen, Standleitungen und am
DATEX-L-Netz.
 - . Übertragungscode: ASCII, normierter Modus, 7 Bit mit
Paritätsbit ungerade.
 - . Datensicherung: Zeichenparität ungerade, Blockparität
gerade, BCC mit Zeichenparität gesichert.

1.2 Hardwarevoraussetzungen

- 6.610 - Seite
- . Grundeinheit mit OAS 7, 48kB-Speicherausbau
- . Monitor ab GS 6
- . FBG Synchron Interface ab GS 13
- . Modemanschlußkabel ab GS 12
- . DFÜ-PROM oder LOG-Zusatz
- . Datenübertragungseinrichtung
- Einstellungen
- . Modem/Anschaltgerät: S1, S2 gesteuert von DEE
hx für Wahl oder
2-Draht-Standleitung
dx für 4-Drahtleitungen
Takt von der Datenüber-
tragungseinrichtung
- Manueller Betrieb wenn
Sprechverkehr erwünscht ist,
sonst Automatikbetrieb
(gilt nicht für DATEX-L).

Manueller Betrieb wenn
Sprechverkehr erwünscht ist,
sonst Automatikbetrieb
(gilt nicht für DATEX-L).

- FBG'en

FBG-Synchroninterface: Einbauplatz A4
Brücke I2-I3
Keinen internen Takt

FBG-Display-Logik I:

I:

X			X	X			X		X
	X	X			X	X		X	

 ON
U39 OFF

1 10

U79

	X	X	
X			X

1 4

ON
OFF

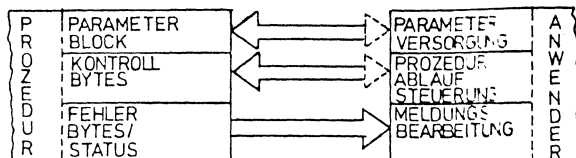
FBG-Display-Logik II:

[illegible]

Auf allen anderen FBG'en sind die Standardschalter-einstellungen durchzuführen.

1.3 Benutzerschnittstelle

- Aufbau



- PARAMETER

Alle Felder sollten nur mit ihren symbolischen Namen angesprochen werden, um inkompatible MSV1 Änderungen zu vermeiden.

. Pufferstatusblock

Symb.	Adr.	Bit 7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
PSØID *										ID-Zeichen 1 ID-Zeichen 2
PSØKE										KONTROLL BYTE EMPF. PUFFER
PSØKS										KONTROLL BYTE SENDE PUFFER
PSØZR										
PSØZE										ZEIGER EMPFANGSPUFFER
PSØAE *										ANFANGSADRESSE EMPF. PUFFER
PSØZS										ZEIGER SENDEPUFFER
PSØAS *										ANFANGSADRESSE SENDEPUFFER
PSØLE *										LÄNGE EMPFANGSPUFFER
PSØLS *										LÄNGE SENDEPUFFER
PSØFW										FEHLERBYTE
PSØFZ *										FUNKTIONSZEICHEN
PSØSZ										EMPFANGENE STEUERZEICHEN

(Folgende Steuerzeichen werden hier hinterlegt:
ENQ, EOT, NAK, 10 für ACK/1,
3F für WAB, 3C für RVI)

Die Zeiger dürfen vom Anwender nicht verändert werden.

* Vom Anwender ist vor dem Prozedurstart (CALL ANLØ) zu versorgen.

. Adressblock

Symb. Adr. Bit	7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
ADE									POLL-ADRESSE; SENDEAUFFORDERUNG
									(MAX. 4 ZEICHEN. NICHT BENÖTIGTE BYTES SIND MIT "FF" ZU BELEGEN)

ADA0									SELECT ADRESSE; EMPF. AUFFORDERUNG
									(SONST WIE OBEN)

* VOM ANWENDER VOR DEM PROZEDURSTART ZU VERSORGEN

. Weitere Schnittstellenbytes

Symb. Adr Bit	7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
PS0EQ	0	0	0	0	0	0	1	1	POLLING EMPFANGEN
									SELECTING EMPFANGEN

1) BITS MÜSSEN VOM ANWENDER PROGRAMM RÜCKGESETZT WERDEN

NAKIN									ZÄHLER EMPF. NAK's (ZÄHLT AB PROZEDUR START)
NAKOU									ZÄHLER GESEND. NAK's (ZÄHLT AB PROZEDUR START)

TAKT	0	0	0	0	0	0	0	1	TAKT = 0 = 500 MSEC
									ZEITTAKT 1 SEC
									TAKT = 1 = 500 MSEC

. Weitere Parameter

Symb. Adr. Bit 7 6 5 4 3 2 1 0

SYNW	(Ø3)
SYWT2	(Ø2)
EPADW	(Ø1)
BETRA	(ØØ)
RESA	(1B)

Bedeutung

Anzahl der SYN-ZEICHEN

Anzahl SYN nach Ablauf von T2

Anzahl der PAD's nach Text oder Steuerzeichen

BETRIEBSART

ZEICHEN ESC UM ABBRUCH VON TASTATUR WÄHREND DES VERBINDUNGS-AUFBAU ZU ERZWINGEN

KE STW ^{Δ)}

T1W

T2W

T3W

T4W

T6W

WAITW

(Ø7)
(1E)
(ØØ)
(ØA)
(ØØ)
(14)
(ØØ)
(C8)
(ØØ)
nicht
benutzt.
(Ø2)
(ØØ)
(ØA)
(ØØ)

Kopfeintrag Steuerwort

T1 = 3 sec

= 30 x 100 m sec

T2 = 1 sec

T3 = 2 sec

T4 = 20 sec

Keine DFU-Zeit

Quittungsverzögerungszeit um WAIT zu vermeiden.

Die effektive Verzögerungszeit errechnet sich aus: T6W x WAIT und darf max. 25 sec. betragen.

Δ) Ab MSV1-Prozedur REV 3.00 R

() = Voreinstellung

. KONTROLLBYTE KS $\hat{=}$ ADR PSØKS

```

BIT  7654 3210
      Puffer nicht lesbar
      | Puffer leer
      || EOT nach ETX und positiver Quittung
      |||
0000 0000

      11-1 -1--
      |||
      | TTD statt Pufferinhalt senden
      | Kein EOT nach positiver Quittung
      | Puffer voll
      | Puffer lesbar
  
```

. KONTROLLBYTE KE $\hat{=}$ ADR PSØKE

```

BIT  7654 3210
      Puffer nicht lesbar
      | Puffer leer
      || Normale Quittierung
      ||| Normale Quittierung
0000 0000

      111- 1---
      |||
      | Nächsten Satz mit RVI quittieren (Break)
      | EOT statt Quitt. senden (Block-Interrupt)
      | Puffer voll
      | Puffer lesbar
  
```

. KOPFEINTRAG STEUERWORT $\hat{=}$ KESTW (Ab MSV1-Prozedur REV 3.00R)

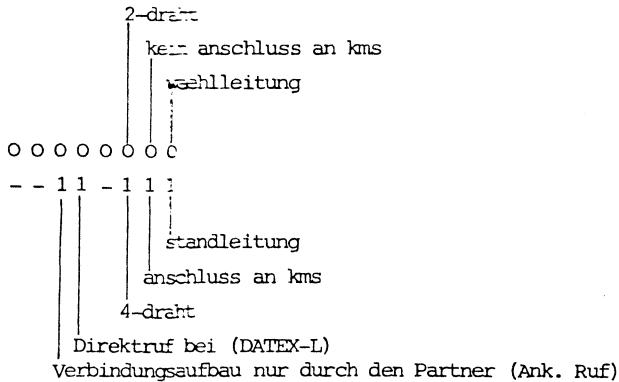
```

BIT  7654 3210
      |||| Kein ID1 senden
      |||| !Kein ID1 + ID2 senden
      |||| Kein FZ senden
0000 0000

      ---- -111
      || FZ senden
      || ID1 + ID2 senden
      || ID1 senden
  
```

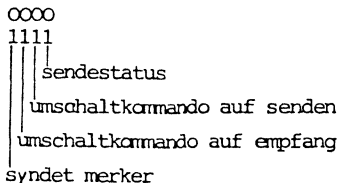
. BETRIEBSART $\hat{=}$ ADR -----

bit 7 6 5 4 3 2 1 0

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR PZW

bit 7 6 5 4

empfangsstatus



bit 3 2 1 0

hexa

- 0 = grundstellung, eot gesendet
- 1 = eot empfangen
- 2 = ade enq empfangen *polling **
- 3 = senden satz (block)
- 4 = bcc gesendet
- 5 = warten auf die-folgezeichen
- 6 = folgebloc senden
- 7 = ada enq empfangen *selecting **
- 8 = stx empfangen
- a = etb empfangen
- b = etx empfangen
- c = richtiges bcc empfangen, quittung ack
- d = fehlerh. bcc empfangen, wiederholung, ttd empfangen
- e = richtiges bcc empfangen, quittung wabt
- f = e-puffer ueberlauf, timeout t3, wiederh.

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR PZWH

```

bit 7654 3210
kein wabt empfangen
kein eot von disc gesendet
kein etb empfangen
kein fehler nach itb
kein itb empfangen
    bcc-kontrolle nicht okay !!!
    kein timeout t1
    7fh (pad)-zeichen nach text gesendet
0000 0000
1111 1111
    7fh (pad)-zeichen nach text senden
    timeout t1
    bcc-kontrolle okay
    itb empfangen
    bcc-fehler nach itb
    etb empfangen
    eot von disc gesendet
    wabt empfangen

```

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR PZWH1

```

bit 7654 3210  p z w,h 1
aufford. phase
eot nach etx gefordert
keine blockwh n.f.lfmr möglich
    normale quittierung von pol., sel.
    keine rvi phase
    kein disc empfangen
    kein ttd gesendet
0000 0000
111- 1111
    ttd (stx, enq) gesendet
    disc (dle, eot) empfangen
    rvi (dle, < ) empfangen
    pol., sel. mit disc quittieren
    blockwh n.f.lfmr. möglich
    kein eot nach etx gefordert
textphase

```



1.4 Fehlermeldungen

Außer den BS610 Fehlermeldungen können noch Fehler-
meldungen in der Prozedur vorkommen.
Diese Fehlermeldungen werden in der Zelle

"PSØFW"

hinterlegt und können vom Anwender ausgewertet werden.

- PSØFW

FEHLERMELDUNGEN

error 01 = abbruch !!! durch sendepuffer überlauf,
keine ff-endm. eingetragen !
02 = empf-puffer, e-pool überlauf
03 = abbruch !!! durch zeitüberschreitung
t4=24sec bei warten auf block, eot, enq!
04 = eot nach falscher quittung trotz
n-facher wiederholung !
05 = nicht in msv1
06 = rvi empfangen !
07 = eot nach etb empfangen, datenmenge
unvollständig !
08 = nicht in msv1
09 = abbruch !!! durch empfang n. senden von
DISC (DLE-EOT)
0a = abbruch !!! keine Verbindung
0b = timeout t1 durch fehl.o.falsche quitt.
0c = nicht in msv1
0d = abbruch !!! durch eingabe von ESC oder
unter RESA def.zch in anlaufphase

1.5 Testhilfen

- Tracen

Der Verkehr auf der Leitung läßt sich durch Ändern der Adresse "BIZEI" (*) von "C9" auf "00" auf dem Bildschirm anzeigen.

Das Zeichen " < " bedeutet Empfangsdaten
" > " bedeutet Sendedaten

Das Tracen ist wie folgt möglich:
Laden des Programmes mit DEBUG.
Aufruf:

:fn:DEBUG:fn:Anwenderprogramm

Anschließend kann mit dem Monitor die entsprechende Adresse geändert und das Programm gestartet werden

- Demo - Programm

Für den ersten Test der Prozedur steht ein Demonstrationsprogramm bereit. Mit diesem Demoprogramm können Daten von der Tastatur gesendet und empfangene Daten auf Bildschirm ausgegeben werden.

Aufruf:

:fn:DEBUG:fn:demo.u32

:fn:DEBUG:fn:MSV1D (ab REV 3.00R)

Anschließend müssen die Zellen:

BETR	≐	700D mit der Betriebsart(siehe 1.3,Seite.....)
SAUF	≐	7002 mit der Sendeaufforderungsadresse
EAUF	≐	7007 mit der Empfangsaufforderungsadresse
IDENT	≐	7000 mit der Identifikation
ANZSY	≐	700C mit der Anzahl der Syn-Zeichen

geladen werden.

Soll getracted werden, so ist die Adresse BIZEI ≐ 5CC5 * von C9 auf 00 zu ändern. Anschließend ist das Programm mit dem Monitor zu starten.

* dresse abhängig von den LINK-Angaben.

2. MSV2/BSC1/2-Prozedur2.1 Allgemeines MSV2

- FTZ Zulassung
 - . Fernsprechwählnetz, Direktrufnetz
FTZ A 52 - 10 DEE 983
 - . DATEX-L
FTZ T 35 - 3 1/186/010/80
- Übertragungsverfahren
 - . Betriebsart: Stapelbetrieb, synchron hx
oder dx, Takt von der Daten-
übertragungseinrichtung
 - . Übertragungs-
geschwindigkeit: max. 4800 Bit/s bei Fernsprech-
Wahlnetzen, Standleitungen und
am DATEX-L-Netz
 - . Übertragungscode: ASCII, normierter Modus, 7 Bit
mit Paritätsbit ungerade
 - . Datensicherung: Zeichenparität ungerade, Block-
parität gerade, BCC mit Zeichen-
parität gesichert.

2.2 Allgemeines BSC1/2 - Prozedur

- FTZ Zulassung
 - . Fernsprechwählnetz, Direktrufnetz
FTZ A 52 - 10 DEE 983
 - . DATEX-L-Netz
FTZ T 35 - 3 1/186/010/80
- Übertragungsverfahren
 - . Betriebsart: Stapelbetrieb, synchron hx oder dx, Takt von der Datenübertragungseinrichtung
 - . Übertragungs-
geschwindigkeit: max. 4800 Bit/s bei Fernsprech-
Wahlnetzen, Standleitungen und
am DATEX-L-Netz
 - . Übertragungscode: EBCDI, normierter Modus, 8 Bit
ohne Paritätsbit
 - . Datensicherung: Zyklische Blocksicherung ent-
sprechend CRC 16.

2.3 Hardwarevoraussetzungen

- 6.610 Seite

- . Grundeinheit mit OAS 7, 48 kB-Speicherausbau
- . Monitor ab GS 6
- . FBG Synchron Interface ab GS 13
- . Modemanschlußkabel ab GS 12
- . DFÜ-PROM oder LOG-Zusatz
- . Datenübertragungseinrichtung

- Einstellungen

- . Modem/Anschaltgerät: S1, S2 gesteuert von DEE
 hx für Wahl oder 2-Draht-
 Standleitung
 dx für 4-Drahtleitungen
 Takt von der Datenüber-
 trachtungseinrichtung

Manueller Betrieb wenn Sprech-
verkehr erwünscht ist, sonst
Automatikbetrieb
(gilt nicht für DATEX-L).

. FBG'en

FBG-Synchroninterface: Einbauplatz A4
 Brücke I2-I3
 Keinen internen Takt.

FBG-Display-Logik I:

U39	X			X	X			X	X	ON
		X	X			X	X		X	OFF
	1								10	

U79		X	X		ON
	X			X	OFF
	1			4	

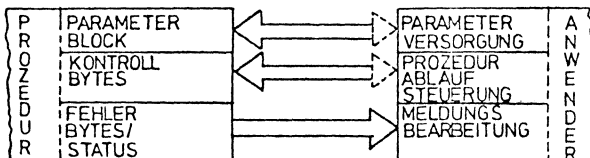
FBG-Display-Logik II:

U61		X		X	X		X			X	ON
	X		X			X		X	X		OFF
	1									10	

Auf allen anderen FBG'en sind die Standard-
schaltereinstellungen durchzuführen.

24 Benutzerschnittstelle

- Aufbau



- PARAMETER

Alle Felder sollten nur mit ihren symbolischen Namen angesprochen werden, um inkompatible MSV1 Änderungen zu vermeiden.

. Pufferstatusblock

Symb.	Adr.	Bit 7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
PSØID *										ID-Zeichen 1
										ID-Zeichen 2
PSØKE										KONTROLL BYTE EMPF. PUFFER
PSØKS										KONTROLL BYTE SENDE PUFFER
PSØZR										
PSØZE										ZEIGER EMPFANGSPUFFER
PSØAE *										ANFANGSADRESSE EMPF. PUFFER
PSØZS										ZEIGER SENDEPUFFER
PSØAS *										ANFANGSADRESSE SENDEPUFFER
PSØLE *										LÄNGE EMPFANGSPUFFER
PSØLS *										LÄNGE SENDEPUFFER
PSØfW										FEHLERBYTE
PSØSZ										EMPFANGENE STEUERZEICHEN
										(Folgende Steuerzeichen werden hier hinterlegt:
										ENQ, EOT, NAK, 10 für ACKØ/1,
										3F für WABT, 3C für RVI, 07 für BELL)

Die Zeiger dürfen vom Anwender nicht verändert werden.

* Vom Anwender ist vor dem Prozedurstart (CALL ANIØ) zu versorgen.

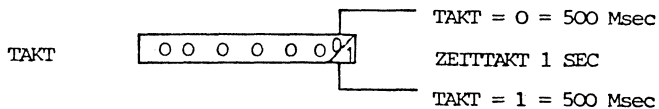
. Pufferstatusblock 1:

Symb.	Adr	Bit7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
PS1KE										Kontrollbyte Empf. Puffer
PS1KS										Kontrollbyte Sendepuffer
PS1ZR										
PS1ZE										Zeiger Empfangspuffer
PS1AE *										Anfangsadr. Empfangspuffer
PS1ZS										Zeiger Sendepuffer
PS1AS *										Anfangsadresse Sendepuffer
PS1LE *										Länge Empfangspuffer
PS1LS *										Länge Sendepuffer

* Vom Anwender vor dem Prozedurstart zu versorgen

. Weitere Schnittstellenbytes

Symb.	Adr.	Bit7	6	5	4	3	2	1	0	Bedeutung
NAKIN										Zähler empfangene NAK's (zählt ab Prozedurstart)
NAKOU										Zähler gesendete NAK's (zählt ab Prozedurstart)



. Weitere Parameter

Symb. Adr.	Bit 7 6 5 4 3 2 1 0	Bedeutung
WHW	(Ø3)	Anzahl Wiederholungen
WBTW	(28)	Anzahl der zulässigen WABT
WAITW	(ØA)	Anzahl T6-Zyklen als WABT Verzögerung
SYNW	(Ø7)	Anzahl der SYN-Zeichen
SYWTZ	(Ø2)	Anzahl SYN's nach Ablauf T2
EPADW	(Ø1)	Anzahl PAD's nach Text oder Steuerzeichen
BETRA	(ØØ)	Betriebsart
T1W	(1E)	T1 = 3 sec =
	(ØØ)	30 x 100 Msec
T2W	(ØA)	T2 = 1 sec
	(ØØ)	
T3W	(14)	T3 = 2 sec
	(ØØ)	
T4W	(C8)	T4 = 20 sec
	(ØØ)	
T1WA	(ØA)	T1A = 1 sec in Aufford.
	(ØØ)	Phase bei Status Primary

() = Voreingestellt

. KONTROLLBYTES KS $\hat{=}$ ADR. PS~~2~~KS, PS1KS

MSV2 und BSC1/2

Bit 7654 3210

```

| puffer nicht lesbar
| |
| | puffer leer
| | |
| | | eot nach etx und ordentl. quittung
| | |
| | 0000 0000
| | 11-1 -111
| | | |
| | | | prioritaaet 1
| | | | prioritaaet 2
| | | | ttd statt pufferinhalt senden
| | | | kein eot nach ordentl. quittung
| | | puffer voll
| | puffer lesbar

```

. KONTROLLBYTES KE $\hat{=}$ ADR. PS~~2~~KE, PS1KE

MSV2

Bit 7654 3210

```

| puffer nicht lesbar
| |
| | puffer leer
| | |
| | | normale quittierung
| | |
| | | normale quittierung
| | |
| | 0000 0000
| | 111- 1-11
| | | |
| | | | prioritaaet 1
| | | | prioritaaet 2
| | | | naechsten satz mit rvi quittieren (break)
| | | | eot statt Quitt. senden (block interrupt)
| | | puffer voll
| | puffer lesbar

```

BSC1/2

bit 7654 3210

puffer nicht lesbar

| text mit SOH beginnend

| normale quittierung

| normale quittierung

0000 0000

111- 1-11

| priorität 1

| priorität 2

| naechsten satz mit rvi quittieren (break)

| eot statt Quitt. senden (block interrupt)

| text mit stx beginnend

puffer voll, lesbar

. BETRIEBSART = ADR. BETRA

bit 7654 3210

nicht auf ankommenden ruf warten

| kein direktruf bei DATEX-L

| secondary (warten auf ruf)

| 2-draht

| waehlleitung

0000 0000

-11 11-1

| standleitung

| 4-draht

| primary (abgehender ruf)

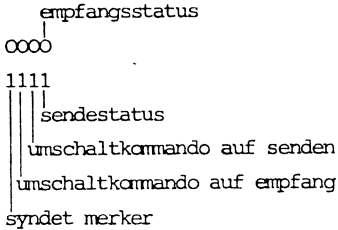
Direktruf bei (DATEX-L)

Verbindungsaufbau nur durch den Partner

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR. PZW

MSV2, BSC1/2

bit 7654



MSV2

Bits 3-2-0
in Hexa.

- 0 = grundstellung
- 1 = id/enq gesendet
- 2 = warten auf 0/1 nach ack in auff.-phase
- 3 = senden block (satz)
- 4 = bcc gesendet
- 5 = warten auf 0/1 nach ack in text-phase
- 6 = folgeblock senden
- 7 = id/enq empfangen und empfangsbereit
- 8 = stx empfangen
- 9 = id empfangen, stx des 2.-n.blockes empf
- a = etb empfangen
- b = etx empfangen
- c = richtiges bcc empfangen
- d = fehlerh. bcc empf., parityfehler, wiederholung
- e = voruebergehend nicht empfangsbereit (WABT senden)
- f = e-puffer ueberlauf, timeout t3, wiederholung

BSC1/2

Bits 3-2-0
in Hexa.

- 0 = grundstellung
- 1 = id/enq gesendet
- 2 = warten auf 0/1 nach ack in auff.-phase
- 3 = senden block (satz)
- 4 = bcc gesendet
- 5 = warten auf 0/1 nach ack in text-phase
- 6 = folgeblock senden
- 7 = id/enq empfangen und empfangsbereit
- 8 = nicht benutzt
- 9 = stx empfangen, SOH empfangen
- a = etb empfangen
- b = etx empfangen
- c = richtiges bcc empfangen
- d = fehlerh. bcc empf., parityfehler, wiederholung
- e = voruebergehend nicht empfangsbereit (WACK senden)
- f = e-puffer ueberlauf, timeout t3, wiederholung

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR. PZWH

MSV2/BSC1/2

bit 7654 3210

```
slave status (textempf. -station)
  aufford. phase
    kein etb empfangen
      kein fehler nach itb
        kein itb empfangen
          bcc-kontrolle nicht okay !!!
            kein eot nach etx senden
              7fh(pad)-zeichen nach text gesendet
                0000 0000
            1111 1111
              7fh(pad)-zeichen nach text senden
                eot nach etx senden
                  bcc-kontrolle okay
                    itb empfangen
                      bcc-fehler nach itb
                        etb empfangen
                          textphase
                            master status (textsendestation)
```




. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR. PZWH1

MSV2

bit 7654 3210

```

keine bel-anforderung
keine blockwh n.f. lfnr. moeglich
kein wabt (wack) empfangen
kein timeout t1
keine rvi phase
kein disc empfangen
kein ttd gesendet
0000 0000

1111 1111
ttd (stx, enq) gesendet
disc (dle, eot) empfangen
rvi (dle, < ) empfangen
timeout t1 aufgetreten
wabt (wack) empfangen
blockwh n.f. lfnr. moeglich
bel-sende-anforderung

```

. PROZEDURSTATUS $\hat{=}$ ADR. PZWH1

BSC1/2

bit 7654 3210

```

kein SOH empfangen
keine Bel-sende-anforderung
keine blockwh n.f. lfnr. moeglich
kein wabt (wack) empfangen
kein timeout t1
keine rvi phase
kein disc empfangen
kein ttd gesendet
0000 0000

1111 1111
ttd (stx, enq) gesendet
disc (dle, eot) empfangen
rvi (dle, & ) empfangen
timeout t1 aufgetreten
wack empfangen
blockwh n.f. lfnr. moeglich
!bel senden
SOH empfangen

```

2.5 Fehlermeldungen

Außer den BS 610 Fehlermeldungen können noch Fehlermeldungen in der Prozedur vorkommen.
Diese Fehlermeldungen werden in der Zelle

"PSØFW"

hinterlegt und können vom Anwender ausgewertet werden.

- PSØFW

FEHLERMELDUNGEN

- error 01 = abbruch !!! durch sendepuffer zu klein, fehlerhafter id-block, keine endmarke gefunden !
- 02 = empfpuffer zu klein !
- 03 = abbruch !!! durch zeitüberschreitung T4=24sec bei warten auf block, eot, enq !
- 04 = eot nach falscher quittung
trotz n-facher wiederholung !
oder zulässige anzahl Nak's in aufford. phase überschritten
- 05 = nicht benutzt
- 06 = rvi empfangen !
- 07 = eot nach etb empfangen,
datenmenge unvollständig !
- 08 = warnung vor abbruch durch zeitüberschreitung
t4 = nach eot
(aufforderung zum senden !!!)
oder bei positiver quittung nach etb
(aufforderung zum senden nächster satz).
error 08 wird von prozedur rückgesetzt
- 09 = abbruch !!! durch empfang o. senden von DISC (DLE-EOT)
- 0a = abbruch !!! keine Verbindung
- 0b = timeout T1 durch fehl.o.falsche quitt.
- 0c = eot statt quittung empfangen .
(block interrupt)
- 0d = abbruch !!! durch eingabe von ESC in anlaufphase



2.6 Testhilfen MSV2

- Tracen

Der Verkehr auf der Leitung läßt sich durch Ändern der Adresse "BIZEI" = (*) von "C9" auf "00" auf dem Bildschirm anzeigen.

Das Zeichen " < " bedeutet Empfangsdaten
" > " bedeutet Sendedaten

Das Tracen ist wie folgt möglich:
Laden des Programmes mit DEBUG.

Aufruf:
:fn:DEBUG:fn:Anwenderprogramm

Anschließend kann mit dem Monitor die entsprechende Adresse geändert werden

- Demo-Programm

Für den ersten Test der Prozedur steht ein Demonstrationsprogramm bereit. Mit diesem Demoprogramm können Daten von der Tastatur gesendet und empfangene Daten auf Bildschirm ausgegeben werden.

Aufruf:
:fn:DEBUG:fn:demo.24
:fn:DEBUG:fn:MSV2D (ab REV 3.00R)

Anschließend müssen die Zellen:

BETR	≐	7021	mit der Betriebsart (2.4, S.5-1-18)	}
PARTID	≐	7010	Partner Identifikation	
IDENT	≐	7000	Eigene Identifikation	
ANZSY	≐	7022	mit der Anzahl der Syn-Zeichen	

geladen werden

Soll getracted werden, so ist die Adresse BIZEI ≐ 5F84 * von C9 mit 00 zu ändern. Anschließend ist das Programm mit dem Monitor zu starten.

*) Adresse abhängig von den LINK-Angaben.

2.7 Testhilfen BSC1/2

- Tracen

Der Verkehr auf der Leitung läßt sich durch Ändern der Adresse "BIZEI" = (*) von "C9" auf 00 auf dem Bildschirm anzeigen.

Das Zeichen " < " bedeutet Empfangsdaten
" > " bedeutet Sendedaten

Das Tracen ist wie folgt möglich:
Laden des Programmes mit DEBUG.

Aufruf:
:fn:DEBUG:fn:Anwenderprogramm

Anschließend kann mit dem Monitor die entsprechende Adresse geändert und das Programm gestartet werden

- Demo-Programm

Für den ersten Test der Prozedur steht ein Demonstrationsprogramm bereit. Mit diesem Demoprogramm können Daten von der Tastatur gesendet und empfangene Daten auf Bildschirm ausgegeben werden.

Aufruf:
:fn:DEBUG:fn:demo.b23
:fn:DEBUG:fn:BSC1/2D (ab REV 3.00R)

Anschließend müssen die Zellen:

BETR	≙	9021	mit der Betriebsart (2.4, S.5-1-18)
PARTID	≙	9010	Partner Identifikation
IDENT	≙	9000	Eigene Identifikation
ANZSY	≙	9022	mit der Anzahl der Syn-Zeichen

geladen werden.

Soll getracht werden so ist die Adresse BIZEI ≙ 60D4 * von C9 auf 00 zu ändern. Anschließend ist das Programm mit dem Monitor zu starten.

*) Adresse abhängig von den LINK-Angaben.

1. EMULATION 8150 (DIALOG)1.1 Dialog-InbetriebnahmeAufruf

DIALOG CR

EINGABEN

W = Wählleitung oder 2 Draht-Standleitung

S = 4 Draht-Standleitung

J = mit LCG

N = ohne LCG

Technische DatenNetzart: 2-Draht Wählleitung
2-/4-Draht Standleitung











Betriebsweise: hx

Übertragungsprozedur: asynchron, ungesichert,
max. 1200 bit/s

Programmgröße: 5kB + 28kB Puffer



1.2 Beschreibung der Funktionstasten

Funktion	deutsche Standard Tastatur	internat. Standard Tastatur	andere Tastatur- en	Code	original 8150 Tastatur
Einfügen Zeichen	 CHAR	 CHAR	CTRL +P	10	EFG
Löschen Zeichen	 CHAR oder DEL	 CHAR oder DEL	CTRL +Q oder DEL	11 7F	LZN
Löschen Zeile			CTRL +S	13	LZL
Zeilenbe- grenzung			CR	OD	
Hardcopy			CTRL +T	14	DR
DÜE*	DÜ	XMT	CTRL +A	01	DÜ
Sonder- funk- tionen	ESC	ESC	ESC	1B	-
Sende- Datei	SEND	SEND	CTRL +U od. SEND	15	-
Empfangs- Datei	ANF	REQ	CTRL +V od. REQ	16	-

Sonderfunktionen

Sonderfunktionen können durch Drücken der "ESC"-Taste eingeleitet werden.

- ESC - Verlassen der Schleife, "Warten auf Verbindung".
 - Verlassen der Schleife, "Warten auf erstes Empfangszeichen" nach vorausgegangenem Senden.
 - Abbruch des Dateitransfers.
- ESC C Löschen des Bildschirms
- ESC E Laden des EDT mit Absetzen von @ (bei internationaler Standard-Tastatur) bzw. § (bei deutscher Standard-Tastatur) BLOCK ON und @ VDT 13,80
- ESC H @ bzw. § HALT-Kommando für den EDT
- ESC U Ein-/Ausschalten der Klein-/Großumschlüsselung
- ESC N Ein-/Ausschalten der NTA-Funktion
- ESC S Rückkehr in das BS 1
- LINE Abbau der Leitung

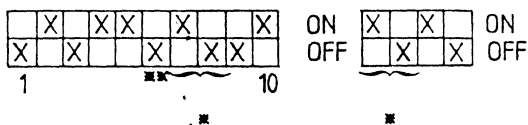
1.3 Hardwarevoraussetzungen

- . Modem Anschluß am "ASYNCHRON Interface"
- . ZEICHEN PROM oder LCG (OAS 12)
- . Einstellungen:

- Rückwand Geschw. 1200 Bd

NO PARITY	NO
EVEN PARITY	YES
TWO STP BITS	YES
EXT. ECHO	YES

- Display Logic I



- * abweichend von Grundstellung
** Bei Betrieb mit Siemens Modems N10
jedoch in Stellung ON, wenn M1 konstant
im EIN-Zustand.

2. Emulation 81512.1 Emulation 8151-InbetriebnahmeEM 8151

- . Die Emulation setzt auf die Prozedur MSV1 auf.
- . Folgende Dateien müssen auf der FD vorhanden sein:
em 8151, block, em.log
- . Hilfsprogramm für die Generierung:
:fi:param.1, vorher Blockdatei löschen bzw. für
:f0:exec ci = param.neu. Eingabe wie bei param.1.

Erstellung und Aufruf der Parameterdatei siehe Datei
"help 51.1"
- . Start der Emulation: :fi:em 8151.1

































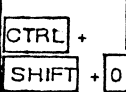
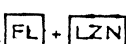


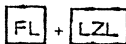
Technische Daten







- . Netz: 2-Draht-Wählleitung
2-/4-Draht-Standleitung
- . Betriebsart: Abrufbetrieb, synchron, hx oder dx,
Takt von der Datenübertragungseinrichtung.
- . Prozedur: MSV1
- . Übertragungs-
geschwindigkeit: max. 4800 Bit/s bei Fernsprech-Wähl-
netzen, Standleitungen und am
DATEX-L-Netz.
- . Übertragungscode: USASCII, normierter Modus, 7 Bit mit
Paritätsbit ungerade.
- . Datensicherung: Zeichenparität ungerade, Blockparität
gerade, BCC mit Zeichenparität
gesichert.

DFÜ-Testmöglichkeiten

- . ON-LINE Test:
Für die Emulation 8151, 8161 steht im BS 2000 ein
Terminaltest QFFE der Datensichtstation 8151, 8161
zur Verfügung. Der Test ist mit EXEC QFFE aufzurufen.
Bei der Emulation 8151 muß die Funktion RNZ (Anzeige
in der Statuszeile) dazu mit ESC+R ausgeschaltet werden.
- . OFF-LINE Test:
Als Simulator der DVA kann der K19 verwendet werden.
Wird am K19 der Schalter VA betätigt, muß die Prozedur
neu aktiviert werden.
Abhilfe:
Nachbildung der 4-Draht-Standleitung, als Adapter
zwischen Modemkabel und K19-Eingang.

2.2 Beschreibung der Funktionstasten

Funktion	Standard Tastatur 2 6.610	Standard Tastatur 1 6.610	Tastatur TRANSDA- TA 8151
Cursor nach rechts			
Cursor nach links			
Cursor an den Beginn der folgenden Zeile			
Cursor an dieselbe Stelle der folgenden Zeile			* nicht vorhanden
Cursor an den Beginn der vorhergehenden Zeile			
Cursor an den Bildschirmanfang			
Tabulator rechts			
Tabulator links			
Zeilenbegrenzung			
Einfügen von Zeichen			
Ausfügen von Zeichen			* nicht vorhanden
Zeichen löschen			
Zeile ab Cursor löschen			

Gesamte Zeile löschen	FG + 	FIELD	* nicht vorhanden
Bildschirm ab Cursor löschen	FG + 	DISPL 	FL + LBS
Gesamten Bildschirm löschen	FG + 	DISPL 	FL + LB
Nachrichtenabschluß	ETX	ETX	ETX
Daten übertragen von Zellenanfang bis ETX	DÜ	DÜ	DÜZ
Daten übertragen von Cursor bis ETX	ESC + DÜ	ESC + DÜ	DÜM
Sendeaufforderung	ESC + D	ESC + D	DVA
Kurznachricht	ESC + 1	ESC + 1	FT1
Kurznachricht	ESC + 2	ESC + 2	FT2
RNZ ein-/aus-schalten	ESC + R	ESC + 3	RNZ
Rücksetzen 6.610	RESET	RESET	* nicht vorhanden
Rücksetzen Emulation	AR	CTRL + Z	* nicht vorhanden
Verbindung trennen	ESC + T	ESC + T	VT
Drucken		PRINT	DR
Markieren	ESC + M	ESC + M	Lichtstift
Leitungsstatus	ESC + S	ESC + S	* nicht vorhanden

* Zusatzfunktion gegenüber TRANSDATA 8151

2.3 Hardwarevoraussetzungen

- . Zulassungsnr.(Fernsprechwählnetz):FTZ A 52 - 10 DEE 983
- . Zulassungsnr.(DATEX-L): FTZ T 35 - 3 1/186/010/80
- . LCG oder Zeichen-Prom (OAS 12)
- . MODEM-Kabel GS 12

- . Einstellungen

- FBG Synchron-Interface
Die FBG muß auf Steckplatz A4 stecken. Die Brücke I2-I3 muß gesteckt sein. Keinen internen Takt verdrahten.

- FBG Display-Logik I
Die folgenden Schaltereinstellungen sind nur erforderlich, wenn die Anzeigenlampen ENQ, ACK und NAK in der Software des Anwenderprogramms verwendet werden.
U39 S1 - ON, S2 - OFF und S9 - OFF
Rest = Grundeinstellung.

- FBG Display-Logik II
U61 S9 - OFF (Abbildung von DFÜ Steuerzeichen)
Rest = Grundeinstellung

- Auf allen anderen FBG'en sind die Standard-Schalterstellungen durchzuführen.

- . Erforderliche Hardware
6.610 mit OAS 7 und 48 kB Speicherausbau.
FBG Synchron-Interface mit GS 13 (Produkt Nr.61055).

3. Emulation 81613.1 Emulation 8161 - InbetriebnahmeEM 8161

- . Die Emulation setzt auf die Prozedur MSV1 auf
- . Folgende Dateien müssen auf der FD vorhanden sein:
em 8161.1, block, em.log
- . Hilfsprogramm für die Generierung:
:fn:param.1, vorher Blockdatei löschen bzw. für
:f0:exec ci = param.neu. Eingabe wie bei param.1.

Erstellung und Aufruf der Parameterdatei siehe
Datei "help 61.v3"





























Technische Daten














- . Netz: 2-Draht-Wählleitung
2-/4-Draht-Standleitung
- . Betriebsart: Abrufbetrieb, synchron, hx oder dx,
Takt von der Datenübertragungseinrichtung.
- . Prozedur: MSV1
- . Übertragungsgeschwindigkeit: max. 4800 Bit/s bei Fernsprech-Wähl-
netzen, Standleitungen und am
DATEX-L-Netz.
- . Übertragungscode: USASCII, normierter Modus, 7 Bit mit
Paritätsbit ungerade.
- . Datensicherung: Zeichenparität ungerade, Blockparität
gerade, BCC mit Zeichenparität
gesichert.







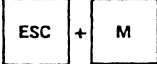
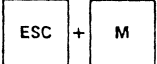







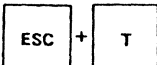
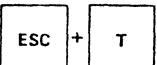

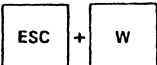
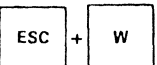
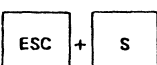
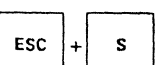
DFÜ-Testmöglichkeiten

- ON-LINE Test
Für die Emulation 8161 steht im BS 2000 ein Terminaltest
QFFE der Datensichtstation 8161 zur Verfügung. Der Test
ist mit EXEC QFFE aufzurufen.
- OFF-LINE Test
Als Simulator der DVA kann der K19 verwendet werden.
Wird am K19 der Schalter VA betätigt, muß die Prozedur
neu aktiviert werden.
Abhilfe:
Nachbildung der 4-Draht-Standleitung, als Adapter
zwischen Modemkabel und K19-Eingang.

3.2 Beschreibung der Funktionstasten

Funktion	Standard-tastatur 1	Standard-tastatur 2	Tastatur 8161
Cursor Home			
Cursor rechts			
Cursor links			
Cursor an den Zeilenanfang	CR		
Cursor nach oben			
Cursor nach unten			
Cursor an den Beginn der nächsten Zeile	LF		
Cursor an den Beginn der vorhergehenden Zeile	ESC + 	ESC + 	
Tabulator links	 TAB	 TAB	
Tabulator rechts	TAB 	TAB 	

Funktion	Standard-tastatur 1	Standard-tastatur 2	Tastatur 8161
Zeichen löschen	CTRL + SHIFT + Ø	CE	NUL
Zeile ab Cursor löschen	 FIELD	 + FG	LZF
Bildschirm ab Cursor löschen	 DISPL	 + FG	LVD
Bildschirm löschen	 DISPL	 + FG	LSP
Zeichen einfügen	CHAR + 	 CHAR	EFG
Zeichen ausfügen	CHAR - 	 CHAR	AFG
Zeile einfügen	LINE + 		EFZ
Daten übertragen		DO	DÜ
Funktions-tasten	ESC + F + 1 . . . 5		F1 . . . F5
Kurztelegramm	ESC + 1 . . . 8		K1 . . . K8

Funktion	Standard- tastatur 1	Standard- tastatur 2	Tastatur 8161
Roll up			
Rücksetzen der Emulation			
Markieren			
Endemarke			
Hardcopy			
Verbindung trennen			
Wiederanlauf			—
Fehlerstatistik einschalten			—
Rücksetzen 6.610	RESET*	RESET*	—

3.3 Hardwarevoraussetzungen

- . Zulassungsnr. (Fernsprechwählnetz): FTZ A 52-10 DEE 983
- . Zulassungsnr. (DATEX-L): FTZ T 35-3 1/186/010/80
- . LCG oder Zeichen-Prom (OAS 12)
- . MODEM-Kabel GS 12

- . Einstellungen

- FBG Synchron-Interface
Die FBG muß auf Steckplatz A4 stecken. Die Brücke I2-I3 muß gesteckt sein. Keinen internen Takt verdrahten.

- FBG Display Logik I
Die folgenden Schaltereinstellungen sind nur erforderlich, wenn die Anzeigenlampen ENQ, ACK und NAK in der Software des Anwenderprogramms verwendet werden.
U39 S1-ON, S2-OFF und S9-OFF
Rest = Grundeinstellung

- FBG Display Logik II
U61 S9-OFF (Abbildung von DFÜ Steuerzeichen).
Rest = Grundeinstellung

- Auf allen anderen FBG'en sind die Standard Schaltereinstellungen durchzuführen.

- Erforderliche Hardware
6.610 mit OAS 7 und 48 kB Speicherausbau.
FBG Synchron-Interface mit GS 13 (Produkt Nr. 61055)

4. Emulation 32704.1 Emulation 3270 - Inbetriebnahme

- Die Emulationssoftware wird im Master beim Einlegen der Diskette automatisch geladen.
Das Laden der Slaves geschieht mittels Software-Modul "MEPLA"

- Hilfsprogramm für Konfigurierung

DELETES confil

Eingabe G 4006 CR

- Technische Daten

- 6.610 \longleftrightarrow IBM-Zentralrechner

Betriebsart: hx (bei 4-Draht-Standleitung ist das MODEM auf Duplex zu stellen).

Netzart: 2 oder 4 Draht Standleitung

Übertragungs-
geschwindigkeit: 4800 b/s

Gleichlaufverf.: synchron (BSC-Prozedur)

Übertragungscode: EBCDIC

- 6.610 - 6102 (Slave)

Betriebsart: hx
















Übertragungs-
geschwindigkeit: max. 19200 b/s

Gleichlaufverf.: asynchron, LSV1

- DFÜ-Testmöglichkeit

Bei Auftreten von Prozedurproblemen besteht die Möglichkeit ein Leitungsprotokoll zu erstellen.
Starten der Ausgabe: G 4003

4.2 Beschreibung der Funktionstasten

CTRL (a)	00	LOCK RESET
CTRL A	01	PA-TASTE
CTRL B	02	BROADCAST
CTRL C	03	COPY-MODE
CTRL D	04	DUP
	05	FELD LOESCHEN
	06	EINGABE LOESCHEN
	07	TABULATOR LINKS
	08	CURSOR LINKS
	09	TABULATOR RECHTS
CTRL J	0A	FIELD-MARK
	0B	CURSOR DOWN
CTRL L	0C	TABULATOR LINKS AUF GESCH, FELD
	0D	NEW LINE
CTRL N	0E	HOME AUF GESCHÜTZTES FELD (SELECT)
	0F	ZEILE EINFÜGEN
	10	ZEICHEN EINFÜGEN
	11	ZEICHEN LÖSCHEN
CRTL R	12	TABULATOR RECHTS AUF GESCH. FELD
	13	ZEILE LÖSCHEN
CRTL T	14	TEST-ABFRAGE
SEND	15	SEND
CRTL V	16	PF-TASTE
	17	ILLEGAL CHAR
	18	CURSOR RECHTS
	19	BILDSCHIRM LÖSCHEN (CLEAR)
AR	1A	STEUERUNG OFFLINE DATENERFASSUNG
	1B	ILLEGAL CHAR
	1C	CURSOR UP
	1D	CURSOR HOME
	1E	ILLEGAL CHAR
	1F	ILLEGAL CHAR

4.3 Hardwarevoraussetzungen

- . Zulassungsnr. FTZ DEE 983
- . MODEM-Kabel GS 11
- . Einstellungen (6.610 - Master)
- FBG Synchron-Interface
Die FBG muß auf Steckplatz A4 stecken.
Die Brücke I2 und I3 muß gesteckt sein.
Keinen internen Takt verdrahten.
- FBG Display Logic I
U39 S1-ON, S2-OFF, S9-OFF
Rest = Grundeinstellung
- FBG Cluster-Interface
Die FBG ist auf Steckplatz A3 zu stecken.
Einstellung auf TTY-Pegel
Übertragungsgeschwindigkeit wahlweise zwischen
75 und 19200 B/s. Für alle 7 Kanäle muß je
eine Verbindung zur Clock eingelötet sein.
- Rückwand
 - NO PARITY - NO
 - EVEN PARITY - YES
 - TWO STOP BITS - YES
 - EXT. ECHO - YES

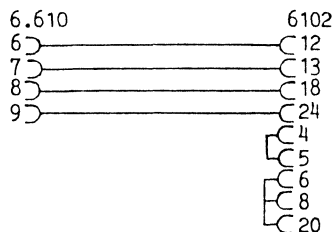
. Einstellungen (6102-Slave)

- Display Logic I und II siehe Master
 - NO PARITY - NO
 - EVEN PARITY - YES
 - TWO STOP BITS - YES
 - EXT. ECHO - YES
 - AUTO RES - --
 - AUTO DSR - --

SPEED SELECT: 0...7

je nach Ü-Geschw., die auf der FBG Cluster Interface
des Masters eingestellt wurde.

. Kabelbelegung (TTY-Pegel):



. Erforderliche Hardware

Für den einwandfreien Betrieb Emulation 3270 sind folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- . Im Bildschirm Computer 6.610 (Master):
 - Mehrfach-Anschaltung 61060 in GS 18
 - MON D in GS 6
- . In der Datensichtstation 6102 (Slave):
 - Grundeinheit 6102 in GS 17
 - MON DS in GS 3

4.4 Fehlermeldungen

Meldung	Ursache
"NO CONFIL"	Keine Systemkonfiguration vorhanden, s. Anhang A2 Softwarekonfiguration
"MODEM DOWN"	Modem ist nicht eingeschaltet oder nicht angeschlossen
"ILLEGAL COPY"	Kein Drucker angeschlossen
"ILLEGAL COPY"	Drucker arbeitet zur Zeit
"ILLEGAL COPY"	Drucker nicht betriebsbereit
"ILLEGAL ADDRESS FOR BROADCAST"	Falsche Adresse bei Broadcast- Nachricht
"COMMUNICION ERROR, SLAVE TERMINAL n"	Wird an der Steuereinheit ausge- geben, falls bei einem Arbeitsplatz z.B. der Netzstecker gezogen ist.

1. Filetransfer 6.610 - 6.610

1.1 Bedienung

- Laden
Das Filetransferprogramm ist mit dem Aufruf:
:fn:FILE ao:fn:dateiname
:fn:FT610.48/54:fn:dateiname (ab REV 3.00)
zu laden.
n = beliebige Laufwerksnummer
dateiname = wahlfreier Name der Loggingdatei

Achtung:

Die Dateien CODE und block müssen sich auf der gleichen Floppy befinden, auf der die Loggingdatei eröffnet wird.

Nach dem Laden werden folgende Meldungen bzw. Anzeigen abgebildet:

- 1.) "PROZEDUR MSV2 - AUSGABESTAND)"
- 2.) Abbildung der Statuszeile (1.Zeile am Bildschirm)
- 3.) Nur bei Wahlverbindungen
"BITTE VERBINDUNG AUFBAUEN" (primary) bzw.
"BITTE WARTEN" (secondary)
- 4.) Nach dem Drücken der Datentaste bzw. bei Standleitungen erscheint in der Statuszeile:
"MSV"
Es kann nun mit dem Filetransfer gearbeitet werden.

- Dialog

Außerhalb der Dateitransferphase können Information über Bildschirm ausgetauscht werden.

Ablauf:

1. Eingeben der Nachricht (max.3 Zeilen)
2. Absenden der Nachricht durch Drücken der "DÜ" bzw. "XIM" Taste
3. Auf der aktuellen Cursorposition wird das Zeichen "\" eingetragen und die Nachricht übertragen.



- Dateitransfer

- Senden von Dateien
 - 1.) Taste "SEND" drücken
 - 2.) Am Bildschirm wird "SEN" angezeigt.
 - 3.) Weiter mit Punkt Parameterangaben
- Anfordern von Dateien
 - 1.) Taste "ANF" bzw. "REQ" drücken
 - 2.) Am Bildschirm wird "REQ" angezeigt.
 - 3.) Weiter mit Punkt Parameterangaben.

• Parameterangaben

Nach der Ausgabe von "SEN" bzw. "REQ" am Bildschirm sind noch folgende Angaben zu machen:

SEN	{	Fn	}	DATEI1,	{	FN	}	DATEI2,	A	
	:	:	:		:	:	:			
REQ	{	In	}		{	In	}		H	zpassw.name

└─ Ausgabe am Bildschirm

In,Fn = Dateiart und Laufwerk
 Datei 1 = Dateiname auf der eigenen 6.610
 Datei 2 = Dateiname der Partner 6.610
 H = Hexadezimaldatei (der Inhalt muß
 an keinen Code gebunden sein)
 passw. = Passwort (max. 6 Zeichen)
 name = Anwendername (max. 3 Zeichen)

Überstrichene Parameter können entfallen, es gilt dann folgende Vorbesetzung

Dateiart und Laufwerk = FØ
 ASCII-Datei (bei Angabe Fn) EBCDI-Datei (bei Angabe In)
 ohne Passwort und Anwendernamen.

Unabhängig ob "SENDEN" oder "ANFORDERN" ist immer zuerst die Datei der eigenen 6.610 und dann die Datei der Partnerstation anzugeben.

- Funktionstasten



Abbruch des DÜ-Vorgangs bzw. Rückkehr in das Betriebssystem wenn Anzeige UAN in Statuszeile.



+



Betätigung nur in der Dialogphase möglich. Filetransfer beenden und Rückkehr in das Betriebssystem.



Blankkomprimierung einschalten.
Nicht bei Hexa-Dateien

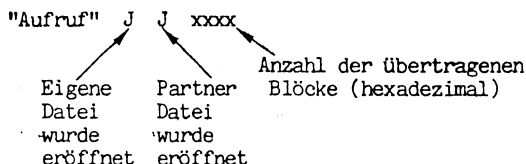


- Anzeigen in der Statuszeile

- "MSV" Die MSV2 Prozedur ist betriebsbereit
- "UEF" Abbruch und Wiederanlauf wegen MSV2-Fehler
- "UAN" Es wird von dieser Station gerade gesendet
- "ABW" Der Partner hat getrennt
- "CON" Contention Fall: Es wird von beiden Stationen gleichzeitig ein Sendewunsch abgegeben.
- "BC" Blankkomprimierung wurde eingeschaltet.

- Betriebsmeldungen

. Meldung während des Transfers



Erscheint anstelle des "J" ein "N" bedeutet dies, daß die Datei nicht eröffnet werden kann.

. Meldung nach Beendigung des Transfers.

Aktive Station

"Aufruf", J J → xxxx (Senden)

oder

"Aufruf", J J \ll —xxxx (Empfang)

xxxx = Anzahl der Blöcke (Darstellung Hexadezimal)

Passive Station

z.B.:

E A B dateiname name J—»xxxx (Empfang)

oder

S A B dateiname name JK—xxxx (Senden)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7)

- 1) Aufforderung zum Senden bzw. Empfangen
- 2) Dateiart A=ASCII, H=Hex
- 3) keine Bedeutung
- 4) Name der zu öffnenden Datei
- 5) Kurzzeichen des Anfordernden
- 6) Datei wurde eröffnet
- 7) Anzahl der DU-Blöcke

1 DU-Block entspricht bei:

Standard-Intel Dateien 4 Sätzen a 256 Byte.

ECMA TC54(IBM) Dateien 8 Sätzen a 128 Byte.

Hexadezimal Dateien 4 Sätzen a 256 Byte.

1.2 Hardwarevoraussetzungen

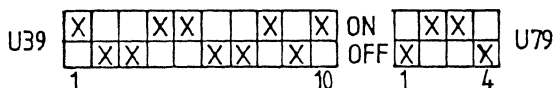
- FTZ Zulassung.
Der Anschluß ist an folgende Netze genehmigt:
Fernsprechwahlnetz, Direktrufnetz mit

FTZ A 52 - 10 DEE 983

DATEX-L-Netz

FTZ T 35 - 3 1/186/010/80

- Hardware
 - . 6.610 mit OAS 7, 48kB und Monitor ab GS 6
 - . FBG Synchroninterface mit GS 13
 - . Modemanschlußkabel mit GS 12
 - . Datenübertragungseinrichtung
- Einstellungen
 - . FBG-Synchroninterface
FBG auf Einbauplatz A4
Brücke I2-I3 muß gesteckt sein
keinen internen Takt.
 - . FBG Display Logic I



- . Auf allen anderen FBG'en sind die Standard-schaltereinstellungen durchzuführen.
- . Datenübertragungseinrichtung
S1, S2 gesteuert von DEE
hx für Wahl oder 2-Draht Standleitung
dx für 4-Drahtleitungen
Takt von der Datenübertragungseinrichtung

Manueller Betrieb wenn Sprechverkehr erwünscht
ist, sonst Automatikbetrieb.
(Gilt nicht für DATEX-L)

Anmerkung:

Die Einstellungen an den Datenübertragungs-
einrichtungen sind von der Deutschen Bundes-
post auszuführen.

- Anschluß
 - . Standverbindung 2/4 Draht max. 4800 B/s
 - . Wahlverbindung 2 Draht max. 4800 B/s
 - . Wahlverbindung 4 Draht max. 4800 B/s (DATEX-L)
 - . Datenübertragungseinrichtung entsprechend
der Netzart.

1.3 Softwarevoraussetzungen

- Zusatzdateien

- . Datei "CODE"
- . Datei "block"

- Einstellung der Zusatzdateien

- . Datei "CODE"

Diese Datei wird mit Programm FCODE erzeugt.
Aufruf: FCODE L AO = CODE

In dieser Datei kann ein Passwort hinterlegt werden. Wird kein Passwort benötigt, so muß die Datei trotzdem erzeugt werden. In diesem Fall ist auf die Frage nach dem Passwort nur CR einzugeben.

- . Datei "block"

Diese Datei wird mit Hilfe eines EXEC-Files erzeugt.
Aufruf: execuci = param.2 neu

Die Floppy Disk muß dazu in Laufwerk Ø eingelegt werden.

Das Programm ist selbsterklärend und fordert im Dialog die Angaben an.

1.4 Fehlermeldungen

Außer den BS610 - Fehlermeldungen können noch folgende Meldungen vorkommen:

ERROR A1	= Der Filetransfer wurde asynchron
ERROR A2	= Passwortfehler
ERROR A3	= Abbruch durch den Anwender
ERROR A4	= Eine als ASCII-Datei aufgerufene Datei enthält Zeichen die nicht im ASCII-Zeichenvorrat enthalten.
ERROR A5	= Satzlänge bei IBM-Dateien 128
ERROR 64,63	= Partner vermutlich unklar
ERROR 68	= wie ERROR 64 oder Floppy im Partnersystem defekt
ERROR 6A	= V24-Fehler (M1-signalgestört oder M2, M5 nicht innerhalb von 2 Sekunden nach einer Empfangs-Sendeumschaltung in der richtigen Polarität).
ERROR 6C	= Leitung ist so gestört, daß Zeichen- verfälschungen auftreten, die von der Prozedur nicht mehr abgefangen werden können.

Tritt vor der Fehlermeldung ein Zeichen:

" > " auf, so ist dies ein Hinweis auf die
Partnerstation

MSV2-Fehler werden im Filetransfer angezeigt mit:

ERROR 6x (x=Größe von 1-F soweit in MSV2 verwendet).

1.5 Testhilfen

1.) NAK - Anzeigen

Nach Betätigen der Tastenfolge

"ESC + S"

Wird die Anzahl der empfangenen bzw. gesendeten
NAK's angezeigt.

Nochmaliges Drücken schaltet die Anzeige wieder
ab.

2.) Tracen

Der Verkehr auf der Leitung läßt sich durch
Ändern der Adresse BIZEI (89D7) von

"C9" auf "00"

auf dem Bildschirm anzeigen.

Das Zeichen: " < " bedeutet Empfangsdaten

" > " bedeutet Sendedaten.

Das Tracen ist wie folgt möglich:

Laden des Programms mit DEBUG.

:fn:DEBUG\$:fn:FILE AO=:fn:dateiname

:fn:DEBUG\$:fn:FT610.48/54 AO=:dateiname (ab REV 3.00)

Anschließend kann mit dem Monitor die entsprechende
Adresse geändert und das Programm gestartet werden.

2. Filetransfer 6.610 - BS20002.1 Bedienung

- Laden

:fn:FILE AI = BS2000

:fn:FILE.48/54 AI=BS2000 (ab REV 3.00)

n = Laufwerksnummer

Achtung: Die Dateien BS2000

MSP80.P2

block

FILE

kenn

müssen auf der gleichen Floppy Disk sein.

Nach dem Laden werden folgende Meldungen bzw. Anzeigen abgebildet.

- 1) "PROZEDUR MSV1 AUSGABESTAND"
- 2) "Abbildung der Statuszeile
(1 Zeile am Bildschirm)"
- 3) Nur bei Wählleitung
"BITTE VERBINDUNG AUFBAUEN"
- 4) Nach dem Drücken der Datentaste bzw. bei Stand-
leitungen erscheint in der Statuszeile:
"LTG"

Der Anwender wird nun zur Eingabe des Logon-
kommandos entsprechend den 2000 Kon-
ventionen aufgefordert.

- Betrieb

Nach erfolgreicher Durchführung des Logonkommandos werden dem Anwender die möglichen Funktionen angezeigt. Zum Aufrufen der Funktionen stehen folgende Tasten zur Verfügung:

Taste	Funktion
<div>SEND</div>	Senden Dateien von 6.610 zum BS2000
<div>REQ</div>	Anfordern Dateien vom BS2000 zur 6.610
<div>F1</div>	Ausgeben eines Inhaltsverzeichnisses (FSTAT)
<div>DEL</div>	Löschen einer Datei im BS2000
<div>D</div>	Dialogbetrieb. Es wird ein einfaches Zeilenterminal ohne Formatsteuerung simuliert.
<div>R</div>	Rücknahme von Funktionen
<div>ETX</div>	Abbruch der Verbindung (ohne LOGOFF) (Nur nach Betätigen einer Funktionstaste ausgenommen der Funktion D).
<div>ESC + T</div>	Verbindungsabbau mit LOGOFF (nur wenn keine Funktion ausgewählt)
<div>ESC + R</div>	Beendigung des Dialogbetriebes.
<div>XMT</div>	Absenden der Eingaben im Dialogbetrieb (Es darf kein ETX gegeben werden)

Die erforderlichen Angaben zur Ausführung der einzelnen Funktionen werden vom Programm in Dialog erfragt.

2.2 Hardwarevoraussetzungen

- FTZ Zulassung

Der Anschluß ist an folgende Netze genehmigt.
Fernsprechwählnetz, Direktrufnetz mit

"FTZ A 52 - 10 DEE 983

DATEX-L-Netz

"FTZ T 35 -3 1/186/010/80

- Hardware

- . 6.610 mit OAS 7, 48 kB und Monitor ab GS 6
- . FBG Synchroninterface mit GS 13
- . Modemanschlußkabel mit GS 12
- . Datenübertragungseinrichtung
- . DFÜ-PROM

- Einstellungen

- . FBG auf Einbauplatz A4
Brücke I2-I3 muß gesteckt sein
keinen internen Takt.
- . FBG - Display Logik I

	X		X	X		X		X	
X		X			X	X		X	
1									10

U39

ON		X	X	
OFF	X			X
	1			4

U79

- . Auf allen anderen FBG'en sind die Standard-schaltereinstellungen durchzuführen.

- . Datenübertragungseinrichtung

S1, S2 gesteuert von DEE
hx für Wahl oder 2-Draht Standleitung
dx für 4-Drahtleitungen
Takt von der Datenübertragungseinrichtung

Manueller Betrieb wenn Sprechverkehr erwünscht
ist, sonst Automatikbetrieb. (Gilt nicht für
DATEX-L)

Anmerkung:

Die Einstellungen an den Datenübertragungseinrichtungen
sind von der Deutschen Bundespost auszuführen.

- . 7.000

Auf der 7.000 Seite muß die entsprechende Hard-
ware für den Anschluß einer Datensichtstation
8151 vorhanden sein.

- Anschluß

- . Standverbindung 2/4 Draht max. 4800 B/s
- . Wählverbindung 2 Draht max. 4800 B/s
- . Wählverbindung 4 Draht max. 4800 B/s
(DATEX-L)
- . Datenübertragungseinrichtung entsprechend der
Netzart.

2.3 Softwarevoraussetzungen

- Zusatzdateien auf 6.610 Seite

- . Datei " BS2000 "
- . Datei " MSP80.P2 "
- . Datei " block "
- . Datei " kenn "

Diese Dateien müssen auf der gleichen Floppy Disk vorhanden sein auf der sich auch die Programmdatei "FILE" befindet. (FILE.48/54 ab REV 3.00)

- Erstellung der Zusatzdateien

Vom Anwender muß nur die Datei "block" erstellt, bzw. darf vom Anwender verändert werden.

- . Datei "block"

Diese Datei wird mit Hilfe eines EXEC-Files erzeugt.

Aufruf: exec ci = param 3. neu

Die Floppy Disk muß dazu im Laufwerk Ø eingelegt werden.

Das Programm ist selbsterklärend und fordert im Dialog die Angaben an.

Ab REV 3.00 ist die Datei "block" mit dem Programm MSV2P zu erzeugen.

Es kann jedes Laufwerk benutzt werden.

- Zusatzsoftware auf der 7.000 Seite

- . BS2000: Betriebssystem BS2000 ab Vers. 5.0
Editor EDT Vers. C11
oder
Editor EDT Vers. 1.12

2.4 Fehlermeldungen

- Senden

Meldung	Ursachen
ABBRUCH WEGEN ERÖFFNUNGSFEHLER	Dateityp falsch Dateiname falsch Datei nicht vorhanden Laufwerk unklar
DATEI SCHON VORHANDEN	Dateiname dem BS 2000 bekannt, anderen Namen wählen
ABBRUCH WEGEN FLOPPYFEHLER. ES WIRD BIS ZUR FEHLERHAFTEN STELLE BEIM PARTNER ABGESPEICHERT	Zugriffsfehler beim Dateilesen. Der Filetransfer fährt wie im Falle Dateiende (alles übertra- gen) fort.
E4 : ES WURDE CR EINGEFÜGT	Bei Intel-Dateien: Der Datensatz ist länger als 256 Byte (bevor ein CR auftritt) Bei ECMA IC 54 Dateien. Eine J-Datei wurde mit I aufgerufen. Nach jedem Satz wird CR eingefügt.
E5 : IM DATENSATZ SIND VERBOTENE ZEICHEN ENTHALTEN	Die Datei kann in dieser Form nicht übertragen werden. Die Übertragung wird vorzeitig beendet. (Abbruch wegen Floppyfehler !)

- Empfangen

Meldung	Ursache
ABBRUCH WEGEN ERÖFFNUNGSFEHLER	Dateityp falsch Dateiname falsch Datei nicht vorhanden Laufwerk unklar
FEHLER BEIM LESEN DER DATEI oder DATEI IST LEER	Datei im BS 2000 nicht vorhanden, bzw. leer

- Löschen

Meldung	Ursache
DATEI IST NICHT IM KATALOG	falsche Namenseingabe oder Datei schon gelöscht
DATEI NICHT VORHANDEN	wie vorher
FEHLER BEIM LÖSCHEN DER DATEI	Passwortfehler. Der Anwender muß ein Passwort nennen.

- Sonstige

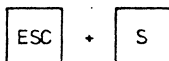
Fehler A1, A2 MSP80.P2 ist zerstört.

Außer den vorgenannten Meldungen werden noch
Meldungen des BS1000/BS2000 und des BS610
angezeigt.

2.5 Testhilfen

NAK-Anzeigen

Nach Betätigen der Tastenfolge:



wird die Anzahl der empfangenen bzw. gesendeten
NAK's angezeigt.

Nochmaliges Drücken der Tasten schaltet die
Anzeige wieder ab.

Anmerkung: Die Funktion ist nur
möglich, wenn keine
Funktion ausgewählt ist.

3. EMX 10

3.1 Bedienung

- Laden
Das Programm ist wie folgt zu laden:
:fn:emx10_SO=:fn:dateiname

n = beliebige Laufwerksnummer
dateiname = Standard Output-Datei
Überstrichene Angabe kann entfallen.

- Escape - Funktionen:
 - ESC I = Programm initialisieren, d.h. in den Ausgangszustand bringen
 - ESC E = Ändern der Empfangszuweisung
 - ESC S = Ändern der Sendezuweisung
 - ESC T = Telex-Betrieb ein- und ausschalten
 - ESC Q = Fehlermeldung in der Systemzeile löschen
 - ESC H = Programm beenden und Rückkehr ins BS 610
 - ESC ESC = Escape-Code senden

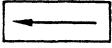




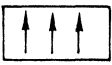
- Sendezuweisung: Senden von:
 - S = :CI: ≙ Tastatur (Standard)
 - S = :Fx:Dateiname ≙ der angegebenen Datei
im Laufwerk Nr. x
 - S = :Tx:Dateiname ≙ der angegebenen Text-
datei im Laufwerk Nr. x
 - S = /SI ≙ der als Standard-Output
zugewiesenen Datei

- Empfangszuweisung: Empfang durch:
 - E = :CO: ≙ Bildschirm (Standard)
 - E = :Fx:Dateiname ≙ angegebene Datei im
Laufwerk Nr. x
 - E = :Tx:Dateiname ≙ angegebene Textdatei
im Laufwerk Nr. x
 - E = /SO ≙ Standard-Output-Datei

Jede Eingabe muß mit CR abgeschlossen werden.
CR an erster Stelle bewirkt Rückkehr zur
Standardzuweisung. Mit der DEL Taste kann die
Eingabe korrigiert werden. DEL an erster Stelle
macht ESC+S bzw. ESC+E rückgängig.

- Steuerzeichen

Wirkung von empfangenen bzw. eingegebenen Steuerzeichen am Bildschirm.

Zeichen	Hex. Code	Taste:	Wirkung:
CR	0DH		Cursor an Zeilenanfang
LF	0AH		Cursor springt in die nächste Zeile
BEL	07H		akustisches Signal
EM	19H	 + 	Löschen des Bildschirms außer Systemzeile, Cursor am Beginn der 2. Zeile
GS	1DH		Cursor am Beginn der 2. Zeile (1 Zeile=Systemzeile)
FF	0CH		Roll up

Alle Steuerzeichen, auch NIL, werden als Blanks dargestellt.

- Weitergabe von Steuerzeichen auf Floppy-Disk und Drucker

CR, LF und FF werden direkt weitergegeben. BEL wird ignoriert, alle übrigen Steuerzeichen werden als Blanks weitergegeben.

- Senden von Steuerzeichen

Alle Steuerzeichen werden eins zu eins an die EMX 1010 weitergesendet.

- Bedienungshinweise für Betrieb mit EMX 1010

• Lokalbetrieb

Betriebseinleitung	⊙ <uhrzeit>
Betriebsfunktion	f: <u>l</u> +
Bestätigung	ok
Eingaben	<u>Text</u>
Ende des Lokalbetriebes	<u>+++</u>
Betriebsfunktion	f: <u>+</u> - keine weitere Funktion
Betriebsende	<uhrzeit> ende

• Kommandobetrieb

Betriebseinleitung	⊙ <uhrzeit>
Betriebsfunktion	f: <u>k</u> +
Eingabe eines Kommandos	

kmd:msg__ <na-ident> __cncl+

Löschen einer Nachricht

msg__ <na-ident> __dump__ <an> +

Aussenden einer Kopie

msg__ <na-ident> __cncl__ <an> +

Löschen einer Adresse

msg__ <na-ident> __rte__ <an> , <neu-an> +

Ändern von Empfängeradressen

Bestätigung	ok
Betriebsfunktion	f: <u>+</u> - keine weitere Funktion
Betriebsende	<uhrzeit> ende

•Speicherbetrieb

Betriebseinleitung	⊙ <uhrzeit>	
Betriebsfunktion	f: <u>s+</u>	
Adressierung	an: <u>Rufnummer</u> <u>Rufname</u> <u>Verteiler+</u>	und/oder und/oder
Absenderangabe	von: <u>Name, Telefon+</u>	
Nachrichtenkopf	<firma> <u><na-ident></u> <u><datum></u> <u><uhrzeit></u>	
Texteingabe	<u>Text</u>	
Nachrichtenende	<u>+++</u>	
Sendeanweisung	anw: <u>sh+</u> <u>se+</u> <u>sn+</u> <u>ln+</u>	höchste Priorität einfache Priorität senden zur Niederta- rifzeit löschen Nachricht
Bestätigung	ok	
Betriebsfunktion	f: <u>+</u>	-keine weitere Funktion
Betriebsende	<uhrzeit> ende	

•Abkürzungen:

< firma >	: ==	Anlagenidentifikation, Zeichenfolge bis zu 20 Zeichen
< datum >		Datum in Jahr. Monat. Tag
< uhrzeit >	: ==	Anlagenzeit in Stunden. Minuten
< na-ident >	: ==	Nachrichtenidentifikation bestehend aus: <nst> / <laufnr>
< nst >	: ==	Nummer der eigenen Nebenstelle (zweistellig)
< laufnr >	: ==	Nachrichteneingangslaufnummer (vierstellige Dezimalzahl)
< nr >	: ==	Leistungsnummer (zweistellig)
< an > } < neu-an > }	: ==	Adreßangabe: Rufname (maximal 8 stellige Zeichenfolge beginnend mit einem Buchstaben) oder Rufnummer (maximal 16 stellige Ziffernfolge) oder Nebenstellenummer (zweistellige Dezimalzahl)

Die unterstrichenen Angaben sind die an der 6.610 zu tätigen Eingaben für den Betrieb mit der EMX 1010.

3.2 Hardwarevoraussetzungen

- 6.610

- . Grundeinheit mit OAS 7, 48 kB-Speicherausbau
internes Floppy-Disk Laufwerk 256 kB und
Monitor D ab Rev. GS 6
- . Bei Modemanschluß: Modemkabel (S26391-F17-
GS 12)
- . Bei Direktanschluß: Direktanschlußkabel (Kabel)
muß vom EMX 1010 Seite bereit gestellt werden.
- . DFÜ-PROM (kein LCG)
- . Drucker

- Einstellungen

- . Display Logik I

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	ON	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	OFF	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
1					U39				10		1	U79		4	

- . CPU

U54: Mit den Schaltern 3-8 muß die
richtige Geschwindigkeit für den
jeweiligen Drucker eingestellt
sein.

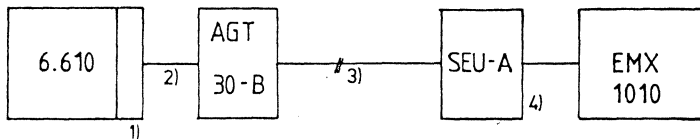
- . Auf allen anderen FBG'en sind die Standard-
schaltereinstellungen durchzuführen.
- . Rückwand

SPEED SELECT : 300 Bd
NO PARITY : NO
EVEN PARITY : YES
TWO STP BITS : YES
EXT ECHO : NO

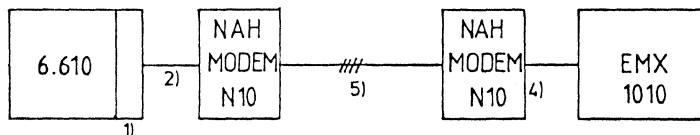
- Anschluß

Anschluß über Datenübertragungseinrichtungen

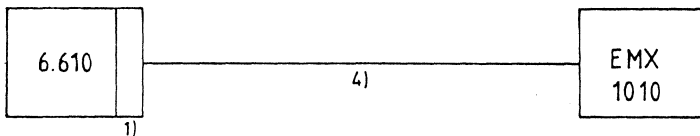
1)



2)



3) Direktanschluß



1) = Asynchron Interface

2) = V24 Anschlußkabel (S26391-F17-GS12)

3) = Private 2 Draht-Standleitung

4) = Anschlußkabel für EMX 1010 (Kabel wird von EMX 1010 Seite bereitgestellt)

5) = private 4 Draht-Standleitung

3.3 Softwarevoraussetzungen

- 6.610
 - . Programm EMX10

- EMX 1010
 - . Betriebssystem der EMX 1010

3.4 Fehlermeldungen

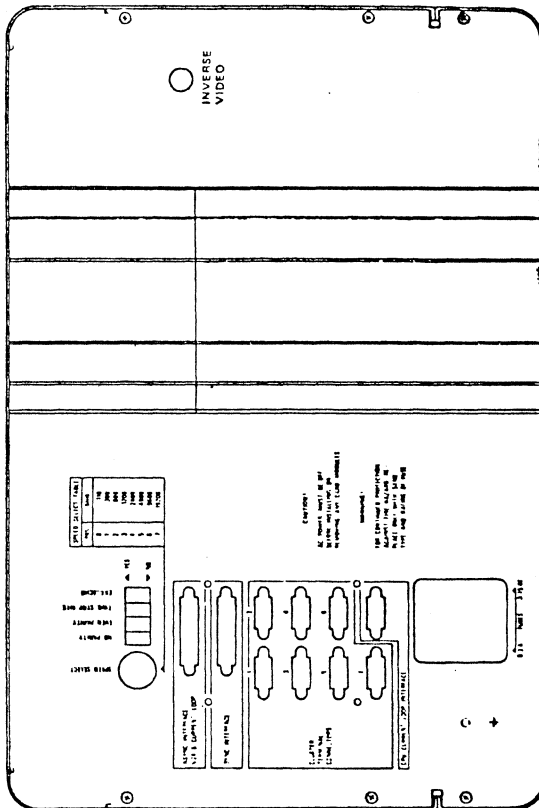
Außer den EMX 1010 Fehlermeldungen (siehe EMX 1010 Beschreibung Best.-Nr. A22238-K30-A100-#-19) werden nur Meldungen des BS 610 benutzt.



KAPITEL 1	BRÜCKEN UND SCHALTER EINSTELLUNG	Seite
1.	Externe Einstellungen	6-1-1
2.	FBG Floppy-Disk-Drive	6-1-3
3.	FBG Display Logic I	6-1-4
4.	FBG Display Logic II	6-1-5
5.	FBG CPU	6-1-6
6.	FBG RAM	6-1-7
7.	FBG PROM	6-1-8
8.	FBG CLUSTER INTERFACE	6-1-9
9.	FBG SYNCHRONOUS INTERFACE	6-1-10
10.	Abweichungen von der Schaltergrundeinst.	6-1-11/12
10.1	Drucker	.
10.2	TDS	.
KAPITEL 2	EINBAUPLÄTZE	
1.	Einbauplätze der Flachbaugruppen (FBG)	6-2-1
2.	Einbauplätze der steckbaren Bausteine	6-2-2
KAPITEL 3	STECKER UND KABELBELEGUNGEN	
1.	Steckerbelegungen	6-3-1
1.1	ASYNC. INTERFACE	.
1.2	SYNC. INTERFACE	.
1.3	CPU CURRENT LOOP	6-3-2
1.4	CLUSTER TERMINALS CONNECTORS	.
2.	Kabelbelegungen	6-3-3
2.1	Modemkabel	.
2.2	Kabel für MEPLA,	.
2.3	Druckerkabel	6-3-4

1. Externe Einstellungen

Die sechs Einstellmöglichkeiten auf der Rückseite des Terminals sind dafür da, um die Anzeigen des Terminals mit dem System, in welchem es arbeitet, in Einklang zu bringen.



EXTERNE EINSTELLUNGEN

SPEED SELECT bestimmt die Übertragungsrate des asynchronen Interface in Baud. Die Tabelle gibt die einer Schalterstellung entsprechende Geschwindigkeit wieder.

NO PARITY; Schalter muß auf NO gestellt werden, wenn die Empfangsdaten auf Parity geprüft und die Sendedaten mit einem Parity versehen werden sollen.

EVEN PARITY wechselt zwischen gerader und ungerader Parität. Der Schalter ist nur aktiv, wenn der Schalter NO PARITY in Stellung NO ist.

TWO STEP BITS; Schalter muß so eingestellt werden, daß er mit der Anzahl der im System benutzten STOP BITS übereinstimmt.

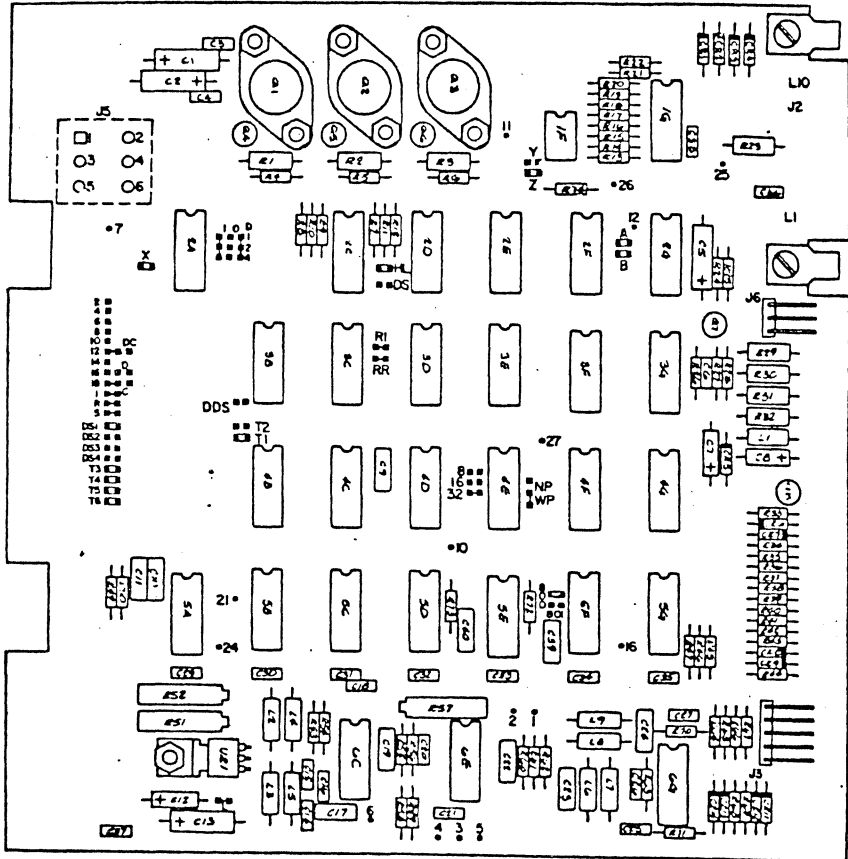
EXT. ECHO; Schalter muß bei Halbduplexbetrieb in Stellung NO geschaltet werden.

INVERSE VIDEO kann durch Betätigen des entsprechenden Schalters auf der FBG Display-Logic II erreicht werden. Der Schalter läßt sich durch ein Loch in der rechten Rückwand erreichen.

HINWEIS:

Das Gerät ist immer auszuschalten,
bevor Einstellungen vorgenommen werden.

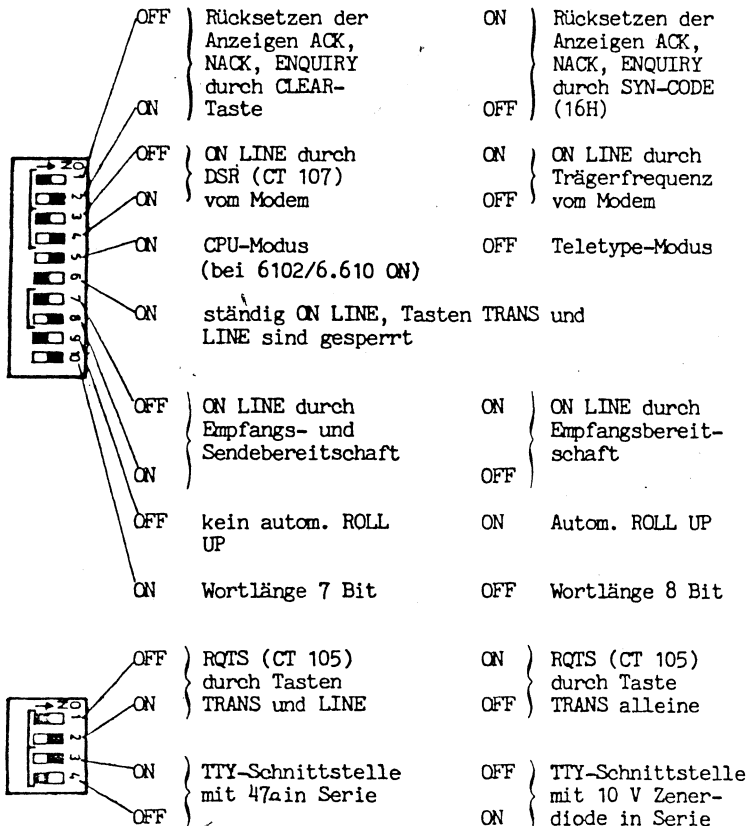
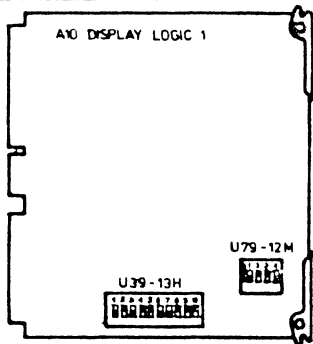
2. FBG Floppy-Disk-Drive



- Brückenstecker gesteckt
- Testpunkt

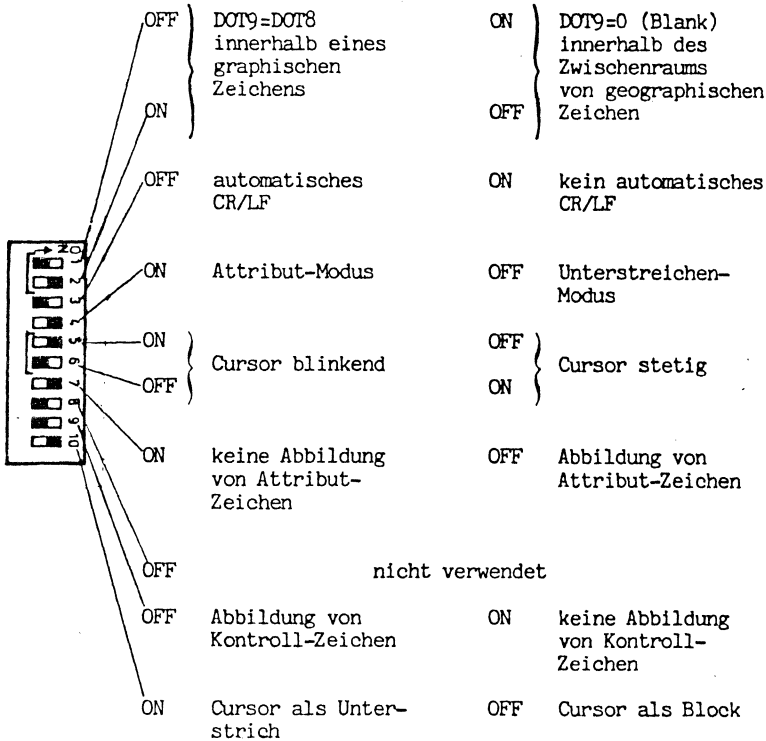
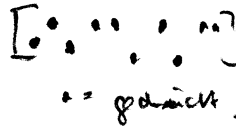
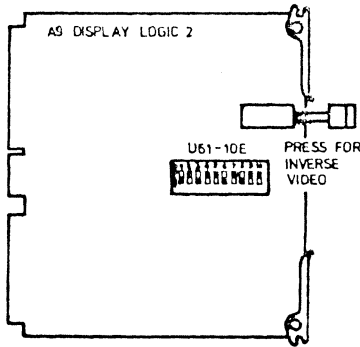
FBG DISPLAY LOGIC I

3. FBG Display Logic I

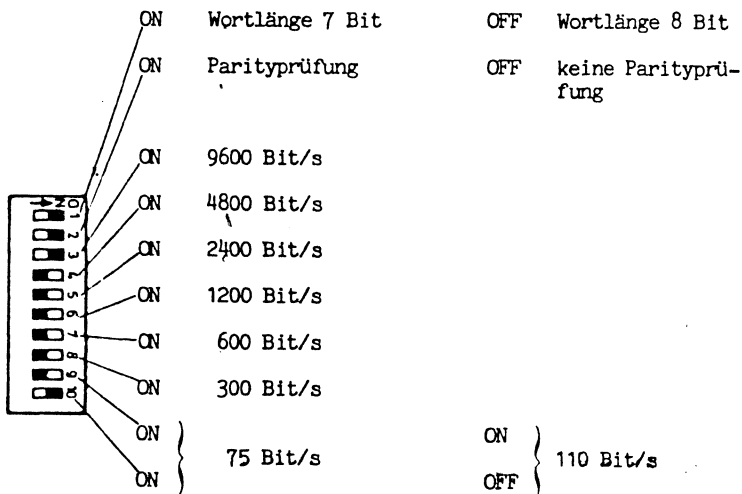
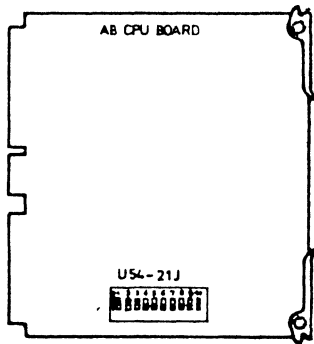


gezeichnet

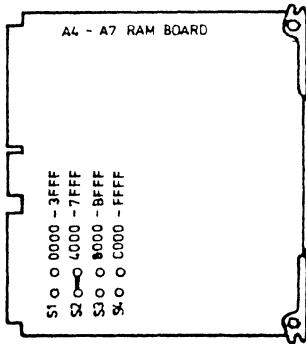
4. FBG Display Logic II



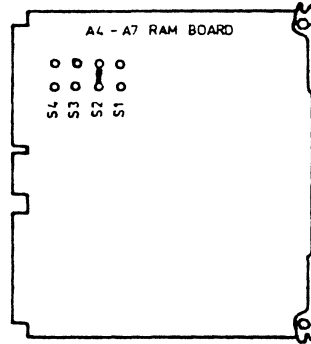
5. FBG CPU



6. FBG RAM



FBG RAM 16 kB (TAN 960 315)



FBG RAM 16, 32, 48, 54 kB

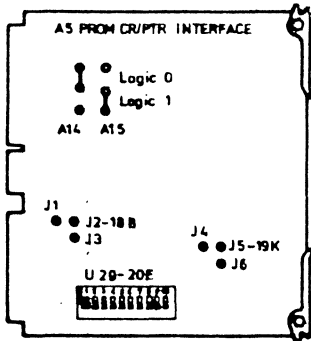
Adress-Schalter	Startadresse	Startadresse**
S1	0000*	2800
S2	4000	6800
S3	8000	A800
S4	C000	E800

* Wird von der CPU benutzt.

** nur 54 kB

FBG PROM

7. FBG PROM



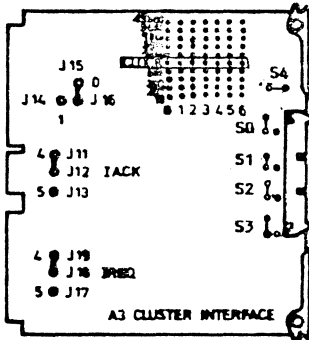
HINWEIS:

Zwischen I1, I2 und I3 bzw. zwischen I4, I5 und I6 dürfen sich keine Brücken befinden. Alle Schalter von U29 müssen in "OFF"-Position sein.

Speicherbereich	A14	A15
0000 - 3FFF *	0	0
4000 - 7FFF	1	0
8000 - BFFF	0	1
C000 - FFFF	1	1

* Wird von CPU benutzt.

8. FBG Cluster Interface



Auf der FBG Cluster Interface muß für jedes einzelne der 7 Interfaces die Übertragungsgeschwindigkeit eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt jeweils durch eine Wrapverbindung zwischen dem Stift "Clock" und dem Stift mit der gewünschten Übertragungsgeschwindigkeit.

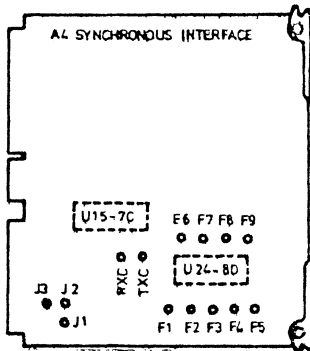
Folgende Verbindungen sind notwendig

Brücken: I11 - I12,
 I15 - I16 und I18 - I19
 S0S3 Umschaltung TTY - V24 Pegel
 (TTY-Pegel, Einstellung wie
 abgebildet)
 S4 Umschaltung 75 - 100 Baud
 (75-Baud, Einstellung wie
 abgebildet)

Einbauplatz A3.

FBG SYNCHRONOUS INTERFACE

9. FBG Synchronous Interface



für Asynchron-Betrieb mit der FBG SYN. INTERFACE
müssen die Stifte RXC und TXC mit einem der Stifte
F1 bis F9 verbunden werden (Takteinstellung).

F1 =	19200	Bit/s
F2 =	9600	"
F3 =	4800	"
F4 =	2400	"
F5 =	1200	"
F6 =	600	"
F7 =	300	"
F8 =	150	"
F9 =	75	"

10.1 Drucker

										*										
X	X					X			X											
		X	X	X	X		X	X												
1									10											

ON

OFF

										*										
X	X				X				X											
		X	X	X		X	X	X												
1																			10	

ON

OFF

X	X	X							X
			X	X	X	X	X	X	

1 10

*

ON
OFF

	X		X	X	X		X		X
X		X				X		X	

*

ON
OFF

1
10

```
NO PARITY      NO
EVEN PARITY    YES
TWO STOP BITS  YES
EXT.ECHO       NO
```

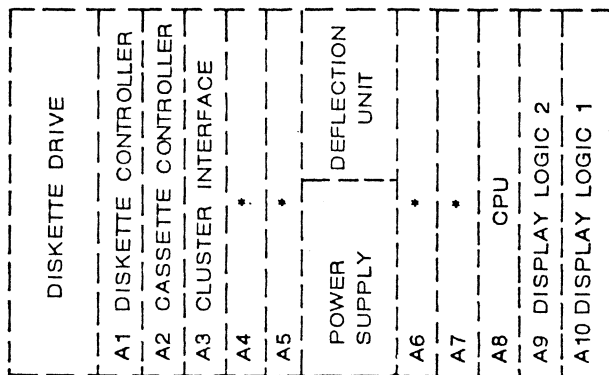
10.2 TDS

	X		X	X			X	X	X
X		X			X	X			
1									10

*
ON
OFF

EINBAUPLÄTZE DER FLACHBAUGRUPPEN

1. Einbauplätze der Flachbaugruppen

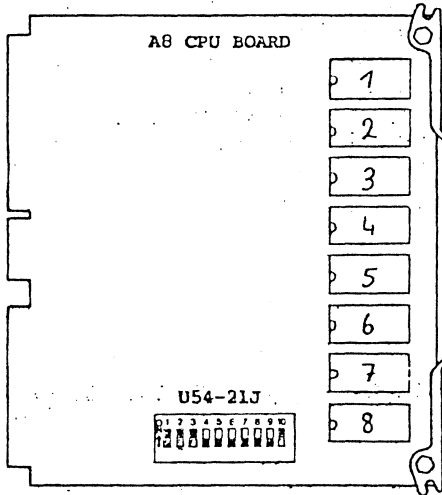


* A7 RAM- od. LCG BOARD

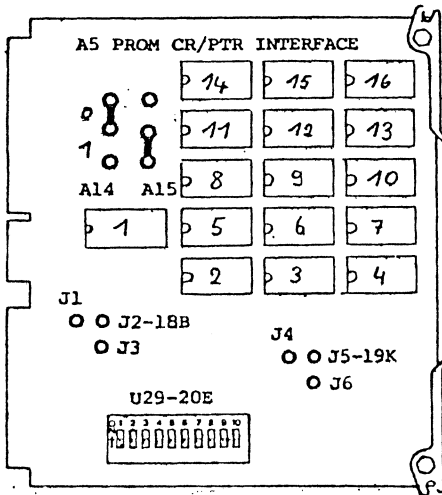
A4 - A7 RAM- od. PROM BOARDS

EINBAUPLÄTZE DER STECKBAREN BAUSTEINE

2. Einbauplätze der steckbaren Bausteine

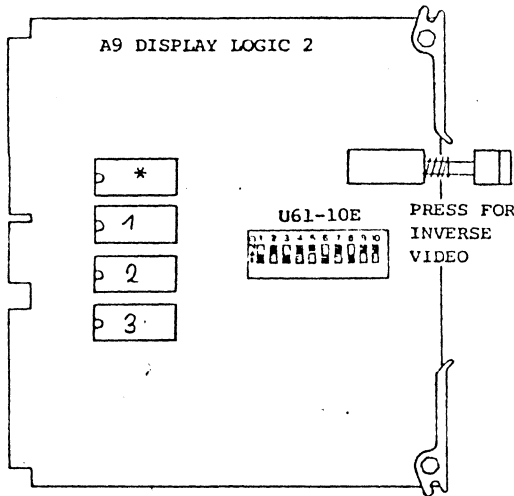


Einbauplätze für
den Monitor



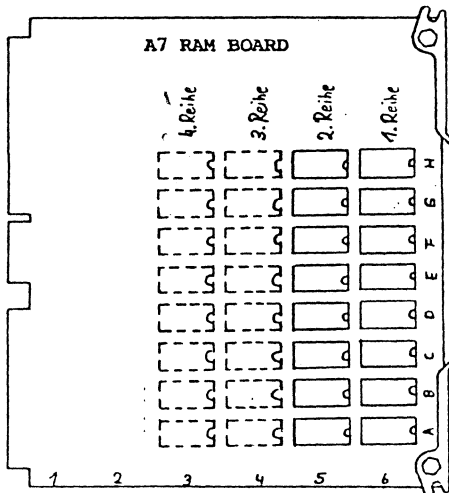
Einbauplätze für
Software in Form
von PROM-Bausteinen
z.B. TDS

EINBAUPLÄTZE DER STECKBAREN BAUSTEINE



Einbauplätze für
den Zeichenge-
nerator

*Anschluß für
LCG oder Steck-
platz für DFÜ-
Zeichen PROM



1. Steckerbelegungen

1.1 Async. Interface V24 & Current Loop

PIN				
1	E1	CT	101	
2	D1	CT	103	
3	D2	CT	104	
4	S2	CT	105	
5	M2	CT	106	
6	M1	CT	107	
7	E2	CT	102	
8	M5	CT	109	
20	S1	CT	108	
22	M3	CT	125	
23	S4	CT	111	
10	} + 12 V FL CLDICI CLDICO CLDOCI CLDOCO (-12 V FL) CURRENT LOOP DISPLAY LOGIC I			
11				
12				
13				
18				
24				
25				
21	+ 12V			
9	- 12V			

1.2 Sync. Interface

PIN			
1	E1	CT	101
2	D1	CT	103
3	D2	CT	104
4	S2	CT	105
5	M2	CT	106
6	M1	CT	107
7	E2	CT	102
8	M5	CT	109
15	T2	CT	114
17	T4	CT	115
20	S1	CT	108
22	M3	CT	125
23	S4	CT	111

STECKERBELEGUNGEN

1.3 CPU CURRENT LOOP (PRINTER INTERFACE)

PIN

- 6 PRNTHI
- 7 PRNLO
- 8 KEYHI
- 9 KEYLO

1.4 CLUSTER TERMINAL CONNECTORS

Stecker 1...4

PIN

- | | | |
|-----------------------|---|-------------------------|
| 1 TRANSMIT DATA (TRD) | } | V28 Signale |
| 2 GND V24 | | |
| 3 RECEIVE DATA (RD) | | |
| 4 - 12V | | |
| 5 + 12V | | |
| 6 TRD HI | } | CURRENT LOOP
Signale |
| 7 TRD LO | | |
| 8 RD HI | | |
| 9 RD LO | | |

Stecker 5...7

PIN

- 6 TRD HI
- 7 TRD LO
- 8 RD HI
- 9 RD LO

2. Kabelbelegungen

2.1 Modemkabel

PIN

1	■	E1	CT 101	—	C 1	
2	■	D1	CT 103	—	C 2	
3	■	D2	CT 104	—	C 3	
4	■	S2	CT 105	—	C 4	
5	■	M2	CT 106	—	C 5	
6	■	M1	CT 107	—	C 6	
7	■	E2	CT 102	—	C 7	
8	■	M5	CT 109	—	C 8	
15	■	T2	CT 114	—	C 15	
17	■	T4	CT 115	—	C 17	
20	■	S1	CT 108	—	C 20	
22	■	M3	CT 125	—	C 22	*
23	■	S4	CT 111	—	C 23	

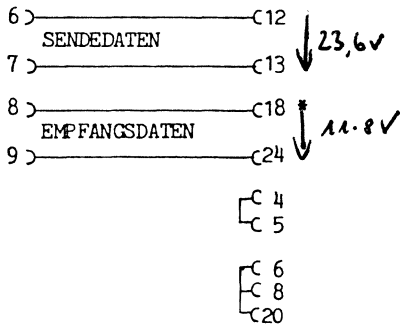
* eingebaut ab GS 12

2.2 Kabel für MEPLA

Master
6.610

Slave
6102/6.610

Belegung für
CURRENT LOOP
Signale



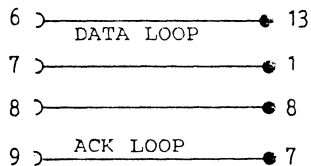
unbelastet!

* 6102 bis OAS 1 PIN 23
6.610 bis OAS 7 PIN 23
dann Kabel in GS 10

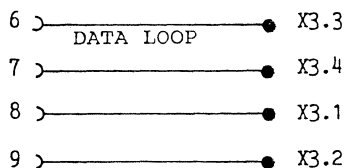
KABELBELEGUNGEN

2.3 Drucker-kabel

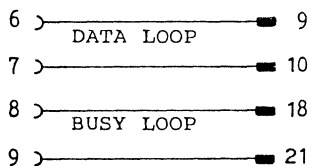
Drucker_6324
6.610 Drucker
9 pol.Cannon J1 auf FBG HCULR



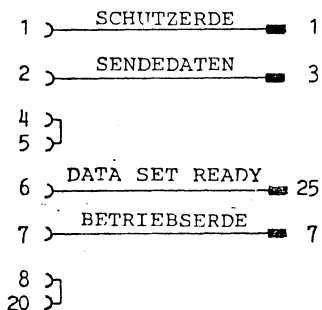
Drucker_6322
6.610 Drucker
9 pol.Cannon SST8/A101



Drucker_6327
6.610 Drucker
9 pol.Cannon 25 pol.Cannon



Drucker_6325
6.610 Drucker
25 pol.Cannon 25 pol.Cannon



KAPITEL 1	CODE-TABELLEN	Seite
1.	ISO 7-Bit-Code (ASCII)	7-1-1
1.1	Codetabelle	7-1-2
1.2	Steuerzeichen	7-1-2
2.	EBCDIC	7-1-3
3.	ISO 7-Bit - EBCDIC Konvertierung	7-1-4
4.	EBCDIC - ISO 7-Bit Konvertierung	7-1-5
5.	Tastaturbelegung	
5.1	Standard Tastatur	7-1-6
5.2	RIZ Tastatur	7-1-13
6.	Bildschirmattribute	7-1-17
7.	CCITT V24 - Schnittstellenübersicht	7-1-18
KAPITEL 2	DISKETTENFORMATE UND - VERWALTUNG	
1.	INTEL 256 kB	7-2-1
2.	ECMA TC-15 (IBM) 256 kB	7-2-3/4
KAPITEL 3	SPEICHERAUFBAU	Seite
1.	Speicherbelegung 48 kB	7-3-1
2.	Speicherbelegung 54 kB	7-3-2
3.	Wichtige Speicheradressen (2000H-27FFH)	7-3-3

1. ISO 7-Bit Code (ASCII)

1.1 Codetabelle (nach SN 77315)

X'ab'	a=	b=							
	0	1	2	3	4	5	6	7	
0	NUL	TC ₇ (DLE)	SP	0	$\text{\textcircled{a}}^{1)}$ §	P	·	p	
1	TC ₁ (SOH)	DC ₁	!	1	A	Q	a	q	
2	TC ₂ (STX)	DC ₂	"	2	B	R	b	r	
3	TC ₃ (ETX)	DC ₃	#	3	C	S	c	s	
4	TC ₄ (EOT)	DC ₄	$\text{\textcircled{X}}^{1)}$ §	4	D	T	d	t	
5	TC ₅ (ENQ)	TC ₈ (NAK)	%	5	E	U	e	u	
6	TC ₆ (ACK)	TC ₉ (SYN)	&	6	F	V	f	v	
7	BEL	TC ₁₀ (ETB)	' ¹⁾ /	7	G	W	g	w	
8	FE ₀ (BS)	CAN	(	8	H	X	h	x
9	FE ₁ (HT)	EM	)	9	I	Y	i	y
A	FE ₂ (LF)	SUB	*	:	J	Z	j	z	
B	FE ₃ (VT)	ESC	+	;	K	$\text{\textcircled{E}}^{1)}$ A	k	{ ¹⁾ ä	
C	FE ₄ (FF)	IS ₄ (FS)	,	<	L	$\text{\textcircled{V}}^{1)}$ O	l	' ¹⁾ ö	
D	FE ₅ (CR)	IS ₃ (GS)	-	=	M	$\text{\textcircled{J}}^{1)}$ U	m	} ¹⁾ ü	
E	SO	IS ₂ (RS)	.	>	N	^	n	- ¹⁾ ß	
F	SI	IS ₁ (US)	/	?	O	_	o	DEL	

1) obere Hälfte international
untere Hälfte deutsch

USASCII

1.2 Steuerzeichen

USASCII CCITT-Nr.5		
ACK0	1030	DLE0
ACK1	1031	DLE1
BEL	07	
DLE	10	
DLE EOT	1004	
ENQ	05	
EOT	04	
ESC	1B	
ETB	17	
ETX	03	
HT	09	
I	49	I
ITB	1F	US
NAK	15	
NN	nach Wahl meist 0B	
RVI	103C	DLE <
SCH	01	
STX	02	
SYN	16	
TTD	0205	STX ENQ
WABT	103F	DLE ?
WACK	103B	DLE;

2. EBCDIC (nach SN 77315)

X'ab'

a b	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0	NUL (DLE)	TC7 (HIA)	TUS		SP	&	-						{	}	\	0
1	TC1 (SOH)	DC1				/			a	j	-		A	J		1
2	TC2 (STX)	DC2		TC9 (SYN)					b	k	s		B	K	S	2
3	TC3 (ETX)	DC3							c	l	t		C	L	T	3
4									d	m	u		D	M	U	4
5	FE1 (HT)		FE2 (LF)						e	n	v		E	N	V	5
6		FE0 (BS)	TC10 (ETB)						f	o	w		F	O	W	6
7	DEL		ESC	TC4 (EDT)					g	p	x		G	P	X	7
8		CAN							h	q	y		H	Q	Y	8
9		EM						`	i	r	z		I	R	Z	9
A					[	]	|	:							
B	FE3 (VT)				:	⌘ ¹⁾	,	#								
C	FE4 (FF)	IS4 (FS)		DC4	<	*	%	@								
D	FE5 (CR)	IS3 (GS)	TC5 (ENQ)	TC8 (NAK)	()	-	'								
E	SO	TS2 (RS)	TC6 (ACK)		+	;	>	=								
F	SI	IS1 (US)	BEL	SUB	!	^	?	"								

1) ⌘ oder ⌘

ISO 7-BIT - EBCDIC KONVERTIERUNG

3. ISO 7-Bit-EBCDIC Konvertierung (nach SN 77315)

X'ab'

$\begin{matrix} a= \\ b= \end{matrix}$	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0	00	10	40	F0	7C	D7	79	97	20	30	41	58	76	9F	B8	DC
1	01	11	4F	F1	C1	D8	81	98	21	31	42	59	77	A0	B9	DD
2	02	12	7F	F2	C2	D9	82	99	22	1A	43	62	78	AA	BA	DE
3	03	13	7B	F3	C3	E2	83	A2	23	33	44	63	80	AB	BB	DF
4	37	3C	5B	F4	C4	E3	84	A3	24	34	45	64	8A	AC	BC	EA
5	2D	3D	6C	F5	C5	E4	85	A4	15	35	46	65	8B	AD	BD	EB
6	2E	32	50	F6	C6	E5	86	A5	06	36	47	66	8C	AE	BE	EC
7	2F	26	7D	F7	C7	E6	87	A6	17	08	48	67	8D	AF	BF	ED
8	16	18	4D	F8	C8	E7	88	A7	28	38	49	68	8E	B0	CA	EE
9	05	19	5D	F9	C9	E8	89	A8	29	39	51	69	8F	B1	CB	EF
A	25	3F	5C	7A	D1	E9	91	A9	2A	3A	52	70	90	B2	CC	FA
B	0B	27	4E	5E	D2	4A	92	C0	2B	3B	53	71	9A	B3	CD	FB
C	0C	1C	6B	4C	D3	E0	93	6A	2C	04	54	72	9B	B4	CE	FC
D	0D	1D	60	7E	D4	5A	94	D0	09	14	55	73	9C	B5	CF	FD
E	0E	1E	4B	6E	D5	5F	95	A1	0A	3E	56	74	9D	B6	DA	FE
F	0F	1F	61	6F	D6	6D	96	07	1B	E1	57	75	9E	B7	DB	FF

erst nach Nominierung eines
ISO 8-Bit-Code sinnvoll

EBCDIC - ISO 7-BIT KONVERTIERUNG

4. EBCDIC - ISO 7-Bit Konvertierung

X'ab'




$\begin{matrix} a= \\ b= \end{matrix}$	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0	00	10			20	26	2D						7B	7D	5C	30
1	01	11					2F		61	6A	7E		41	4A		31
2	02	12		16					62	6B	73		42	4B	53	32
3	03	13							63	6C	74		43	4C	54	33
4									64	6D	75		44	4D	55	34
5	09		0A						65	6E	76		45	4E	56	35
6		08	17						66	6F	77		46	4F	57	36
7	7F		1B	04					67	70	78		47	50	58	37
8		18							68	71	79		48	51	59	38
9		19						60	69	72	7A		49	52	5A	39
A					5B	5D	7C	3A								
B	0B				2E	24	2C	23								
C	0C	1C		14	3C	2A	25	40								
D	0D	1D	05	15	28	29	5F	27								
E	0E	1E	06		2B	3B	3E	3D								
F	0F	1F	07	1A	21	5E	3F	22								

alle nicht nach ISO umsetzbaren EBCDIC Werte werden
nach SUB (1A)₁₆ umgesetzt.

5.1 Standard Tastatur

- Belegung Standard International

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
	000 0000	00	
XMT	000 0001	01	Datenaustausch mit Rechner
STX	000 0010	02	Steuerz. zur Übertr. eines Blockes
ETX	000 0011	03	Steuerz. am Ende eines Blockes
	000 0100	04	Zeile löschen Cursor auf Zeilenanf.
	000 0101	05	Ab Cursor Zeile löschen
	000 0110	06	Ab Cursor Bildschirm löschen
← TAB	000 0111	07	Positionieren auf nächsten TAB (links)
←	000 1000	08	Cursor nach links eine Stelle
TAB →	000 1001	09	Positionieren auf nächsten TAB (rechts)
↓ (LF)	000 1010	0A	Cursor zur nächsten Zeile selbe Stelle
↓	000 1011	0B	Cursor eine Zeile tiefer
↑↑↑	000 1100	0C	Bildschirminhalt 1 Zeile nach oben
←	000 1101	0D	Cursor zur 1.St.der aktuellen Zeile
WORD-U-F1	000 1110	0E	Wort einfüg. Zeile verschieben nach rechts
↓ (NORM)	000 1111	0F	Zeile einfügen-verschieb.nach unten
CHAR(F2)	001 0000	10	Zeichen einfügen verschieben nach rechts
CHAR(F3)	001 0001	11	Zeichen einfügen verschieben nach links
WORD(F4)	001 0010	12	Wort einfügen Zeile verschieben nach links
↑	001 0011	13	Zeile löschen-verschieben nach oben
	001 0100	14	Bildschirminhalt ausdrucken
SEND	001 0101	15	Daten zum Rechner übertragen
REQ (F5)	001 0110	16	Daten werden vom Rechner angeordnet
↓↓↓	001 0111	17	Bildschirminhalt 1 Zeile nach unten
→	001 1000	18	Cursor 1 Zeichen nach rechts
	001 1001	19	Bildschirm löschen

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
CF (F6)	001 1010	1A	Sprung zur Anwenderroutine
ESC	001 1011	1B	Umschaltung
↑	001 1100	1C	Cursor 1 Zeile höher
↖	001 1101	1D	Cursor auf Bildschirm anfang
MODE (F7)	001 1110	1E	Nächstes Zeichen ist ein Modus-Auswahlzeichen
CE	001 1111	1F	Löschen letzten Wert
—	010 0000	20	Blank
!	010 0001	21	
"	010 0010	22	
+	010 0011	23	
3	010 0100	24	
%	010 0101	25	
&	010 0110	26	
'	010 0111	27	
(	010 1000	28
)	010 1001	29	
*	010 1010	2A	
+	010 1011	2B	
,	010 1100	2C	
-	010 1101	2D	
.	010 1110	2E	
/	010 1111	2F	
0	011 0000	30	
1	011 0001	31	
2	011 0010	32	
3	011 0011	33	
4	011 0100	34	
5	011 0101	35	
6	011 0110	36	

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
7	011 0111	37	Ziffern
8	011 1000	38	
9	011 1001	39	
:	011 1010	3A	
;	011 1011	3B	Sonderzeichen
<	011 1100	3C	
=	011 1101	3D	
>	011 1110	3E	
?	011 1111	3F	
␣	100 0000	40	
A	100 0001	41	
B	100 0010	42	
C	100 0011	43	Alphabetische Großbuchstaben
D	100 0100	44	
E	100 0101	45	
F	100 0110	46	
G	100 0111	47	
H	100 1000	48	
I	100 1001	49	
J	100 1010	4A	
K	100 1011	4B	Alphabetische Großbuchstaben
L	100 1100	4C	
M	100 1101	4D	
N	100 1110	4E	
O	100 1111	4F	
P	101 0000	50	
Q	101 0001	51	
R	101 0010	52	

Symbol	ISO-7-Bit C0de	Hex. Code	Bedeutung
S	101 0011	53	Alphabetische Großbuchstaben
T	101 0100	54	
U	101 0101	55	
V	101 0110	56	
W	101 0111	57	
X	101 1000	58	
Y	101 1001	59	
Z	101 1010	5A	
[101 1011	5B	Eckige Klammer auf
\	101 1100	5C	schräger Strich
]	101 1101	5D	Eckige Klammer zu
^	101 1110	5E	Logisches und
_	101 1111	5F	Unterstrich
'	110 0000	60	Gravis
a	110 0001	61	Alphabetische Kleinbuchstaben
b	110 0010	62	
c	110 0011	63	
d	110 0100	64	
e	110 0101	65	
f	110 0110	66	
g	110 0111	67	
h	110 1000	68	
i	110 1001	69	
j	110 1010	6A	
k	110 1011	6B	
l	110 1100	6C	
m	110 1101	6D	
n	110 1110	6E	

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
o	110 1111	6F	} Alphabetische Kleinbuchstaben
p	111 0000	70	
q	111 0001	71	
r	111 0010	72	
s	111 0011	73	
t	111 0100	74	
u	111 0101	75	
v	111 0110	76	
w	111 0111	77	
x	111 1000	78	
y	111 1001	79	
z	111 1010	7A	
}	111 1011	7B	geschweifte Klammer auf
|	111 1100	7C	senkrechter Strich
}	111 1101	7D	geschweifte Klammer zu
—	111 1110	7E	Überstreichung
DEL	111 1111	7F	Zeichen löschen

- Abweichungen der Belegung Standard DEUTSCH
gegenüber International

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
DÜ	000 0001	01	} Datenaustausch mit Rechner
§	100 0000	40	
Ä	101 1011	5B	} Umlaut (Großbuchstabe)
Ö	101 1100	5C	
Ü	101 1101	5D	
ä	111 1011	7B	
ö	111 1100	7C	} Umlaut (Großbuchstabe)
ü	111 1101	7D	
ß	111 1110	7E	} Umlaut (Großbuchstabe)
ANF	001 0110	16	
/	010 0111	27	

- Abweichungen der Belegung Standard DÄNISCH
gegenüber International

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
Æ	101 1011	5B	} Großbuchstaben
Ø	101 1100	5C	
Å	101 1101	5D	
Ü	101 1110	5E	
œ	111 1011	7B	} Kleinbuchstaben
ø	111 1100	7C	
å	111 1101	7D	
ü	111 1110	7E	

- Abweichungen der Belegung Standard SCHWEDISCH
gegenüber International

£	010 0011	23		
Ä	101 1011	5B	Umlaut	} Groß
Ö	101 1100	5C	Umlaut	
Å	101 1101	5D	Angström	
ä	111 1011	7B	Umlaut	} Klein
ö	111 1100	7C	Umlaut	
å	111 1101	7D	Angström	
ü	111 1110	7E	Umlaut	

- Abweichungen der Belegung Standard BELGISCH/

FRANZÖSISCH AZERTY und QERTY gegenüber International

















Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
à	100 0000	40	Sonderzeichen
o	101 1011	5B	Grad
ç	101 1100	5C	Cedille
BS	101 1101	5D	Back Space
^	101 1110	5E	Circonflex
-	101 1111	5F	Unterstrich
`	110 0000	60	Gravis
é	111 1011	7B	e accent aigue
ù	111 1100	7C	u accent grave
è	111 1101	7D	e accent grave
-	111 1110	7E	Tilde

- Abweichungen der Belegung Standard NORWEGISCH

gegenüber International

Symbol	ISO-7-Bit Code	Hex. Code	Bedeutung
£	010 0011	23	Sonderzeichen
Æ	101 1011	5B	
Ø	101 1100	5C	
Å	101 1101	5D	
^	101 1110	5E	
-	101 1111	5F	
œ	111 1011	7B	
ø	111 1100	7C	
å	111 1101	7D	
¬	111 1110	7E	

5.2 RIZ Tastatur

Symbol	Hex-Code	Bedeutung
	00	
Schalter B	01	Ende Transaktion Bediener B
STX	02	Steuerz.z.Übertr. eines Blockes
ETX	03	Steuerz.am Ende eines Blockes
	04	Zeile löschen - Cursor auf Anfang
	05	Ab Cursor, Zeile löschen
	06	Ab Cursor, Bildschirm löschen
TAB 	07	Positionieren auf nächst.TAB (links)
	08	Cursor n. links, eine Stelle
TAB 	09	Positionieren auf nächst.TAB (rechts)
 =LF	0A	Cursor z.nächst. Zeile, selbe Stelle
	0B	Cursor eine Zeile tiefer
	0C	Bildschirminhalt eine Zeile nach oben
 E*	0D	Cursor zur 1.Stelle d.aktuellen Zeile
UNT.STR.# *	0E	Attribute-Betriebsart ein/# Funktion
NORMAL  *	0F	Attribute-Betriebsart aus  Funktion
STO	10	Sterno
KT	11	Konto-Nummer
UNI	12	Auslösetaste für UNI-Code
OFF	13	Vorwahltaste für OFF-LINE-Buchungen
	14	Bildschirminhalt ausdrucken
Schalter K	15	Funkt.wird über Schlüsselschal.freigeg.
MSL	16	Auslösen der Funk.Magnetstreifenleser
	17	Bildschirminhalt 1 Zeile nach unten
	18	Cursor ein Zeichen nach rechts
	19	Gesamten Bildschirm löschen
Schalter A	1A	Ende Transaktion Bediener A
ESC	1B	Umschaltung
	1C	Cursor eine Zeile höher
	1D	Cursor auf Bildschirmanfang

Symbol	Hex. Code	Bedeutung
F	1E	Vorwahltaste für Bedienerführung
CE	1F	Löschen letzter Wert
┐	20	Blank
!	21	}
"	22	
#	23	
\$	24	
%	25	
&	26	
'	27	
(	28
)	29	
*	2A	
+ + *	2B	}
, , *	2C	
- - *	2D	
.	2E	
/	2F	(schräger Strich)
0	30	}
1	31	
2	32	
3	33	
4	34	
5	35	
6	36	
7	37	
8	38	
9	39	
:	3A	}
;	3B	
<	3C	
=	3D	

Symbol	Hex- Code	Bedeutung
>	3E	Sonderzeichen
?	3F	
§	40	
A	41	
B	42	
C	43	
D	44	
E	45	
F	46	
G	47	
H	48	
I	49	
J	4A	
K	4B	
L	4C	
M	4D	
N	4E	Alphabetische Großbuchstaben
O	4F	
P	50	
Q	51	
R	52	
S	53	
T	54	
U	55	
V	56	
W	57	
X	58	Umlaut (Großbuchstabe)
Y	59	
Z	5A	
Ä	5B	
Ö	5C	Umlaut (Großbuchstabe)
Ü	5D	Umlaut (Großbuchstabe)
^	5E	Logisches und

Symbol	Hex-Code	Bedeutung
—	5F	Unterstrich
`	60	Gravis
a F1*	61	Alphabetische Kleinbuchstaben
b F2*	62	
c F3*	63	
d F4*	64	
e F5*	65	
f F6	66	
g F7*	67	
h F8*	68	
i SUM*	69	
j TK*	6A	
k NB*	6B	
l BEL*	6C	
m	6D	
n	6E	
o	6F	
p	70	Alphabetische Kleinbuchstaben
q	71	
r	72	
s	73	
t	74	
u	75	
v	76	
w	77	
x	78	
y	79	
z	7A	Alphabetische Kleinbuchstaben
ä	7B	
ö	7C	
ü	7D	
ß	7E	Buchsaldo
BSA	7F	

6. Bildschirmattribute

Bildschirm im ATTRIBUT-Modus

Betriebszustand	Tastenbetätigung	Tasten-Code	BIN- CODE *	HEX- CODE
Invertiert	UNDERLINE SHIFT + A NORMAL	0E 41 0F	bit 654 100	C0
Blinken	UNDERLINE irgendeine Ziffer z.B. 0 NORMAL	0E 30 0F	011	B0
Geringere Intensität	UNDERLINE SPACE NORMAL	0E 20 0F	010	A0
Unter- streichung	UNDERLINE SHIFT + Q NORMAL	0E 51 0F	101	D0
Unsichtbar	UNDERLINE a NORMAL	0E 61 0F	110	E0
Normal	UNDERLINE q NORMAL	0E 71 0F	111	F0

* Angabe im Assembler: 1xxx0000

7. CCITT V24 - Schnittstellenübersicht

7-1-18

1. INTEL 256 kB

Diskettenaufbau (Spur/Sektor):

00/01 bis 00/24 ISIS.ERR
 00/25 bis 00/26 ISIS.LAB
 01/01 bis 01/26 ISIS.DIR
 02/01 bis 02/03 ISIS.MAP

02/04 bis 76/25 Datenbereich

ISIS.ERR

00/01 Datei-Kettungsblock
 00/02 bis 00/24 BS10-Fehlermeldungen

ISIS.LAB

00/25 Datei-Kettungsblock
 00/26 Disketten-Kennsatz

ISIS.DIR

01/01 Datei-Kettungsblock
 01/02 bis 01/26 Disketten-Inhaltsverzeichnis

Jeder Sektor des Disketten-Inhaltsverzeichnis besteht aus 8 Einträgen zu je 16 Bytes Länge mit folgenden möglichen Formaten:

0	1	7	10	11	12	14	16
PRE	NAME	EXT	FLAG	NB	NBLK	DSDIR	

PRE 00 - Datei vorhanden
 FF - Datei gelöscht
 7F - Freiplatz

NAME Dateiname (6 Bytes)

EXT Namenserweiterung (3 Bytes)

FLAG 80H - F Bsp: Datei mit Attribut X,W,I
 40H - X FLAG = 45H (40H + 04H + 01H)
 08H - A
 04H - W
 02H - S
 01H - I

NB Datenbytes/letzter Block

NBLK Anzahl Datenblöcke

DSDIR Sektor/Spur des 1. Dateikettungsblockes

INTEL 256 KB

ISIS.MAP

02/01 Datei-Kettungsblock
02/02 bis 02/03 Disketten-Belegungsverzeichnis

Jedes Bit entspricht einem Sektor der Diskette

Bit = 0 Sektor nicht belegt

Bit = 1 Sektor belegt

Dateikettungsblock-Aufbau



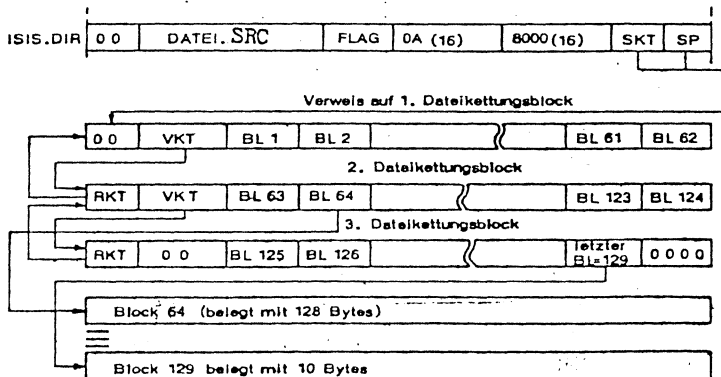
RKT - Sektor/Spur des vorhergehenden Kettungsblockes
falls vorhanden, sonst 00

VKT - Sektor/Spur des nächsten Kettungsblockes
falls vorhanden, sonst 00

BL1 - Sektor/Spur der Datenblöcke die zu diesem
Kettungsblock gehören

BL62

Beispiel: Datei "DATEI.SRC" bestehend aus 129 Datenblöcken



2. ECMA TC - 15 (IBM) 256 kB

Diskettenaufbau (Spur/Sektor)

00/01 bis 00/04	Reserviert
00/05	ERMAP
00/06	Reserviert
00/07	DATENTRÄGER-KENNSATZ
00/08 bis 00/26	DATEIKENNSATZ
01/01 bis 74/26	Datenbereich
75/01 bis 75/26	Ersatzspur 1
76/01 bis 76/26	Ersatzspur 2

ERMAP (00/05)

Stelle: 1 - 5 : ERMAP
 7 - 8 : Leer oder Nummer der ersten defekten Spur (dezimal)
 11 - 12 : Leer oder Nummer der zweiten defekten Spur (dezimal)

DATENTRÄGER-KENNSATZ (00/07)

Stelle: 1 - 4 : VOL1
 5 - 10 : Datenträger-Kennsatzinformation
 11 : Zugriffsschutzfeld)*
 38 - 51 : Eigentümerinformation)*
 76 : Phys. Sektorlänge der Spuren
 1-76)*
 1 - 128 Bytes
 1 - 256 Bytes
 2 - 512 Bytes
 77 - 78 : Phys. Sektorfolge)*

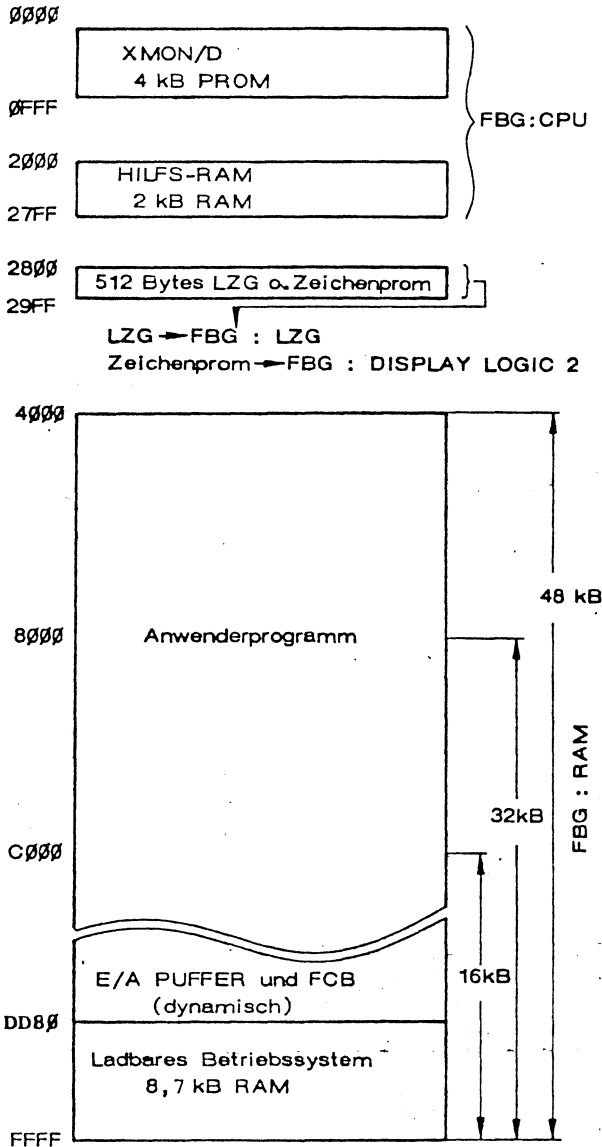
DATEIKENNSATZ (00/08 bis 00/26)

Stelle: 1 - 4 : HDR1
 6 - 13 : Dateiname
 29 - 33 : BOE
 29 - 30 Spurnummer
 32 - 33 Sektornummer
 34 : Phys. Satzlänge)*
 Vergl. Stelle 76 des Datenträger-Kennsatzes
 35 - 39 : EOE
 35 - 36 Spurnummer
 38 - 39 Sektornummer
 42 : Zugriffsschutzfeld)*
 43 : Schreibschutz)*
 Leerfeld - ungeschützt
 P - geschützt
 48 - 53 : Schreibdatum
 JJMMDD
 54 - 57 : Satzlänge
 67 - 72 : Freigabedatum)*
 JJMMDD
 75 - 79 : EOD
 75 - 76 Spurnummer
 78 - 79 Sektornummer

)* vorläufig nicht benutzt

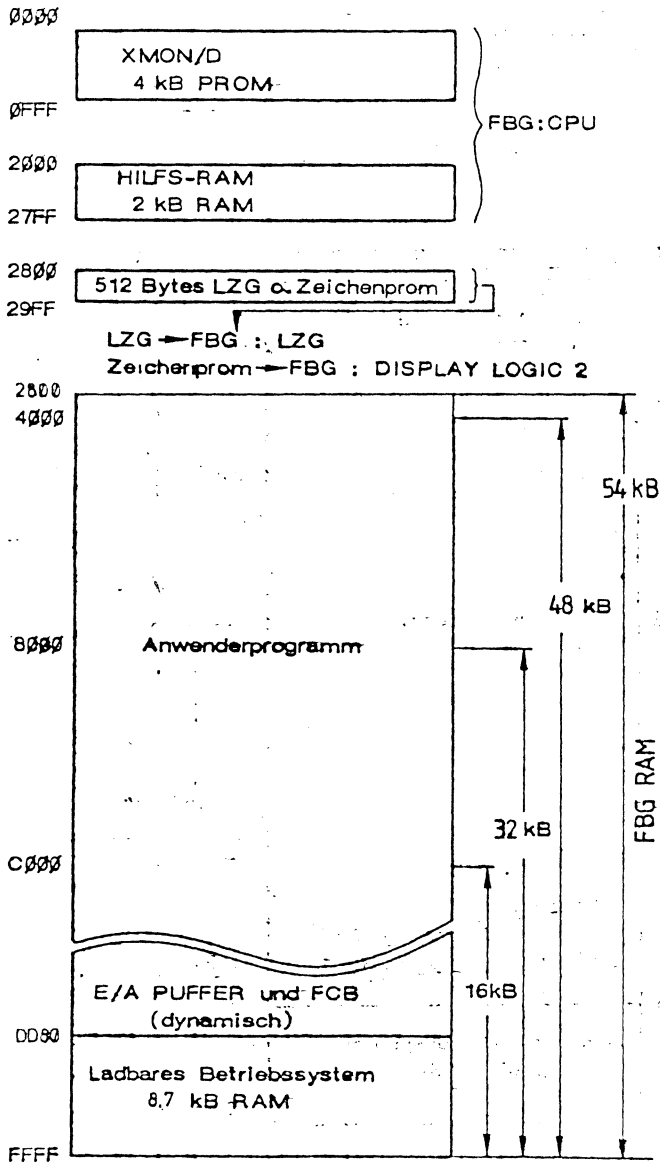


1. Speicherbelegung 48 kB



SPEICHERBELEGUNG 54 kB

2. Speicherbelegung 54 kB



WICHTIGE SPEICHERADRESSEN

3. Wichtige Speicheradressen (2000H-27FFH)

SYSTEM - KELLERSPEICHER 2000H - 25BEH	STACK	Kellerspeicher-Bereich
UART - SENDEPUFFER 2500H 25C1H 25C2H - 25DFH	XMICNT XMIPNT XMIBUF	Zeichenzähler Pufferzeiger Sendepuffer
UART - EMPFANGSPUFFER 25E0H 25E1H 25E2H - 25FFH	RCVCNT RCVPNT RCVBUF	Zeichenzähler Pufferzeiger Empfangspuffer
SYSTEMPUFFER II 2600H - 267FH	BUF2	Systempuffer für Diskettenoperationen
SYSTEMPUFFER I 2680H - 26FFH	BUF1	Systempuffer für Diskettenoperationen
SYSTEM - ARBEITSBEREICH I 2730H 2739H - 273AH 273BH - 273CH	UNIT MAP1 MAP2	FD-Gerätenummer (von wo SYSTEM geladen wurde) Startadresse des 1.Sek- tors der ISIS.MAP Startadresse des 2.Sek- tors der ISIS.MAP
DISKETTEN - PUFFER 277AH - 277BH 277CH - 277DH 277EH - 277FH	XMINT EBCDIC ASCII	Adresse eines eigenen UART-Treibers Adresse der Konver- tierungstabelle ASCII → EBCDIC Adresse der Konver- tierungstabelle EBCDIC → ASCII
TASTATUR - PUFFER 2780H 2781H 2782H - 279FH	KEYCNT KEYPNT KEYBUF	Zeichenzähler Pufferzeiger Tastaturpuffer
ANWENDERSTACK - ZEIGER 279EH - 279FH	USTACP	Anwenderstackzeiger

WICHTIGE SPEICHERADRESSEN (2000H-27FFH)

UNTERBRECHUNGS - KONTROLLBLOCK

27A0H - 27A1H	RST0	Power up
27A2H - 27A3H	RST1	Zeitgeber
27A4H - 27A5H	RST2	Synchron Interface *
27A6H - 27A7H	RST3	Master-Display *1)
27A8H - 27A9H	RST4	Cluster-Interface *
27AAH - 27ABH	RST5	frei *
27ACH - 27ADH	RST6	Disketten-Controller
27AEH - 27AFH	RST7	MB-Controller

* können vom Anwender benutzt werden

1) nur Tastatur

ZEITBLOCK

27B0H - 27B1H	TIMADR	Unterbrechungsadresse (STIMER)
27B2H	EXSW	EXEC-Schalter
27B3H - 27B4H	PTRRADR	Druckertreiberadresse
27B5H	YEAR	Jahr (Hex) nicht vom
27B6H	MNT	Monat (Hex) Monitor
27B7H	DOFMCTR	Tag (Hex) behandelt
27B8H	DAYCNT	Tageszähler (01 aufwärts)
27B9H	HRCNT	Stundenzähler (24 abwärts)
27BAH	MINCTR	Minutenzähler (60 abwärts)
27BBH	SECCTR	Sekundenzähler (60 abwärts)
27BCH	MSCTR	20ms-Zähler (50 abwärts)
27BDH - 27BEH	BINCLK	Zeitintervallzähler (STIMER)
27BFH	DTIMER	Diskettentimerzelle (Timer abgelaufen Fehler05)

Notation

Wörter in Großbuchstaben	= Schlüsselwörter (müssen angegeben werden)
Wörter in Kleinbuchstaben	= stehen stellvertretend für Angaben die der Benutzer eintragen muß
[. . .]	= Eine der angebotenen Optionen <u>kann</u> ausgewählt werden
{ . . . }	= Eine der angebotenen Optionen <u>muß</u> ausgewählt werden
...	= Ausdruck kann beliebig oft wiederholt werden

Verwendete Abkürzungen:

<u>SP</u> oder Zwischenraum	= Leertaste
CR	= Carriage Return Taste
LF	= Line Feed Taste
lw	= Laufwerk
adr	= Adresse
reg	= Registerbezeichnung
param	= Parameter
l	= Länge